General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 138 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 14. Juni 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Das alte Lied.

Stocken der Regierungsbildung. — Der Kuhhandel zwischen den Parteien. — Verlangen der Deutschen Volkspartei nach gleichzeitiger Umbildung der preußischen Regierung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 13. Juni. Die Lage im Reichstag hat sich heute merklich versteift. Der Optimismus, der in der vergangenen Woche in einigen Kreisen herrschte, hat sich, wie die erste Fühlungnahme der Parteien untereinander ergab, als nicht gerechtfertigt herausgestellt. Auch der Abgeordnete Müller ist wieder ein Opfer der alten Methode geworden, nicht mit den Fraktionsführern allein zu verhandeln, sondern die Fraktionen einzuschalten. Allerdings lag von vornherein eine Schwierigkeit vor, die erst heute durch den Beschluß der beiden Fraktionen der Deutschen Volkspartei in die richtige Beleuchtung gesetzt worden ist, an deren Ernst man aber trotz allen Warnungen bisher nicht glauben wollte. Die Volkspartei beschloß nach einer mehrstündigen Aussprache einmütig,

„daß aus staatspolitischen Gründen im Reich und in Preußen nur Regierungen, die von denselben Parteien getragen werden, und zwar gleichzeitig, in Frage kommen können",

mit anderen Worten, die Volkspartei stellt jetzt als Voraussetzung ihrer Beteiligung an einer Reichsregierung die gleichzeitige Umwandlung der preußischen auf.

Diese scharfe Betonung der Gleichzeitigkeit beider Regierungsbildungen hat auf der Linken stark verschnupft, wurde auch im Zentrum sehr mißfällig aufgenommen. Gerüchte, die sofort ohne Zahl aufflatterten, wollten wissen, daß das Zentrum bereit sei, auch ohne Deutsche Volkspartei mit der Sozialdemokratie eine gemeinsame Regierung unter Zuhilfenahme der Bayerischen Volkspartei oder zumindest des Bauernbundes zu machen. Vielleicht zunächst ein taktischer Schachzug, ein im Hause sehr beliebter Bluff, auf den aber die Volkspartei nicht einging, sondern immer wieder erklären ließ, daß die gleichzeitige Regierungsumbildung im Reich wie in Preußen eine Bedingung sei, ohne die sie sich nicht an der Großen Koalition beteiligen werde. Diese Erklärung gaben die Vertreter der Deutschen Volkspartei, die unter Führung des Abgeordneten Scholz gegen 20 Uhr bei dem Abgeordneten Müller erschienen, auch hier in aller Form ab. Der Abgeordnete Müller Franken erklärte darauf, daß die Regierungsbildung in Preußen eine Angelegenheit des Preußischen Landtages und des preußischen Kabinetts sei, auf die er keinen Einfluß habe und über die mit dem preußischen Ministerpräsidenten und mit den Fraktionen des Preußischen Landtages verhandelt werden müsse. Irgendeinen Einfluß auf die Gestaltung der Dinge im Reich könne die Bildung der Regierung in Preußen nicht haben. Diese Auskunft ist darauf zurückzuführen, daß sich der preußische Ministerpräsident bereits auf eine erste Fühlungnahme hin gegen eine sofortige Regierungsumbildung ausgesprochen hat und sie erst für den Herbst in Aussicht nehmen will, offenbar auch in Übereinstimmung mit dem preußischen Zentrum. Für morgen ist eine Besprechung zwischen dem Abgeordneten Müller-Franken und dem preußischen Ministerpräsidenten in Aussicht genommen. Auch werden von den Fraktionen entsprechende Anfragen an Dr. Braun gerichtet werden.

Aber die preußische Angelegenheit ist nicht das einzige Hemmnis; auch die sachlichen Fragen, die heute abend einer erneuten Überprüfung unterzogen wurden, sind keineswegs so einfach zu klären, wie das ursprünglich hingestellt wurde. Insbesondere hat die Volkspartei verlangt, daß ihr das sozialdemokratische Programm vorgelegt würde, damit ein Ausgleich der zweifellos widerstreitenden Forderungen herbeigeführt werden könne. Es wurde im Hause bekannt, daß die Sozialdemokraten schon den unter vielen Mühen bewilligten Panzerkreuzer A wieder gestrichen sehen wollen, daß nach ihrem Wunsche 75 Millionen Mark des Reichswehrhaushalts für kulturelle Zwecke verwandt werden sollen, sie fordern eine umfangreiche Amnestie für politische Gefangene und wollen weitgehende Vereinheitlichungsmaßnahmen bei den Verhandlungen über den Finanzausgleich und über die Verwaltungsreform durchführen. Auf der anderen Seite will die Deutsche Volkspartei die Milderung des Arbeitszeitgesetzes für mittlere und kleinere Betriebe, Steuersenkungen, die dem Mittelstand zugute kommen, Lockerung der Arbeitslosenversicherung für die Landwirtschaft und Abkehr der Sozialdemokratie von ihrer landwirtschaftsgegnerischen Haltung bei der Durchführung der Hilfsaktion.

Über alle diese Dinge ist noch keine Vereinbarung zustandegekommen, ganz abgesehen davon, daß auch die Verteilung der Ministersitze noch erhebliche Schwierigkeiten machen wird. Angeblich hat die Sozialdemokratie zwar auf die Berufung eines sozialdemokratischen Staatssekretärs für das Reichswehrministerium verzichtet, aber darüber hinaus sind so viele gegenteilige Wünsche vorhanden, daß es noch einige Zeit bedürfen wird, ehe Klarheit geschaffen ist. Es ist daher vielleicht gut, wenn der Reichstag sich morgen nach der Präsidentenwahl und nach der Besprechung der verschiedenen Anträge, wie es auch beabsichtigt ist, so lange vertagt, bis die Regierung zustandegekommen ist, um nicht dem Volk das Schauspiel eines Parlaments zu bieten, das arbeits- und tatenlos den aufregenden Verhandlungen zwischen den Fraktionen zuschauen muß.

Bemühungen um ein Preußenkompromiß.

Die demokratische Vermittlung.
Der tote Punkt überwunden?
Die Volkspartei läßt mit sich reden.

WTB. Berlin, 14. Juni. (Funkspruch.) (Privatmeldung.) Die Entwicklung, die die heutigen Vormittagsverhandlungen über die Regierungsbildung genommen haben, wird im Reichstag allgemein als eine starke Entspannung gegenüber der Situation von gestern abend betrachtet. Wenn auch die Antwort des preußischen Ministerpräsidenten, nicht vom parteipolitischen, sondern spezifisch preußischen Standpunkt aus gegeben, negativ gewesen ist, so haben sich in Besprechungen zwischen den Parteien selbst doch wesentliche Möglichkeiten für ein Kompromiß gezeigt. Die Deutsche Volkspartei hält an ihrer Forderung grundsätzlich fest; sie wird aber zweifellos über den Zeitpunkt mit sich reden lassen. Ob dieser Zeitpunkt der Verbreiterung der preußischen Koalition erst im Herbst oder bereits im Juli liegen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Verhandlungen darüber gehen heute nachmittag weiter, und es wird angenommen, daß sie erfolgreich sein werden, zumal die Demokraten, auf deren Initiative die vermittelnde Entwicklung zurückgeht, auch weiter in der Richtung eines Kompromisses arbeiten. Jedenfalls wird die Situation heute mittag auf allen beteiligten Seiten dahin gekennzeichnet, daß der tote Punkt schon überwunden ist.

Stahlhelm und Volkspartei.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 13. Juni. Die Kundgebung der Bundesleitung des Stahlhelms, die sich gegen eine politische Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten, also gegen die Bildung einer Großen Koalition wendet, bildete am Mittwochabend den Gegenstand einer Besprechung zwischen den Reichstagsmitgliedern der Deutschen Volkspartei, die dem Stahlhelm angehören. Diese Mitglieder wollen mit der Bundesleitung des Stahlhelms wegen dieser Angelegenheit in Verbindung treten. Die Leabsichtigten Verhandlungen verfolgen das Ziel, die Bundesleitung davon zu überzeugen, daß ein parlamentarisch taktisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie nicht als eine Verleugnung nationaler Grundsätze gedeutet werden dürfe.

Neues Verfahren gegen Max Hölz?

Oberreichsanwalt für Wiederaufnahme.

Leipzig, 13. Juni. Wie das „B. T." mitteilt, hat dem Oberreichsanwalt in diesen Tagen der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Max Hölz vorgelegen. Der Oberreichsanwalt hat dem Antrage stattgegeben. Die endgültige Entscheidung liegt in den Händen des vierten Strafsenats.

Die Einwanderung nach Amerika.

WTB. Neuyork, 14. Juni. (Drahtb.) Wie im Staatsdepartement mitgeteilt wird, sind die Einwandererzahlen für den 30. Juni (Schlußtag des Fiskaljahres) nahezu erschöpft. Nur 3107 Personen dürfen noch einwandern, darunter 82 Deutsche.

Nach dem „Echo de Paris" sind in der Tangerfrage neue Schwierigkeiten aufgetaucht. Eine Unterzeichnung des Viermächte-Abkommens ist noch immer nicht erfolgt.

Der argentinische Kongreß hat offiziell Irigoyen zum Präsidenten der Republik proklamiert. Die Amtsdauer des neuen Präsidenten läuft von 1928 bis 1935.

Kampf um Coolidges Nachfolge.



Handelsstaatssekretär Hoover,

der wohl die meisten Aussichten besitzt, von dem in Kansas City versammelten republikanischen Parteikongreß der Vereinigten Staaten für die Präsidentschaftswahl nominiert zu werden. Die Finanzkreise von Wallstreet haben allerdings noch im letzten Augenblick den Versuch unternommen, mit einem Börsenkrach auf den republikanischen Konvent Eindruck zu machen und diesen von der Nominierung Hoovers abzuhalten. Wird Hoover heute von den Republikanern aufgestellt, ist auch anzunehmen, daß er Präsident wird. Ueberraschungen sind allerdings nicht ausgeschlossen.

*

Die Wahl von Hoover als Kandidat steht sozusagen absolut fest, nachdem die pennsylvanische Delegation mit Schatzsekretär Mellon an der Spitze der Kandidatur zugestimmt hat. Hoover verfügt bereits über 604 Stimmen, während nur 545 notwendig wären. Das Hauptinteresse des Kongresses dreht sich jetzt lediglich noch darum, wer als Kandidat für die Vizepräsidentschaft aufgestellt werde. Es hat den Anschein, daß General Dawes sich in der besten Position befindet.

Der republikanische Konvent.

Cansas City, 13. Juni. (United Preß.) Der republikanische Programm-Ausschuß hat das Parteiprogramm, das keine besondere Ueberraschung bietet, bereits so gut wie vollendet. Es fehlt jedoch noch das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft, über das ein erbitterter Kampf entbrannt ist. Die Farmer drohen mit Abfall von der Partei. Dieses Schreckmittel wird allerdings in Parteikreisen nicht sehr ernst genommen, da man davon überzeugt ist, daß die Landwirtschaft sich schließlich, wenn auch unter Murren, dem Beschluß der Parteileitung beugen wird. Vorläufig machen die Farmer jedoch die größten Anstrengungen, um ihren Willen durchzusetzen und führten heuten den ersten Zwischenfall auf dem Parteitage herbei, als ein Demonstrationszug von über 1000 Landwirten mit Musik und zahlreichen Bannern, auf denen Aufschriften wie „Zwingt uns nicht, demokratisch zu wählen", zu lesen waren, den Versuch machte, während der Tagung der Konvention in die Stadthalle einzudringen.

Hilfe für Nobile muß bald kommen!

Die Aktion muß in spätestens 14 Tagen durchgeführt sein.

Auf der Wacht vor Eisbären. — Die Ursache der Luftschiff-Katastrophe.

Kingsbay, 14. Juni. Nach den Erklärungen der Sachverständigen muß die Rettungsaktion für Nobile spätestens in 14 Tagen durchgeführt sein, wenn sie überhaupt Aussicht auf Erfolg haben soll.

*

Je weiter die Zeit fortschreitet, desto schwieriger wird die Lage des Generals Nobile und seiner Genossen, die, fast von allen Hilfsmitteln entblößt, auf treibender Eisscholle auf Rettung warten. In einem bekannten Funkspruch forderte Nobile dringend Lebensmittel, Schuhe, Gewehre, Munition und Rettungsboote an. Daraus geht hervor, daß fast die gesamte Ausrüstung nach der Notlandung mit dem Luftschiff und den Motorengondeln abgetrieben ist. Die ganze Ausrüstung Nobiles, der mit fünf Leuten — davon zwei mit gebrochenen Beinen — auf dem Packeis 40 Kilometer vom Kap Leigh Smith entfernt ist, besteht aus Keks und sehr wenig Schokolade, zwei Pelzsäcken, drei Wolldecken, einem kleinen, dünnen Zelt, das jeder Sturm fortzutragen droht und das, um es weithin sichtbar zu machen, mit roter Anilinfarbe angestrichen wurde, und einer Raketenpistole. Damit will Nobile, sowie er ein Flugzeug sichtet, Signale geben, damit man ihn nicht übersieht. Die Funkstation wird infolge Erschöpfung der Akkumulatoren nicht mehr lange arbeiten können.

Weiter hat Nobile mitgeteilt, daß drei Mann auf dem Marsch über das Eis zum Nordkap sind. Vielleicht hatte Nobile die Nachricht der „Citta di Milano" erhalten, die sie sofort nach dem Verschwinden der „Italia" gab und die die Annahme aussprach, daß die „Italia" in der Nähe des Nordkaps sei. Er entschloß sich nun wahrscheinlich, drei Mann auszusenden, um die Rettungsexpeditionen zu erreichen und ihnen seine genaue Lage anzugeben. Über das Schicksal dieser drei Mann weiß man nichts, ebenso wenig bekanntlich über das der anderen sieben Mann der Besatzung, die mit dem Luftschiff nach der Strandung fortgetrieben wurden. Diese sieben Mann haben keine Mittel, um ihre Position festzustellen, und keinen Funkapparat, um Nachrichten auszusenden. Allerdings sind sie mit Ausrüstungsgegenständen viel besser versorgt als Nobile und seine Leute, und sie können in größerer Sicherheit die Rettungsexpeditionen abwarten.

*

Lützow Holm und sein Flugzeug-Mechaniker hatten übrigens vor einigen Tagen während ihres erzwungenen Aufenthaltes an der Brandy-Bay auch Schwierigkeiten durch Eisbären, die anscheinend durch den Geruch der renntierledernen Schlafsäcke angelockt worden waren. Sie waren dadurch genötigt, während der Nacht Wache zu halten. Gestern hat schwerer Nebel alle Flugunternehmungen verhindert.

Was Nobile weiter berichtete.

Die Ursache der Katastrophe erblickt der Bericht Nobiles in der enormen Belastung des Luftschiffes mit einer immer dicker werdenden Eisschicht. Durch diese Eisbildung erfolgte das Sinken der „Italia" so schnell, daß Gegenmaßregeln nichts mehr helfen konnten. Krachend prallte die Führergondel auf dem Eis auf. Die von der Kabine befreite Hülle schnellte rasch wieder in die Höhe und trieb nach Osten ab. Als das Unglück geschehen war, versuchten die Leute der „Italia" aus den Resten der Gondel eine Notunterkunft herzustellen; dann machte sich Nobile an die Feststellung der Position. Schließlich ging man an die Wiederherstellung des Allerwichtigsten, des Funkgeräts. Da auf seine ersten Funkanrufe keine Antwort einging, entschloß sich Nobile zur Entsendung einer Patrouille, eben jener drei Männer, die nach Nordostland vorzudringen versuchten.

Aus Rom veröffentlichten Nachrichten geht hervor, daß auch General Nobile bei der Havarie der „Italia" Verletzungen erlitten hat, und zwar am rechten Arm und am rechten Bein. Nobile habe jedoch versichert, die Armverletzung sei bereits geheilt und es scheine, daß auch das Bein in der Heilung begriffen sei.

Eröffnung des Reichstags.

Eine nüchterne Sitzung.
Das verschwundene Rednerpult.
Ein klopfendes Hämmerchen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 13. Juni. Das äußere Zeichen der Reichstagseröffnung: Ein Neugewählter erschien im schwarzen Rock und Zylinder. Der ahnungslose Engel. In diesem Hause ist nichts feierlich. Nicht einmal der Anfang. Für Traditionsbildung hat dieser neue Staat noch keine Zeit gefunden. Formlos, unlustig, nüchtern werden die geschäftsordnungsmäßigen Formalitäten erledigt. Man kommt, alte Bekannte begrüßen sich, die Glocke ertönt wieder, der 82jährige Alterspräsident Bock (Soz.) redet ein par gut gemeinte und schwer verständliche Worte, die Schriftführer rufen die Namen auf — und damit sein. Kein Prunk, keine Wärme, keiner Feierlichkeit. Nicht einmal die Verlesung einer Botschaft des Reichspräsidenten oder auch nur den Empfang des Hauses durch das Reichsoberhaupt, entsprechend der kaiserlichen Botschaft im Weißen Saale des Schlosses als Auftakt der Tagung hat man bisher für notwendig gehalten. Gleich ist man im alten, ach so langweiligen Trott. Fraktionssitzungen, Verhandlungen, Krise! Das alte Lied, die alte Walze.

Eine kleine Neuerung allerdings stellt man doch mit der Begeisterung des bescheiden gewordenen fest. Das Rednerpult ist tatsächlich verschwunden. Die „Vorleser" werden es schwer haben, denn wo sollen sie ihr Manuskript, an dem sie mit solcher Zähigkeit klebten. Hinun. Dort und blos sieht die Rostra. Links

und rechts die „Verkehrslampen". Gelbes Licht: „Achtung, in fünf Minuten ist die Redezeit abgelaufen". Rotes Licht: „Schluß"! Da sich manche nicht daran halten, hat man noch etwas Besonderes, Sinniges, angebracht. Einen Klopfer! Ein etwas peinliches Ding unter der Brüstung. Wenn der Redner absolut nicht aufhören will, fängt, durch den Präsidenten ausgelöst, ein Hämmerchen ununterbrochen an, zu pochen. Und das hält auf die Dauer selbst der stärkste Mann nicht aus. Ob sich die Hoffnungen des Präsidenten erfüllen werden? Wird wirklich das fehlende Pult die freie Rede bringen? Wird Pathos und Schwung die Erörterungen dieses Parlaments beleben? Es wäre schon ein Glück! Einstweilen begnügt sich das Haus mit Zwischenrufen bei der Namenverlesung. Nicht immer sehr geschmackvoll, aber man lacht. Man ist ja so genügsam.

Der Landtag zur Lage im Kohlenbergbau.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Landtagssitzung am Mittwoch brachte Abg. Haake (Nat.-Soz.) einen Antrag ein, der die Unterstützung der deutschnationalen Fraktion erhalten hat und in dem verlangt wird, daß das gegen den deutschen Frontsoldaten Adolf Hitler in Preußen aufgestellte Redeverbot sofort aufgehoben werde. Der Überweisung dieses Antrages an den Ausschuß wurde von den Sozialdemokraten widersprochen.

Der Einspruch des Abg. Gohlke gegen seinen Ausschluß von acht Landtagssitzungen wegen der Schlägerei in der ersten Sitzung wurde gegen die Kommunisten abgelehnt.

Die Sitzung war hauptsächlich mit der Beratung kommunistischer Uranträge ausgefüllt, die sich scharf gegen die Bergarbeiterentlassungen bei der Bergwerksgesellschaft Recklinghausen und einige Stillegungen wenden. Es ergab sich eine grundsätzliche Aussprache über die besondere Krise, unter der der deutsche Kohlenbergbau leidet. Handelsminister Dr. Schreiber schilderte eingehend die Lage, wobei er darauf hinwies, daß der englische Bergbau der deutschen Kohlenwirtschaft eine sehr scharfe Konkurrenz bereite, und daß im übrigen die Kohlenkrise eine internationale Erscheinung sei, der man erfolgreich erst zu Leibe gehen könne, wenn auch eine internationale Verständigung der Bergwirtschaft erfolge, wie dies auch die Bergarbeiterinternationale eingesehen habe. Trotzdem müsse man natürlich in Deutschland auf Mittel und Wege sinnen, um die soziale Lage der Arbeiter zu verbessern. Die Regierung könne aber nicht in Einzelheiten des Wirtschaftsbetriebes, auch der staatlichen Bergwerke, eingreifen.

In der Aussprache meinte der Sozialdemokrat Otter-Bochum, daß sich in Mitteldeutschland erwiesen habe, daß die Bergunternehmen höhere Löhne ohne Schaden zahlen könnten. — Abg. Dr. von Waldthausen (Dn.) betonte, daß bei Stillegungen auch Arbeitervertreter gehört würden. — Für das Zentrum betonte der Abg. Harsch, daß seine Fraktion für die schwierige Lage des Bergbaues Verständnis habe, daß aber der wesentlichste Gesichtspunkt das Wohl der arbeitenden Menschen sein müsse.

Am Donnerstag wird die Aussprache fortgesetzt. Außerdem werden die Mißtrauensanträge zur Entscheidung gestellt.

Zur Siegelsdorfer Katastrophe

gibt die Reichsbahndirektion Nürnberg jetzt eine Erklärung heraus, die inhaltlich dem entspricht, was von amtlicher Seite bereits über das traurige Ereignis mitgeteilt ist. Es wird darin wieder ausgeführt, daß die Strecke in Ordnung gewesen sei. Neu in der Auslassung sind folgende Darlegungen:

„Die von mehreren Reisenden nach ihren Mitteilungen an die Presse an dem Tage vor der Entgleisung beobachteten Schwankungen und Stöße können, wenn sie sich wirklich auf die kritische Stelle beziehen sollten und nicht örtliche Beobachtungsfehler vorliegen, nicht durch Fehler des Gleises verursacht worden sein, sondern müssen als Erscheinungen angesehen werden, die beim Durchfahren von Strecken mit 500 oder 600 Meter Halbmesser bei 80 bis 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit häufig auftreten, in keiner Weise betriebsgefährlich sind und in der Regel durch die Verschiedenheit in der Abfederung der Wagen und in der Einwirkung des Alters oder der Laufzeit der einzelnen Wagen ihre natürliche Erklärung finden. Diese Auffassung findet ihre Bestätigung auch darin, daß an die Reichsbahndirektion Angaben gekommen sind, die besagen, daß Reisende des beschleunigten Personenzuges 851 am Samstag dem 9. Juni beim Durchfahren der kritischen Stelle nicht die geringsten Schwankungen oder einen unruhigen Lauf des Zuges wahrgenommen hätten."

*

In der Erklärung der Reichsbahndirektion fehlt eine Erwiderung auf den Vorwurf, den ein Reisender in der „Frankfurter Zeitung" erhoben hatte, daß nämlich der erste Hilfszug erst nach 1¾ Stunde an der Unfallstelle (die bekanntlich nur wenige Minuten von Fürth entfernt ist) eingetroffen sei. Wie seinerzeit im Elberfelder Direktionsbezirk der Presse vorgeführt wurde, muß ein vollkommen ausgestatteter, mit Aerzten usw. besetzter Hilfszug bereits 20 Minuten nach erfolgtem Alarm fahrbereit sein.

Norma und Riebe vertragen sich.

Ehrenerklärung für die Normawerke. Das Verfahren gegen Kahn, Rosenthal und Uhlig eingestellt.

TU. Stuttgart, 14. Juni. (Funkspruch.) Im Werkspionage-Prozeß gab am Donnerstag der Vertreter der Nebenklägerin, Rechtsanwalt Dr. Lutz, folgende Erklärung ab:

„Auf Anregung des Reichsverbandes der deutschen Industrie haben unter Mitwirkung des Reichstagsabgeordneten Cremer im Interesse des Wirtschaftsfriedens Ausgleichsverhandlungen stattgefunden. Die Herren Kahn und Rosenthal erklären nun folgendes:

„Wir haben uns im Laufe des Prozesses überzeugt, daß die Norma-Werke auf Grund des ihnen vorliegenden Materials den Verdacht hegen mußten, es seien ihnen zugunsten der Riebe-Werke A.-G. Geschäfts- bezw. Betriebsgeheimnisse entwendet worden. Etwas Derartiges ist indessen weder mit unserem Willen noch Wissen erfolgt. In keinem Falle würden wir eine derartige Handlungsweise gebilligt oder geduldet haben, und wir bedauern, wenn etwa untergeordnete Angestellte in übertriebenem Geschäftseifer zu derartigen Mitteln gegriffen haben sollten. Wir haben uns weiter davon überzeugt, daß sämtliche im Laufe des Prozesses gegen die SKS. Norma bezw. ihre Leiter erhobenen Anschuldigungen sich nicht aufrechterhalten lassen."

Hierauf erklärte der Vertreter der Nebenklägerin, der Norma-Werke: „Auf Grund dieser Erklärung nehmen wir den Strafantrag zurück."

Bezüglich der durch Rücknahme des Strafantrages erwachsenen Kosten sowie etwaiger zivilrechtlicher Ansprüche wird zwischen den Parteien eine besondere Vereinbarung getroffen werden. Vom Vorsitzenden wurde sodann mitgeteilt, daß das Gericht die Einstellung des Verfahrens gegen Kahn, Rosenthal und Uhlig beschlossen habe und sich bezügl. der anderen Angeklagten sofort mit dem Justizminister ins Benehmen setzen werde.

Ernste Folgen der Aussagen Badstiebers.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 13. Juni. Die Aussagen des Monteurs Badstieber im Moskauer Prozeß haben in den maßgebenden politischen und wirtschaftlichen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt. Die Überraschung ist um so größer, als nach dem ganzen Gang der bisherigen Verhandlungen die Erklärungen Badstiebers als völlig unmöglich gelten müssen. Das kommt am deutlichsten zum Ausdruck bei einer Aussage auf eine Anfrage des Staatsanwalts, ob nach der Auffassung Badstiebers ein festgelegter Sabotageplan vorgelegen habe, worauf Badstieber mit ja antwortete. Da nach der Auffassung des russischen Gerichts Geständnis gleich Beweis ist, ist diese Erklärung außerordentlich bedenklich und möglicherweise von großer Tragweite.

Man vermutet, daß der Monteur Badstieber entweder im Gefängnis seelisch und geistig vollkommen zusammengebrochen ist oder daß er jetzt versucht, sich durch derartige Aussagen zu retten, ohne zu bedenken, daß er dadurch die rein politische Prozeßführung noch unterstützt. Außerdem versucht er jetzt, sich als technischer Sachverständiger aufzuführen, wozu er keinerlei Recht hat. Auch hier stehen seine Aussagen vollständig im Gegensatz zur Wirklichkeit. Die Firma Knapp hat etwa 50 Maschinen geliefert, von denen nachweislich nur zwei unbefriedigend gearbeitet haben, weil sie in zu harter Kohle angesetzt worden sind. Die übrigen 48 Maschinen dagegen laufen ausgezeichnet.

Zu welchen Konsequenzen solche unüberlegten und unwahren Aussagen führen müssen, zeigt der Antrag des Gerichts, die deutschen Ingenieure Seebold und Coester zu verhaften. Coester befindet sich in Deutschland, Seebold dagegen noch in Charkow. Seebold hat sich schon zu Beginn des Prozesses als Entlastungszeuge angeboten und ist auch freiwillig in Rußland geblieben. Das Gericht hat die Ladung von Entlastungszeugen abgelehnt. Offenbar um den unbequemen Zeugen Seebold unschädlich zu machen, wird jetzt aus der Aussage Badstiebers eine Anklage gegen Seebold konstruiert und dabei aus dem Entlastungszeugen ein Angeklagter gemacht. Auch diese Tatsache zwingt zu der Vermutung, daß den Aussagen Badstiebers eine Absicht zugrunde liegt, die nur auf Einwirkung von russischer Seite zustandegekommen sein kann. Man verkennt nicht, daß durch diese überraschende Wendung im Moskauer Prozeß eine weitere Zuspitzung der an sich schon reichlich gespannten Lage herbeigeführt worden ist, deren Konsequenzen sich im Augenblick noch nicht übersehen lassen, die aber zweifellos sehr ernst sein müssen.

Die französischen Minister wollen höhere Gehälter.

WB. Paris, 14. Juni. Nach dem „Matin" wird der Ministerrat demnächst beschließen, die Ministergehälter zu erhöhen. Vor dem Krieg habe ein Minister 60 000 Franken jährlich erhalten und gegenwärtig trotz der fünffachen Entwertung nur 80 000 Franken.

Die belgische Kammer über den Bürgermeisterposten in Eupen.

WTB. Brüssel, 13. Juni. Die Kammer lehnte mit 90 gegen 71 Stimmen bei drei Enthaltungen den gestern von dem sozialistischen Abgeordneten Somerhausen im Anschluß an die Beantwortung seiner Interpellation über die Besetzung des Bürgermeisterpostens in Eupen eingebrachten Mißtrauensantrag ab.

Schweres Flugzeugunglück bei Frankfurt a. M.

Sieben Personen verletzt, darunter drei schwer.

WTB. Frankfurt, 14. Juni. (Funkspruch.) Heute vormittag wurde ein Verkehrsflugzeug Junkers F. 13 der Schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft ad Astra in der Nähe des Frankfurter Vorortes Niederrad durch einen Wirbelsturm zu einer Notlandung gezwungen. Die drei Fahrgäste wurden ziemlich schwer verletzt. Es handelt sich um ein Ehepaar Raabe aus Goslar und einen Musikdirektor Richter aus Hagen in Westf. Die drei Verletzten wurden ins städtische Krankenhaus geschafft. Der Pilot Chadron erlitt einen Beinbruch. Bei dem Niedergehen auf eine Wiese wurden auch drei dort spielende Knaben von dem Flugzeug verletzt. Ein Gärtnerlehrling erlitt eine Gehirnerschütterung.

Großfeuer in einem Holzlager der Gebrüder Himmelsbach.

WTB. Bingen, 13. Juni. Auf dem Lagerplatz der Holzfirma Gebrüder Himmelsbach in Gaulsheim, Kreis Bingen, entstand heute nachmittag ein Großfeuer, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ausgedehnte Holzlager ausbreitete. Der Himmel der ganzen Umgebung war auf weite Strecken von riesigen schwarzen Rauchwolken bedeckt, da das Feuer an dem mit Teer imprägnierten Holz des Lagers reiche Nahrung fand. Neben der Feuerwehr von Gaulsheim waren aus Bingen und der Umgebung zahlreiche Wehren erschienen, um den Brand zu bekämpfen. Die Eisenbahnzüge auf der Strecke Bingen-Mainz erlitten große Verspätungen. Der Rheingoldzug mußte vorübergehend anhalten, da die Bahnstrecke durch den Brand zeitweise stark gefährdet war. Der Bahnhof von Gaulsheim und die anliegenden Gebäude wurden unter Wasser gehalten, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten. Auch der Fuhrwerks- und Autoverkehr mußte unterbrochen und über die Hindenburgbrücke umgeleitet werden.

Nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit der Löschzüge war das Feuer soweit eingedämmt, daß die auswärtigen Wehren wieder abrücken konnten. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Deckeneinsturz in einem Versammlungslokal.

Drei Tote, zehn Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 14. Juni. Im Versammlungslokal in Westminster ereignete sich gestern ein Unfall. Während einer Sitzung stürzte ein Teil der Decke ein, wobei drei Personen getötet und zehn mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Zur Zeit des Unfalles befanden sich 1000 Personen im Saal.

Die richtige Rechnung.

Von Heinz Steguweit.

Es war die Zeit, da man den Essener Stahlkönig zu neun Jahren Zuchthaus verurteilte, als man Schlageter erschoß und jedes Pflichtgefühl — vom Grubenarbeiter bis zum Generaldirektor — mit Landesverweisung und Kerker belohnte.

In diesen Tagen also traf ein heller Strahl die trübe Witterung des Rheinlandes, ein heller Strahl, weil die Tugend gütiger Menschlichkeit sich für Augenblicke bei jenen Leuten zeigte, die — damals zumal — nur dem Wutrausch triumphaler Übermacht dienen wollten. In einem Uferdorf unweit von Mainz schlugen Frankreichs Pioniere eine Brücke über den Rhein, und da die Joche der Truppen nicht reichten, um das rechte Ufer ganz zu gewinnen, raubten die Herren solch kriegerischen Manövers einem deutschen Fährmann die Ponte. Dieser rheinische Landsmann hieß Joachim Wittgens, war ein armer Schlucker mit kranker Frau und fünf unmündigen Kindern; ohnmächtig mußte er den Raub seines friedlichen Fahrzeuges geschehen lassen, und die Ponte war sein ganzes Vermögen, ihr Verlust war sein ganzer Ruin. Da stand der Arme weinend am Ufer, dachte an den Hunger seiner Kinder, dachte an die fiebernde Frau, dachte an Deutschland, und konnte weiter nichts tun, als die Faust in der Tasche ballen, denn jede leise Unbesonnenheit hätte ihn in den Kerker gebracht; so wie Landrat und Bürgermeister, wie drei Eisenbahnarbeiter seines Fleckens bereits in Zweibrücken hinter eisernen Gittern saßen.

Kam auch noch ein Poilu-Sergeant des Wegs, der ihn anlachte, der seiner Ohnmacht spöttisch begegnete, und hätte nicht ein lautes Geschrei vom Wasser her den deutschen Grübler wachgerufen, weiß Gott, er war schon versucht, den hämischen Franzosen zu prügeln; indessen schwoll der Lärm auf der schwimmenden Brücke, und Joachim Wittgens sah, daß ein Joch soeben gekentert war. Da schwammen Pferde und Menschen im reißenden Strom, da gellten Hilferufe auf, Hilferufe von Männern, die auch vielleicht Frauen und Kinder daheim in Frankreich warten hatten. Dies bedenkend — und nur Sekunden brauchte der Fährmann dazu — warf Wittgens Hut und Joppe in den Sand, rannte über die klappernde Brücke, stieß die fremden Soldaten nach rechts und links, stürzte so durch eine Gasse ratloser Uniformen und sprang kopfüber in die Flut, um halb an Bord des gekenterten Nachens den Ertrinkenden nahe zu sein. Da riß der Fährmann mit verzweifelter Kraft den Rand des Joches hoch, drehte den Kahn mit mächtigen Fäusten um auf den Kiel, und während sich drei Soldaten sofort an das Fahrzeug klammern konnten, schwamm Wittgens weiter, um nach den stumm gewordenen Opfern zu tauchen. Da half ihm — jetzt selber kühn geworden — ein kleiner Offizier; nur drei Minuten vergingen, als zwei Ohnmächtige auf die Brücke gezogen wurden, schlaffe Soldatenkörper, denen das grüne Wasser aus Mund, Nase und Ohren lief. Fünf Menschenleben waren dem sicheren Tode entrissen, drei von ihnen zitterten bleich in ihren triefenden Kleidern, zwei trug man ins nahe Lazarett, wo sie am Abend erst zu sich kamen, doch schon nach wenigen Tagen wieder heiter in der Sonne lagen.

Was Joachim Wittgens getan hatte, wurde sofort dem Kommandeur dieser Armeegruppe gemeldet. Der General ließ den Fährmann nach Mainz kommen, dort versprach man dem Mutigen die Rettungsmedaille Frankreichs und schenkte ihm, seiner kranken Frau und seiner fünf elenden Kinder gedenkend, 5000 Franken, daß dem Notdürftigen für die nächste Zeit alle Sorge genommen sein.

Indessen hielt Wittgens das Geld mit zitternden Fingern fest, in seinem Gesicht zuckte ein geheimnisvoller Kampf, in dem die Tugend heldenhaften Verzichtens aber obsiegte: Der mittellose Fährmann zählte dem hohen General die Tausendfrankenscheine wieder einzeln zurück auf den Tisch und rechnete dem fremden Gewalthaber ein anderes Exempel mit oftmals stockender Zunge vor:

„Fünf Leben gerettet, Mssjöh." — Wittgens spreizte die plumpen Finger einer Hand, — „nix fünfmal tausend Franken — aber fünfmal ein Mensch sind Ihre Schuld!" —

Und Joachim Wittgens, dessen Kinder hungerten, dessen Frau am Fieber lag, ließ sich die Liste rheinischer Besatzungsopfer zeigen und kreuzte die fünf Namen seines Heimatfleckens an: Den Landrat, den Bürgermeister, drei Arbeiter der Eisenbahn, die alle als Folgsame der passiven Resistenz in Zweibrücken auf die Reise nach der Folterkammer Neu-Kaledoniens warteten! — Der Fährmann bedauerte nur und gab dies deutlich kund, keine gallische Legion aus dem Wasser gezogen zu haben, sonst würde er alle Bajonette von den Gefängnissen solch triumphaler Verblendung fordern! —

„Calcul adroit," knurrte der hohe General, dem das Gesicht — aus Scham oder Zorn? — zu glühender Minutenröte schwoll; ihm blieb nichts anderes übrig, als die Freilassung der Geforderten telegraphisch zu verfügen, denn einmal ließ Joachim Wittgens sich auf keinen Handel ein, zum andern blieb er standhaft im Mainzer Quartier, um seine „Entlohnung" ordnungsgemäß und ohne jeglichen Abzug höchstselber in Empfang zu nehmen.

Das sind — gottlob — einige Jahre dieser flinken Gegenwart her; aber Joachim Wittgens fährt wieder seine geruhsame Ponte, freut sich des gesunden Weibes, freut sich seiner fünf spielenden Kinder, und erhielt kürzlich die Rettungsmedaille Frankreichs durch eine festlich aufgelackierte Ordonnanz zugestellt. Der rheinische Fährmann sah kein Hindernis, diese Auszeichnung höflich dankend anzunehmen, denn es schien ihm ein Unterschied, ob man einen Orden des Menschtums oder den pathetischen Busenstern einer fremden Nation sich verdiente.

97. Niederrheinisches Musikfest in Köln.

II.

Der gestrige Abend stand im Zeichen Fritz Kreislers. Starker Beifall löst die Spannung, als der berühmte Geiger mit dem leicht ergrauten Charakterkopf in eleganten Schritten das Podium betritt. Eine chevalereske Verbeugung, das Licht ebbt ab und unter dem Taktstock Hermann Abendroths schwingen die vertrauten Einleitungstakte des Beethovenkonzertes in den weiten Saal. Im Zeitmaß eine kleine Schattierung belebter, als man es sonst wohl zu vernehmen pflegt. Und langsam schwingt aus den Orchesterklängen der helle Ton der Stradivari Kreislers auf. Erstaunlich tragend füllt er den Riesenraum. Man stellt fest die vornehme Ruhe der Bogenführung, die spielende Geläufigkeit der Griffe. Elegante Leichtigkeit ist oberstes Gesetz dieses Spiels, und wie geschliffene Diamanten, so genau und leuchtend klar perlen die Töne unter des Meisters Griffen hervor. Der Zauber eines künstlerisch geadelten Virtuosentums umfängt uns. Und doch: es ist nicht ganz der Geist Beethovens, der aus diesem Spiel hervortritt, und schemenhaft taucht aus musikalischen Erinnerungen an große Vergangenheit die Gestalt Josef Joachims auf, des von keinem seiner Nachfahren erreichten Beethovenspielers. Aus dem begleitenden Orchester verspürt man diesen Geist und die Trennung in der musikalischen Erkenntnis Beethovens schiebt sich zwischen Dirigent und Solist. In dem so herrlichen Largettosatz ein Ansatz zur Wuchtung ins Monumentale — aber es bleibt bei diesem Ansatz. Ein wundervolles Spiel: fein, elegant und unerhört leichtflüssig, ein Meisterspiel ohne jede Frage, aber kein Höhenflug in die urewigen seelentiefen Bezirke Beethovens. Ein Kapitel ist auch die Frage der Kadenzen. Die Spieler des Beethovenkonzerts pflegen meist die Joachimschen zu benutzen, schon ihres inneren Einklangs mit dem Werke selbst wegen. Kreisler spielt eigene Kadenzen. So interessant sie sind in Art wie Darlegung — sie vermögen alles andere als den eben angezogenen Widerspruch irgendwie zu mildern. Das Problem Kreisler und das Beethovenkonzert ist künstlerisch nicht ohne Rest zu lösen und es bleiben ihm in dieser Aufgabe andere Geiger überlegen. Wir nennen Havemann und den Rheinländer Adolf Busch.

Ein anderes aber ist es, wenn Fritz Kreisler die Tartinisonate, die mit dem Teufelstriller, spielt. Hier ist er der ganz Große, Unerreichte. Nicht nur, daß er sein Spiel technisch von allen Stäubchen befreit, sein ganzes Naturell hat zu diesem Vorwurf eine ganz andere Beziehung. Hier ist die engste Verwachsenheit mit der Aufgabe zu vermerken. Auch in der Zuhörerschaft schien man solches zu erkennen, denn der Beifallssturm steigerte sich nach dem mit Vollblutleben erfüllten Tartini zu noch verstärkten Ausmaßen.

Musikalisch vorbehaltlos trat auch diesmal wieder Herm. Abendroth, der Dirigent des Festes, in die Erscheinung. Die Kraft seiner Persönlichkeit prägte sich nicht nur der eindrucksvollen Aufführung des zweiten Abends auf, „Fausts Verdammnis" von Hektor Berlioz, die wir im Hinblick auf die Tatsache, daß das Werk erst kürzlich im Wuppertal gehört wurde, nur kurz streifen wollen — neben der schon erwähnten Margarete der Gianini stand der beseelte Tenor ihres Partners Carl Erb und Hermann Nissen sang für Rehkämper den Mephisto und ganz prachtvoll hielten sich Chor und Orchester —, sondern er setzte sein grundehrliches Musikertum für die C-Dur-Sinfonie Franz Schuberts ein, damit zugleich dessen Hundertjahrgedächtnis ehrend. Die fesselnde, rhythmisch straffe Gestaltungskunst dieses jeglicher effekthaschender Äußerlichkeit abholden, lediglich Dienst am Werk tuenden Dirigenten deckte eine Fülle farbenreicher Tonschönheiten auf, die sonst an der meist hinter die „Unvollendete" zurücktretenden siebenten Sinfonie — den anderen Schubertsinfonien begegnet man noch seltener — weniger bemerkt werden. Der äußerliche, d. h. instrumentaltechnisch faszinierende Glanzpunkt des Abends war Richard Straußens sinfonische „Don Juan"-Dichtung. Abendroth vollbrachte hier mit seiner 140köpfigen Musikerschar eine Leistung allerersten Ranges.

Händels Anthem — mit diesem Begriff bezeichnet der Engländer eine zwischen Kantate und Motette liegende kirchliche Kompositionsgattung — gab dem Schlußkonzert des Musikfestes einen wirkungsvollen Auftakt. Der Chor hatte hier Gelegenheit, wiederum sein stimmlich wie musikalisch ausgezeichnetes Material zu entfalten.

K—

Lokales

Der astrologische Ratgeber.

Man schreibt uns:

Ein früherer Bekannter, von dem ich Jahre nichts gehört hatte, ist irgendwie an meine Adresse geraten und schreibt mir. Er schreibt sozusagen im Dauerzustand. Warum? Nun, er ist unter die Astrologen gegangen. Ganz harmlos hat er angefragt, wann ich Geburtstag hätte. Als Menschenfreund dachte ich: na, er hat vielleicht das große Los gewonnen und will mir eine Freude machen. Die Freude kam: es war mein Horoskop. Da folgte ein Astrologischer Ratgeber. Unter Nachnahme. Aber das Wuppertal muß unter einem ungünstigen Stern liegen. Denn das mit dem Ratgeber will nicht klappen. Im Juni z. B. dürfte ich nur an zwei Tagen geistig arbeiten. Ausgerechnet zwei Tage! Aber vielleicht hat er mir die falsche Ausgabe geschickt. Am Sonntag wollte ich ins Deilbachtal. Weil im astrologischen Ratgeber zu lesen stand: günstig für Reisen und Wanderungen — Vorsicht! Gefahr droht durch Ertrinken und ähnliche Unfälle. Nun ja: ertrunken ist etwas. Nämlich mein Ausflug im Regen. Mit einigem guten Willen kann man es schon so deichseln, daß die Ratschläge stimmen. Einbildung tut viel.

Der Montag dieser Woche sollte besonders günstig für Wassersport sein. Aber man kann nicht gut ins Strandbad gehen, wenn es erstens kühl ist und es zweitens regnet. Doch halt, der Ratgeber hat recht: an solchen Tagen könnte man sicher den Wassersport solo ausüben und brauchte keine Überfüllung der Strandbäder zu fürchten. Am Dienstag sollte mir Gefahr durch einen Straßenbahnunfall drohen. Ich bin nach Remscheid gefahren, stand sprungbereit auf der hinteren Plattform: es ist nichts passiert, rein gar nichts. Gott sei Dank — auf das Bergische Land scheint so ein astrologischer Ratgeber keinen Einfluß zu haben. Saturn, der jetzt den Nachthimmel bevölkert, Mars und Jupiter, die dem jungen Tag ins Leben leuchten, scheinen den Wuppertalern gnädig gesonnen zu sein.

Wie aber — so frage ich mich — mag sich so ein Monat, so ein Jahr für den gestalten, der sich willig auf so ein astrologisches Steckenpferdchen schwingt? Er müßte, fall er ledig ist, an einem bestimmten Tage heiraten, er würde, wenn ihm ein Geschäft fehlschlägt, sich die bittersten Vorwürfe machen, daß er nicht gewartet hat, bis der „glänzende" Tag dafür herankam. Es gibt z. B für den Handelsreisenden im ganzen Juni nur einen hervorragend guten Tag — da aber auch im astrologischen Dasein scheinbar alles seine Schattenseiten hat, so droht ihm ausgerechnet an diesem Tag Unglück durch — — Verlobung und Ehe! Denn auch die Logik wird — in diesem Falle — eine Himmelsmacht. Ja, in den Sternen steht es geschrieben, was die Vernunft verborgen hält . . !

Es ist ein Trost, daß das Leben nicht nur aus solchen Logiklosigkeiten besteht, daß uns die Vernunft sagt, daß jeder Tag gut ist, an dem wir unsere Pflicht erfüllen. Gewiß: es gibt viel Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Aber müssen denn immer gleich die unschuldigen Sterne herhalten, wenn wir über die Hemmnisse des Erdenlebens stolpern, weil sich unsere Gedankenlosigkeit allgemach zum Spleen auswächst?

Sommer-Ausverkauf Ende Juli.

Wie uns aus Detailkreisen mitgeteilt wird, findet der diesjährige Sommerausverkauf auf Anordnung des Regierungspräsidenten gegen Ende Juli statt.

Weitere ausverkaufte Ferien-Sonderzüge.

e. Der Fahrkartenverkauf für folgende Ferien-Sonderzüge ist geschlossen: F. Nr. 33, Frankfurt-Main—Siegen—Norddeich am 29. Juni. — F. Mü. 12, Hagen-W. bezw. Düsseldorf-Hptbhf.—München am 14. Juli. — F. Hr. 3, Köln-Deutz bezw. Düsseldorf-Hptbhf.—Halberstadt am 1. 8. — F. Er. 3, Düsseldorf—Elberfeld—Erfurt am 2. August. — F. O. 13, Düsseldorf nach Königsberg am 5. August.

Neue Päckchenbestimmungen ab 1. Juli.

a. Die Bestimmungen über Päckchen haben nach dem Beschluß des Verwaltungsrats der Reichspost eine grundlegende Aenderung erfahren. Es gibt vom 1. Juli ab zwei Arten von Päckchen: Das „Briefpäckchen" mit einem Höchstgewicht von 1 Kilogramm und einer größten Ausdehnung von 25 mal 15 mal 10 bezw. 30 mal 20 mal 5 Zentimeter oder in Rollenform 30 mal 15 Zentimeter wird in Zukunft mit den schnellsten Gelegenheiten befördert und insofern der Briefpost gleichgestellt. Das Paketpäckchen — postalisch einfach „Päckchen" genannt — mit 2 Kilogramm Höchstgewicht und Höchstmaßen von 40 mal 25 mal 10 oder 50 mal 20 mal 10 Zentimeter, in Rollenform 75 mal 10 Zentimeter, hat dieselbe Beförderungsart wie Pakete, wird jedoch ohne Paketkarte aufgeliefert. Während für das „Briefpäckchen" die alten Päckchenbestimmungen Geltung behalten, also Einschreiben, Wertangabe, Nachnahme und Rückschein unzulässig sind, das Porto sich aber auf 60 Pfg. erhöht, sind beim „Päckchen" diese Vermerke mit Ausnahme der Wertangabe zugelassen und das bisherige Päckchenporto von 40 Pfg. beibehalten. Beide Arten dürfen in Zukunft die Bestimmung „Postlagernd" tragen. Beide müssen mit ihrer postalischen Bezeichnung „Briefpäckchen" oder „Päckchen" versehen sein. Ersatzpflicht der Post für Verlust oder Beschädigung gewöhnlicher Päckchen besteht nicht. Wo die Auslieferung der Paketpäckchen zu erfolgen hat, soll der örtlichen Regelung überlassen bleiben.

Elberfeld

e.— **Peter Klaes †.** Im Alter von 77 Jahren ist der Kaufmann Peter Klaes verschieden. Er hat die von ihm gegründete Eisen- und Metallwarenhandlung durch Fleiß und Umsicht zu einem Unternehmen von Bedeutung entwickelt. Als städtischer Armen- und Waisenpfleger stellte sich der Verstorbene in den Dienst des Allgemeinwohls und er hat auch hier durch sein menschenfreundliches Verhalten sich die Achtung und Wertschätzung seiner Mitbürger zu erringen gewußt. Claes gehörte weiter dem Aufsichtsrat der Wuppertaler Druckerei, A.-G., etwa 33 Jahre lang an.

e.— **Ausländisches Geflügel.** Für die Einstellung von lebendem ausländischen Geflügel in Geflügelmästereien und Schlächtereien ist ein Berechtigungsschein des Regierungspräsidenten erforderlich. Anträge auf Ausstellung des Berechtigungsscheines sind bei der städtischen Polizeiverwaltung, Brückenstraße 6, zu stellen. Nähere Auskunft wird dort erteilt. Die Ein- und Durchfuhr von ausländischem Geflügel ohne Genehmigung ist mit Strafe bedroht.

e.— **Preisgekrönt.** Der Elberfelder Chordirigent Ernst Hansen errang mit dem M.-G.-V. „Sängerbund", Haan (Rhld.) auf dem Gesang-Wettstreit in Betzdorf (Sieg) in der ersten Stadtklasse den 1. Preis (Stadtpreis), den 1. Ehrenpreis, den 1. Hauptehrenpreis, den 1. Dirigentenpreis und für die beste Gesamtleistung den Preis des Reichspräsidenten.

e.— **Der Kameradschaftliche Verein der Angestellten der Straßenbahn Barmen-Elberfeld** feiert am Samstag dem 16. Juni, 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld sein 25jähriges Bestehen. Instrumental- und Chorvorträge werden mit turnerischen Darbietungen abwechseln. Das Programm verspricht reichhaltige Genüsse. Der Reinertrag soll der Unterstützungskasse des Vereins zugute kommen.

e.— **Das Urteil in der Sache Wöhler.** Die Düsseldorfer Strafkammer fällte gestern abend das Urteil in dem Steuerhinterziehungsprozeß Wöhler, über den wir in unserer gestrigen Nummer berichteten. Der Steuersachverständige Wöhler wurde wegen Steuerhinterziehung zu 2500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Auf Grund der Beweisaufnahme kam das Gericht zu der Ansicht, daß die Bilanz und die auf ihr fußende Steuererklärung unrichtig waren. Die Steuerhinterziehung bezieht sich auf das Neubaukonto, auf Architektenhonorar und auf Maschinen, die noch nicht vorhanden waren. Der Angeklagte erklärte, daß er gegen das Urteil das Rechtsmittel der Revision einlegen würde.

e.— **Auto und Laternenpfahl.** Heute morgen kurz vor 7 Uhr rannte ein in der Richtung Ronsdorf fahrendes Personenauto kurz vor der Kurve an der Platte gegen einen Laternenpfahl, der umgeknickt wurde. Das Auto wurde nur wenig beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden. Die Ursache soll ein Versagen der Steuerung gewesen sein.

e.— **Versuchter Einbruch.** In der Nacht zum 11. ds. Mts. versuchte ein Dieb durch ein offenes Fenster in das Schlafzimmer eines Ehepaares in der Neviandtstraße einzusteigen. Der Täter hatte bereits mit einem Bein das Zimmer betreten, als die Frau erwachte und den Täter verscheuchte. Er soll etwa 30—35 Jahre alt, 1,65 Meter groß und von kräftiger Gestalt gewesen sein, ein breites, gebräuntes Gesicht gehabt haben und mit hellem weichen Schnitthut und blauem Anzug bekleidet gewesen sein.

Barmen

b.— **Straßensperre.** Wegen Gasrohrverlegung wird die Kampstraße von Augusta- bis Helkinghauserstraße auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Der Fuhrverkehr wird durch die Turn-, Gewerbeschul- und Augustastraße umgeleitet.

b.— **Postwurfsendungen.** Postwurfsendungen mit der Aufschrift „an sämtliche Schließfachabholer" usw. werden postseitig zur Verteilung im Postwurfverfahren zugelassen. Ueber die Zahl der Schließfachinhaber usw. werden entsprechende Auskünfte erteilt.

b.— **Erfolg im Wettbewerb.** Bei dem Wettbewerb für das Realgymnasium in Ahlen (Westf.), verbunden mit Stadttheater und städtebaulicher Gestaltung des Wersegeländes, war nach Mitteilung der Stadtverwaltung Ahlen (Westf.) der Entwurf des Architekten Gust. Brocher, Barmen, Löwenstraße 10, in allerengster Wahl.

b.— **Noch eine Achtzigjährige.** Frau Witwe Wilh. Rüggeberg, Schnurstr. 30, vollendet heute in körperlicher und geistiger Frische ihr 80. Lebensjahr.

eb.— **Wiedersehenstag.** Am 1. Juli 1928 findet die Wiedersehensfeier der 13. Ref.-Div. in Essen statt. Es werden alle ehemaligen Angehörigen des Ref.-Inf.-Reg. 13, Ref.-Inf.-Reg. 39, Ref.-Inf.-Reg. 57, Ref.-Jäger 7, Ref.-Feldart.-Reg. 13, Ref.-Pion.-Bat. 7, Husaren-Reg. 5, Trainkolonne 13, R. D., Sanitätskompagnie 507, Telegraphenabteilung und Stab 13, R. D., eingeladen. Treffpunkt in Essen vormittags im Löwenbräu, Brandstraße. Die Wiedersehensfeier findet im Kruppsaal des Stadtgartens statt.

b.— **Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.** In der letzten Monatsversammlung hielt der Vorsitzende einen Lichtbildvortrag über das Deutschtum im Auslande, welcher die Teilnehmer zunächst durch die Denkmäler deutschen Fleißes und deutscher Kunst im Osten und Westen unseres Vaterlandes führte. Er erinnerte daran, wie Rußland und Ungarn deutsche Siedler ins Land riefen, wies auf den Freiheitskampf Südtirols hin und zeigte dann noch die Früchte deutscher Arbeit in Kalifornien und Südamerika. An den Vortrag schloß sich ein heiterer Abend an. Schauspieler Gürtler vom Stadttheater verstand es mit seinen humorvollen Ausführungen die Zuhörer für sich zu gewinnen. — Der Deutsche Ostbund, E. V., Berlin, veranstaltet vom 15. bis 18. Juni in Duisburg und Köln große Tagungen, deren Hauptzweck es sein soll, alle im Reiche wohnenden Ostmärker zu sammeln.

b.— **Eine Nachtigall schlägt im Radio.** Man schreibt uns: Vorige Woche wurde den englischen Hörern ein besonderer Genuß zuteil. Kurz vor 11 Uhr abends wurde die Tanzmusik im Radio von London ausgeschaltet und der Gesang einer wirklichen Nachtigall angekündigt. Dieser Gesang kam von einem kleinen Städchen, Pangbourne, an der Themse, etwa 65 Kilometer westlich von London. Man hatte augenscheinlich in der Nähe des Nestes der Nachtigall während des Tages ein Mikrophon aufgehängt, und als der Vogel des Abends sang, dieses eingeschaltet. Der Gesang resp. Schlag des Vogels wurde bis Mitternacht gehört.

Die Wahlen zum Elternbeirat.

s. Trotzdem die Einrichtung des Elternbeirats, der an jeder Schule besteht, im nächsten Jahre schon ihr 10jähriges Jubiläum feiern könnte, herrscht über sie noch große Unklarheit. Vielleicht ist dies der Grund, daß ihr, besonders in Elternkreisen, noch zu wenig Interesse entgegengebracht wird.

Wozu ein Elternbeirat? Er will die Beziehungen zwischen Schule und Haus fördern und vertiefen und den Eltern wie der Schule die Arbeit miteinander erleichtern und den Einfluß aufeinander ermöglichen.

Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu, den Vätern sowohl wie den Müttern. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Ein Elternbeiratsmitglied scheidet aus, wenn sein Kind die Schule verläßt. Die Mitglieder des Lehrkörpers haben, wenn ihre Kinder die Schule besuchen, dasselbe Wahlrecht wie alle anderen Eltern. Der Leiter der Schule und die Mitglieder des Lehrerkollegiums können beratend an den Sitzungen des Elternbeirats teilnehmen, jedoch kann er auch ohne ihre Zuziehung tagen. Auf je 50 Kinder einer Schule entfällt ein Beiratsmitglied; die Mindestzahl der Mitglieder beträgt fünf. Der Schulleiter beruft acht Tage nach erfolgter Wahl die Gewählten, die aus sich heraus den Vorsitzenden und andere Geschäftsführende bestimmen. Der Vorsitzende beruft den Elternbeirat nach Bedarf, etwa vor Schulfesten, Abgangsfeiern usw., mindestens aber einmal im Halbjahr. In die Protokolle der Beratungen des Elternbeirats, soweit sie nicht vertraulicher Art sind, können alle Eltern und Lehrer der Schule Einsicht nehmen.

Die Tätigkeit des Elternbeirats ist beratender Natur. Sie erstreckt sich auf Wünsche und Anregungen des Elternkreises, die sich auf den Schulbetrieb, die Schulzucht und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen, und die über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen. Der Elternbeirat beruft in Verbindung mit dem Lehrkörper Gesamt-Elternversammlungen ein, um wichtige Fragen durch Vorträge und Aussprache klarzustellen.

Der Johannistag, der 24. Juni ds. Js., ist der wichtige Tag der Neuwahl der Elternbeiräte. Die Wahl kann von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. getätigt werden. Man hat mit Fleiß einen Sonntag gewählt, um jedem Elternpaar Gelegenheit zum Wählen zu geben. Die Liste der Wahlberechtigten hat im Mai zwei Wochen lang zur öffentlichen Einsicht in den Schulen ausgelegen. Man hat heuer den Wahltermin so weit hinausgeschoben, weil erst kürzlich die politischen Wahlen stattfanden; man wollte eine Häufung von Wahlen vermeiden.

Im Interesse der notwendigen Höherentwicklung unseres Schulwesens erscheint es geraten, weiteste Kreise der Lehrer- und Elternschaft von der Bedeutung der Einrichtung zu überzeugen und zur Beteiligung an der Wahl anzureizen.

Beschwerden der Südoststadt Elberfelds.

Aus den letzten Vereinsversammlungen des Bürgervereins des südöstlichen Stadtteils ist folgendes mitzuteilen: Die Frage der Einrichtung von Gas-Zentralheizungen wurde besprochen und diesbezügliche Verhandlungen mit der städtischen Betriebsverwaltung eingeleitet. Gewünscht wurde eine bessere Beleuchtung an einigen Straßenkreuzungen durch Anbringung von zwei bis drei Gasflammen in den dort stehenden Gaslaternen. Der unerfreuliche Zustand an der Hinterfront des Hauses neben der Bembergtreppe wurde wiederholt besprochen. Die Stadtverwaltung teilte mit, daß eine unmittelbare Gefahr für die in dem Haus wohnenden Familien nicht vorhanden sei; es werde städtischerseits auf Räumung bestanden werden, falls irgend welche Gefahr bestände. Weitere Arbeiten und die Instandsetzung des Gebäudes lehnen die Eigentümer ab. Die erforderlichen Mittel betragen 12- bis 15 000 Mark. Für erforderlich wurde gehalten, daß die Denkmäler, namentlich der Brunnen auf dem Neumarkt, mehr geschont werden, und daß grundsätzlich verboten sein sollte, die Denkmäler, wie das vielfach bei öffentlichen Veranstaltungen geschieht, von Kindern und auch von Erwachsenen zu besteigen. Die Klagen darüber, daß die schon seit etwa zwei Jahren angestrebte Abschrägung der Ecke Wollenburgstraße-Bendahlerstraße immer noch nicht erfolgt ist, wollen nicht verstummen. Lebhafte Auseinandersetzungen fanden statt über die Einengung der Döppersbergerstraße bei Gelegenheit der in der Ausführung befindlichen Umänderungen der Dessauerstraße. Namentlich die Anwohner der Sackstraße Döppersberg fühlen sich durch die etwa 2½ Meter betragende Verengung dieses Straßenteiles sehr benachteiligt. Es bestand vorwiegend die Meinung, daß sich hier eine günstigere Lösung, gleichzeitig aber auch eine andere Möglichkeit für das beabsichtigte Rangieren der Kleinbahnwagen hätte finden lassen müssen bei größerer Schonung der Anlieger-Interessen. Dementsprechend ist u. a. in Vorschlag gebracht worden, die Linien 8 und 9 nach Ronsdorf durchzuleiten, wie dies heute schon mit Linie 10 geschieht. Linie 12 könnte dann für die Strecke bis Ronsdorf erspart werden.

Anzeigen-Annahmeschluß

für unsere **Samstag-Ausgabe** ist

Freitag abend,

ebenso für Anzeigen-Aenderungen.

Größere Anzeigen müssen bis Freitag mittag aufgegeben sein. — Bindende Zusagen, Anzeigen an einer bestimmten Stelle erscheinen zu lassen, können nicht gegeben werden.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

b.— **Eisenbahnräuber und ihr Hehler.** Drei auf dem Güterbahnhof Barmen-Rittershausen beschäftigte Abladen wurden wegen Beraubens von plombierten Eisenbahnwaggons festgenommen. Bisher konnten den Festgenommenen elf derartige Diebstähle nachgewiesen werden. Ein Anwohner der Langerfelderstraße, der sich in dieser Diebstahlssache als Hehler betätigt hat, wurde ebenfalls festgenommen. Das Diebesgut bestand hauptsächlich aus Lebens- und Genußmitteln.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Thaliatheater, Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Das Gastspiel Hansi Arnstaedt kann anderer Verpflichtungen halber nur bis einschließlich Samstag, 16. Juni, stattfinden. Zur Aufführung gelangt das mit so viel Beifall aufgeführte Lustspiel „Jung — schön — schlank!" Vom Sonntag ab kommt die Revue „Dies und Das", deren Erstaufführung am 1. Juni im Walhalla-Theater in Halle unter starkem Beifall stattgefunden hat, hier zur Aufführung. Neben einem großen Aufgebot von Hauptdarstellern und Tanzattraktionen, wurde der Groteskkünstler Jackmann verpflichtet, der zum ersten Male in Deutschland auftritt.

e.— **„Tausend Worte Liebe".** Das so beifällig aufgenommene Revuegastspiel im Elberfelder Salamander, „Tausend Worte Liebe", geht seinem Ende entgegen. Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, finden die beiden letzten Aufführungen statt.

Letzte Telegramme.

Die Mißtrauensanträge im Landtag abgelehnt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 14. Juni. Die Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett ergab folgendes Resultat: Mit Nein stimmten 222 Abgeordnete, mit Ja 168. 33 Abgeordnete (Deutsche Volkspartei) enthielten sich der Stimme. Damit ist auch der zweite Mißtrauensantrag, der von den Deutschnationalen gegen das Preußenkabinett vorlag, erledigt.

Dr. Schlutius †.

WB. Düsseldorf, 14. Juni. Der ehemalige Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Dr. Schlutius, ist Donnerstag morgen plötzlich gestorben. Dr. Schlutius war geborener Rheinländer und stand im 69. Lebensjahre. Er war der erste Präsident des Landesfinanzamtes und war mit der Leitung und dem Ausbau des Amtes Düsseldorf betraut, nachdem die Steuergeschäfte aus dem Dienstbereich der Regierung abgetrennt und die Steuer- und Zollangelegenheiten den Finanzämtern unterstellt worden waren.

Eisenbahnunfall.

WTB. Dresden, 14. Juni. (Funkspruch) Heute vormittag ist auf dem Bahnhof Mosel ein auf falschem Gleis ankommender Güterzug einem Arbeitszug in die Flanke gefahren. Bei dem Unfall wurden zwei Bedienstete des Arbeitszuges getötet und zwei andere verletzt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9,15 Uhr Predigt.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9,30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Gies; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. E. Bindner; für die Kramenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lauerland.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Ein rechtes Sonnenkind frisch und fröhlich, die Freude der Mutter — so kann man es haben! Kräftig und gesund wachsen die Kleinen heran mit

NESTLE'S KINDERMEHL



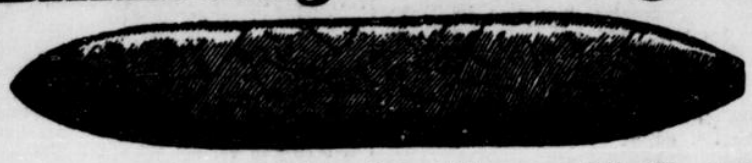
werden die Hauptdarsteller unserer Revue „Volkstage bei Tietz". die so schnell populär gewordenen Serienpreise 90 1.90 2.90 3.90 noch einmal mit ganz großen Attraktionen aufwarten. Einer wird den anderen zu überbieten versuchen. Kommen Sie deshalb morgen oder Samstag nochmal zu uns.

Es wird Sie nicht gereuen!

Volkstage bei Tietz

ELBERFELD 314

Einmalige Anzeige!



Von einer westfälischen Zigarrenfabrik ist mir der Alleinverkauf einer ihrer besten 15 ₰ Zigarren übertragen worden, die ich unter dem Namen

„Hausmarke"

in Verkauf bringe.

Dieselbe ist trotz ihrer Größe ganz vorzüglich in Qualität und übertrifft alle bisher dagewesenen in dieser Preislage; benötige daher keine weitere Reklame.

Damit sich jeder von den Vorzügen dieser Zigarre überzeugt, verkaufe ich

Freitag den 15. und Samstag den 16. Juni

7 Stück zu 90 Pfennig.

Zigarren-Hellmann

BARMEN, Mittelstraße 4.

3862a

In stets frischer Ware: Feinste holländische Suppen-

Hühner

Pfund 1.40
Junge Hahnen . . . . . Pfd. 1.90
Gänseleberpastete . . . . . Terrine 1.25
Himbeersaft . . . . . 1/1 Ltr.-Fl. 1.90
Matjesheringe, allerfeinste, Stück 25 Pf.

Butter

frische Landbutter Pfd. 1.65
Mildgesalzene Süßrahmbutter . Pfd. 1.80

Eier zu sehr billigen Preisen.

Gute, frische Kocheier . . 10 St. 0.85
Oldenburger Stempeleier . . 10 St. 1.10
Holländer Eier, weiß . . . 10 St. 1.20
Holländer Eier, nur braun . 10 St. 1.30

Gekochter Prager Schinken das Allerfeinste 1/4 Pfd. ... 55 ₰

Wilhelm Gruben

Hofkamp 56 Elberfeld Fernruf 6681

Möbel können Sie nicht **billiger** kaufen.

Küche echt Carolinepine, Büfett, 160 cm gr. B., Anrichte, Tisch, 2 Stühle, vorn. Modell, letzte Neuheit M. 380.-

Schlafzimmer Eiche, mit Innenspieg., Gardine, Marmor, Glas, Patentrahmen in bester Qualität ..... M. 630.-

Speisezimmer 180 cm Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, apart. Modell, mit Schiebetüren ..... M. 530.-

Wir führen nur gute Möbel mit langjähr. Garantie.

Falkenstein

Barmen-R., Berlinerstr. 55

nur 2 Schaufenster.

976

Holzwaren, Sperrholz, Leisten

liefert die Drechslerei von

Tel. 5299 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901.

Friedrichstraße 50. e280

Sehr billiges Angebot

Herrenpullover

Mk. **2.95**

Strick- und Sportmoden,

Elberfeld, Königstr. 17, Haltestelle Königsplatz.



Frische reine Luft im Zimmer

stärkt und kräftigt alle lebenswichtigen Organe. In frischer, reiner Luft wird auch

Kikuth-Reinluft-Kaffee

geröstet. Dieses patentierte Reinluftröstverfahren verhindert, daß die Kaffeebohnen während des Röstens mit den Heiz- und Koksgasen in Berührung kommen. Daher ist Kikuth-Reinluft-Kaffee stets edel und rein im Aroma, vorzüglich gesucht lieblichem Geschmack und deshalb allgemein begehrt.



Kikuth Reinluft Kaffee D.R.P. angem. 209 214

Original-Pakete

Nr. 2 1/2 Pfd. Mk. 2.20, 1/2 Pfd. Mk. 1.10
" 7 1/2 " " 2.00, 1/4 " " 1.00
" 9 1/2 " " 1.80, 1/4 " " 0.90
" 11 1/2 " " 1.60, 1/4 " " 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

3911

Peter Kikuth / Barmen-R.

Kaffee-Grossrösterei

Graue Haare nicht färben!

ENTRUPAL ist das einzige bisher bekannte biolog. Heilmittel gegen graue und weiße Haare. Die natürliche, eigenartige Wirkung ist öffentlich anerkannt! ENTRUPAL hat auch eine ganz überraschende Wirkung bei Alters-Haarschwund, der meist bei Frauen oft sehr lästig wird und allen ärztlichen Bemühungen trotzt. Wenn das ENTRUPAL gewirkt hat, so ist eine wiederholte Anwendung 1 × in der Woche, 1 × im Monat oder 1 × im Jahr oder gar nicht mehr nötig, jenachdem, das ist individuell und ergibt sich bei Gebrauch von selbst. Fl. RM 4.50. Prosp. gratis. In Elberfeld: Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57 (Gen.-Vertr. Heinz Grunwald, Düsseldorf 107). Aerzten und Kliniken stehen Muster zur Verfügung. a122

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz, gute Zutaten.

Nur Hölsbeck, Elbf., Südstr. 35.

Kammerjäger Mühlinghaus 20

i. Barmen, Grotestr. 10 Fernruf 5165.

Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

Eiltransporte. 1½ Tonnen Telephon 5048, Elb.

Ehrliche Leute

erhalten 18177 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom

Elberf., Döppersbergerstraße 20

Bergisch Land

Nr. 188 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 14. Juni

Vom „Celt" bis zur Feilenhaumaschine.

Zwei neue Räume im städtischen Museum Remscheid.

Remscheid ist die Stadt der Werkzeuge. So liegt der Gedanke nahe, eine Entwicklung des Remscheider Werkzeugs und seiner Herstellung und, will man den Rahmen weiter spannen, in großen Linien eine Entwicklung des menschlichen Werkzeugs überhaupt zur Darstellung zu bringen. Für diesen Zweck stehen die Nebengebäude des Clessschen Hauses in Hasten zur Verfügung. Die Ausstattung zweier Räume des früheren Kontorhauses läßt einen Einblick in das geplante Werk tun. In schön gebeizten Kiefernholz-Glasschränken findet man über 50 Originalwerkzeuge der älteren und jüngeren Steinzeit vom rohbehauenen Schaber und Fellschneider bis hin zum feinpolierten Nephritmeißel und zur großen Schaftlochaxt. Um die Funde unserer näheren Umgebung besonders herauszuheben, sind sie in einer kleinen Glasvitrine inmitten des Raumes ausgestellt.

An die Steinzeitkultur schließt sich Gerät aus der Bronzezeit an, und zwar Originale und Kopien. Besonders oft ist das am häufigsten vorkommende Werkzeug, der „Celt", ein meißelförmiges Beil, in verschiedenen Formen vertreten; daneben auch Messer, Sichel und Nadel.

Sehr reichhaltig ist die römische Abteilung ausgestattet, die etwa 20 Originalwerkzeuge und ebensoviele Kopien enthält. Diese römischen Werkzeuge sind Funde der Taunuskastelle am Limes. Der freundlichen Vermittlertätigkeit des Fabrikanten F. Buchholz sei an dieser Stelle mit besonderem Dank gedacht. Die schwierige Herstellung der Kopien, von denen je eine in den Besitz des Saalburgmuseums überging, hat die Firma A. Tillmanns, Steinstraße, in glücklicher Weise gelöst.

Raum 2 hat vorläufig handgeschmiedete Remscheider Werkzeuge und ihren Werdegang aufgenommen. So findet man beispielsweise als Ergänzung zu der Feilenhaustube den Werdegang der Feile und zwei der ältesten in Remscheid patentierten Feilenhaumaschinen. Besonders interessant ist eine Darstellung der bereits von Lionardo da Vinci entworfenen Feilenhaumaschine. Eine große Glasvitrine inmitten des Raumes enthält Dokumente zur Remscheider Wirtschaftsgeschichte.

Die Einweihung des Langenberger Hordthauses.

Die Gaststätte am Rheinland-Westfalen-Sender.

WG. Langenberg, 14. Juni. Im Kreise geladener Gäste fand gestern nachmittag die Einweihung des von der Stadt Langenberg erbauten, am Fuße des Rheinland-Westfalen-Senders gelegenen Hordthauses statt. Neben den geladenen Gästen hatten sich auch zahlreiche Besucher im Hordthause eingefunden. Von der Terrasse herab begrüßte Bürgermeister Angermann die Gäste und wies darauf hin, daß mit der Errichtung des Hordthauses eine langersehnte Gaststätte geschaffen worden, die sich des lebhaften Interesses weit über Langenberg hinaus erfreue. Bei Beurteilung des geschaffenen Werkes dürfe man nicht vergessen, daß der Bau in einer Zeit ausgeführt werden mußte, die wegen ihrer wirtschaftlichen Struktur äußerste Sparsamkeit zur Pflicht machte. Der Redner dankte dann besonders dem Verschönerungsverein, der bereitwilligst den Grund und Boden für das Hordthaus zur Verfügung gestellt hat, und mancherlei Eingriffe in den Waldbestand, die sich als notwendig erwiesen, gestattete. Sein Dank galt auch allen denen, die am Bau beteiligt waren. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß das Hordthaus mit dazu beitragen möge, daß Langenberg über das eigene Weichbild hinaus wegen seiner landschaftlichen Reize immer mehr als Ausflugspunkt bekannt werden möge.

Ein bergischer Kaffee vereinte alsdann die Gäste der Stadt Langenberg im Saale des Hordthauses. Hier begrüßte Bürgermeister Angermann noch besonders Oberpostdirektor Runkel-Elberfeld sowie die am Sender beschäftigten Ingenieure, wobei er die guten Wechselbeziehungen zwischen Sender und Stadt rühmend hervorhob.

Amtsgerichtsrat Closset sprach im Namen des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins und betonte die übernommene Pflicht, das neugeschaffene Werk zu hegen und zu pflegen. Der schönste Lohn der Arbeit sei der, daß sich viele Fremde an diesen Reizen der Natur erbauten. Dadurch werde das Hordthaus ein Wahrzeichen des einmütigen Bürgersinnes, der seine starken Wurzeln in der Liebe zur Heimat habe.

Oberpostdirektor Runkel sprach seine Freude über die hübsche Ausstattung des Hauses aus und den reizenden Blick über das Bergische Land, während Ernst Feldhoff, des geistigen Schöpfers des Hordthauses, des Architekten Fritsche-Elberfeld gedachte. Stadtbaumeister Hütz gab einen interessanten Überblick über die technischen Einzelheiten des Baues. Begeisterten Anklang fand das von Rektor Ophüls-Langenberg verfaßte, gemeinsam gesungene Langenberger Heimatlied. — Eine Besichtigung des Hordthauses beendete den offiziellen Teil der schlichten Feier. Während der Feier begrüßte auch der Westdeutsche Rundfunk durch eine kurze drahtlose Ansprache die zur Einweihung des Hordthauses versammelten Gäste.

Tagung der Kreisschulräte in Langenberg.

WG. Langenberg, 14. Juni. Die Kreisschulräte aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf sind heute vormittag im neu eröffneten Hordthause in Langenberg zu einer Konferenz zusammengetreten, an der auch einige Regierungsvertreter teilnahmen. Im Namen der Stadt Langenberg begrüßte Bürgermeister Angermann die erschienenen Gäste. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und Einnahme eines gemeinsamen Mittagessens erfolgte am Nachmittag eine Besichtigung der Sendeanlagen.

Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf.

WG. Remscheid, 13. Juni. Der Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf hält am Samstag, 16. Juni, an der Remscheider Talsperre seine diesjährige ordentliche Haupt-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag von Geheimrat Professor Dr. Schloßmann (Düsseldorf) über: „Neuzeitliche Bevölkerungsvorgänge mit besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirks Düsseldorf".

Bubenstücke.

WG. Ohligs, 14. Juni. Ein Anwohner der Kölnerstraße stellte fest, daß seine große Fensterscheibe durch Steinwurf zertrümmert worden war. Er hat sich gleich nach draußen begeben, aber keine verdächtige Person feststellen können. Da zur selben Zeit, als der Stein gegen das Fenster geflogen, zwei Kraftwagen die Straße passiert haben, ist anzunehmen, daß aus einem der vorüberfahrenden Autos der Stein gegen die Scheibe geschleudert wurde.

Von einer Polizeistreife wurde in einer der letzten Nächte festgestellt, daß einer der schweren Eckpfeiler des alten Friedhofes mit Gewalt niedergerissen worden war.

Auch Lützenkirchen erliegt der Kölner Werbung.

WG. Opladen, 14. Juni. Nachdem Schlebusch seinen Wunsch, nach Köln eingemeindet zu werden, kundgetan hat, tritt jetzt auch Lützenkirchen mit dem gleichen Wunsch hervor. Die Schuld am Vorgehen der Lützenkirchener wird von diesen dem Kreis gegeben, der die Wünsche der kleinen Gemeinden zu wenig berücksichtige. Dazu schreibt uns der Landrat von Solingen-Land, daß es keineswegs zutreffe, daß der Kreis die Gemeinden der Bürgermeisterei Schlebusch vernachlässigt und in den letzten Jahren nichts für diese getan habe. Noch in den letzten Tagen konnte durch das Eintreten der Kreisverwaltung die Uebernahme der Straße Hummelsheim-Schlebusch durch die Provinzialverwaltung erreicht werden. Die Kreisverwaltung wird in den nächsten Tagen eine Aufstellung der in den letzten Jahren Lützenkirchen-Schlebusch gewährten Zuschüsse für Beihilfen und so weiter veröffentlichen.

Der Landkreis Solingen beschließt.

WG. Opladen, 14. Juni. Gestern hielt der Kreisausschuß des Landkreises Solingen eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Beschlüssen gefaßt wurde, von denen besonders hervorzuheben sind: Neubeschaffung und Vervollständigung der Desinfektionsanstalt des Landkreises, Gewährung eines Darlehens für die Gemeinde Schlebusch zur Ausführung des Durchstichs der Dhünn, Bewilligung von zwei Zuschüssen — für die Dhünnregulierung und die Verwaltungsbeamtenschule in Wiesdorf —, Stiftung eines Ehrenpreises für die Provinzialpferdeausstellung der Landwirtschaftskammer in Bonn, Zuschuß zu den Kosten des Saatkampes für die Gemeinde Witzhelden.

Einigungsvorschlag im Lohnstreit.

WG. Opladen, 14. Juni. Die Arbeitnehmer der Metallindustrie des unteren Kreises Solingen haben die Lohnerhöhung von 4 Prozent abgelehnt. Vom Schlichter wurde folgender Einigungsvorschlag unterbreitet:

Der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses für das Bergische Land vom 9. Mai 1928 wird von den Parteien mit der Maßgabe angenommen, daß die im Schiedsspruch festgesetzte Lohnerhöhung auf sämtliche tariflichen Ecklöhne gewährt wird, desgleichen die von den Gewerkschaften geforderte Staffelung.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Velbert, 13. Juni. Die beabsichtigten freiwilligen Abendlehrgänge im metalltechnischen Fachzeichnen, Fachzeichnen für Schreiner sollen baldigst beginnen. Etwa noch beabsichtigte Anmeldungen müssen bis spätestens 16. Juni 1928 erfolgen.

WG. Mettmann, 13. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Gehöft eines Landwirts in Erkrath. Dort kam ein Knecht so unglücklich zu Fall, daß er mit einem Bein in die Dreschmaschine geriet. Es wurden ihm einige Zehen abgeschnitten. Außerdem wurde der Fuß mehrere Male gebrochen.

WG. Gruiten, 13. Juni. Ein langgehegter Wunsch der Feuerwehr in Millrath wird demnächst in Erfüllung gehen: An Stelle des völlig unzulänglichen Steigerturmes wird ein neuer Turm errichtet werden. Als Standort ist ein Gelände nahe der Brennerei Stahlenhaus in unmittelbarer Nähe des Ortes Millrath ausersehen worden.

WG. Remscheid, 14. Juni. Gestern nachmittag verunglückte in der Gesenkschmiede eines hiesigen Werkes der 27jährige Karl W., Payenberg 5, dadurch, daß ihm ein Stück Stahl gegen die linke Seite flog. Er stürzte rücklings nieder und zog sich eine schwere Kopfverletzung und einige Rippenbrüche zu.

Neue Grenzen auch im Regierungsbezirk Köln.

Ein „rein bergischer" Wupper-Agger-Kreis.

WG. Wipperfürth, 14. Juni. Die Vereinigung der Kreise Wipperfürth und Mülheim zu einem Arbeitsamt scheint auf die künftige Kreiseinteilung im Oberbergischen überzuleiten, die mit der neuen Verwaltungsreform kommen soll. Man rechnet damit, daß der rechtsrheinische Teil des Regierungsbezirks Köln demnächst in drei große Landkreise zerlegt wird, den Ostkreis, bestehend aus den Kreisen Gummersbach und Waldbröl, den Siegkreis und den Wupper-Aggerkreis, der sich über die bisherigen Kreise Wipperfürth und Mülheim und Teile des ungünstig gelegenen Düsseldorfer Südkreises erstrecken soll.

Der zukünftige Wupper-Aggerkreis wird wie der Ostkreis ein rein bergischer Kreis sein, der bis zur rheinischen Tiefebene heranreicht. Die Lösung könnte als nicht so schlecht bezeichnet werden, wenn die Verkehrsverhältnisse nach wie vor den kommerziellen und wirtschaftlichen Beziehungen des Oberbergischen zu den Industrie- und Großstädten des Bergischen Landes, mit denen sie aufs engste verbunden sind, Rechnung trügen.

Wirtschaftliche Not im Oberbergischen.

Die Schuld liegt an den mangelhaften Eisenbahnverhältnissen.

WG. Lindlar, 14. Juni. In der letzten Amtsvertretung in Lindlar kam die ungünstige Lage der heimischen Industrie zur Besprechung. Der Versand der Steinindustrie ist im abgelaufenen Teil dieses Jahres um rund 50 Prozent geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Einige Steinbrüche sollen sogar die Stillegung ihrer Betriebe erwägen. Die Fahrradwerke haben Feierschichten einlegen müssen. Die Ursache der Wirtschaftskrise wird in dem übermäßig hohen Steuerdruck gesucht. Es darf jedoch auch nicht übersehen werden, daß dabei auch die mangelhaften Eisenbahnverhältnisse, insbesondere das Fehlen des direkt in das Industriegebiet führenden Zwischengliedes Lindlar—Wipperfürth, eine wesentliche Rolle spielen werden.

Die Not der Gemeinden wirft ein grelles Schlaglicht auf die Vernachlässigung gewisser Gegenden im Kreise Wipperfürth in eisenbahnverkehrstechnischer Beziehung. Es ist höchste Zeit, endlich mit Taten anzufangen, worauf wir hier an dieser Stelle schon häufig mit Nachdruck hingewiesen haben.

Die Ronsdorfer Bürgermeisterfrage erledigt

Beigeordneter Leonhard zum kommissarischen Bürgermeister gewählt.

WG. Ronsdorf, 14. Juni. Wieder einmal stand in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Bürgermeisterfrage zur Debatte, und endlich ist der große Wurf gelungen, nachdem man schon in der Erwartung eines langen Redekampfes und nochmaliger Vertagung der Angelegenheit des Dr. Faustus Stoßseufzer beigepflichtet: „O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!"

Zwar standen auch gestern wieder die Dinge auf des Messers Schneide, und es fehlte nicht viel, so wäre wiederum eine Vertagung erfolgt. Denn in der letzten nichtöffentlichen Sitzung war beschlossen worden, einen Vertreter der Rechten sowohl wie der Linken nach Düsseldorf zu entsenden, um die Ansicht der Regierung einzuholen über prinzipielle Meinungsverschiedenheiten, die sich mit Bezug auf die Einstufung des für die geplante kommissarische Verwaltung der Bürgermeisterstelle durch den bisherigen Beigeordneten Leonhard ergeben hätten. Im abgekürzten Verfahren erfolgte die Anfrage des Beauftragten der Rechten bei der Regierung — telephonisch, und siehe da, die Anfrage ergab, daß der Regierung die Eingruppierung des kommissarischen Bürgermeisters Hekuba sei, und die Stadt die Entschädigung nach ihrem Ermessen vornehmen könne.

Soweit wäre alles hübsch in Ordnung gewesen, wenn nicht die Linke, durch diese eigenmächtige Erledigung des Auftrages tief verschnupft, schwerwiegende Bedenken geäußert hätte, die in den Vorwürfen gipfelten, daß die Rechte die Schuld daran trage, wenn man sich nachgerade mit der Erledigung der Bürgermeisterfrage lächerlich mache. Es sei ein Unterschied zu machen zwischen einem kommissarischen Bürgermeister in seiner Gebundenheit als Regierungsvertreter, und einem ehrenamtlichen Beigeordneten als Vertreter des Stadtparlaments, das mit diesem verwurzelt wäre. Da es sich hier um einschneidendere Fragen wie um bloße Prestigefragen handele, sei es in Anbetracht der Wichtigkeit geboten, die Angelegenheit nochmals zu vertagen.

Jedoch den Vertretern der Rechten war es genug des grausamen Spiels. Am Schlusse war der langen Reden kurzer Sinn, daß ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, den bisherigen Beigeordneten Leonhard als kommissarischen Bürgermeister vorzuschlagen und ihm eine entsprechende Aufwandsentschädigung für die Dauer seiner Tätigkeit zu bewilligen, mit knapper Mehrheit gegen die gesamte Linke Annahme fand.

Damit wäre eine Angelegenheit — vorausgesetzt, daß die Bestätigung erfolgt —, die des Schweißes der Edlen wert war, zum guten Ende geführt.

Der städtische Haushalt für 1928 unter Dach und Fach.

Leichte Senkung der Steuersätze.

WG. Gevelsberg, 14. Juni. In der gestrigen dritten Sitzung der Stadtverordneten wurde der diesjährige Etat endlich erledigt. Dadurch, daß einige Positionen erhöht wurden, haben sich die Zahlen in Ein- und Ausgabe anders gestaltet als sie im Entwurf vorgesehen waren. Die Gesamtausgabe ist jetzt auf 4 070 563 Mk. festgesetzt, die Gesamteinnahme auf 2 993 477 Mk., so daß der Fehlbetrag, der im Entwurf 1 071 476 Mk. betrug, jetzt auf 1 076 576 Mk. angewachsen ist. Die Deckung des Fehlbetrags sollte nach dem Entwurf des Etats folgendermaßen erfolgen: 272 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer, 725 Prozent zur Gewerbeertragssteuer und 2900 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer. Linke und Rechte waren mit dieser Festsetzung nicht einverstanden. Beide Parteien zogen sich zu einer kurzen Beratung zurück, deren Ergebnis war, daß die Linksparteien 250 Proz., 700 Proz. und 2800 Prozent vorschlugen, während die Rechtspartei sich für 270 Proz., 650 Proz. und 2700 Proz. einsetzte. Bei der Abstimmung gab der Bürgermeister mit seiner Stimme zu Gunsten der Linken den Ausschlag, so daß also beschlossen ist, 250 Proz. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 700 Proz. zur Gewerbeertragssteuer und 2800 Proz. zur Gewerbekapitalsteuer zu erheben. Die Rechte wird gegen diese Festsetzung Einspruch erheben.

Wetterbericht.

Donnerstag den 14. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	751.3	OSO mäßig	bedeckt	13
Hamburg	754.0	SSO schwach	Regen	14
Swinemünde	755.0	SSO leise	bewölkt	11
Danzig	759.7	S leicht	bedeckt	14
Aachen	756.4	SW steif	bewölkt	12
Frankfurt-M.	758.9	SW stark	wolkig	20
Hannover	754.1	SSW frisch	wolkig	17
Berlin	756.3	SO schwach	bewölkt	16
Breslau	760.5	SO leicht	wolkig	19
München	761.8	W mäßig	zieml. heiter	19
Zugspitze*)	534.8	W schwach	heiter	7
Brocken*)	670.2	SSW Sturm	bedeckt	11
Kahler Asten	670.1	SSW stürmisch	bedeckt	14
Ulissingen	754.2	WSW steif	bewölkt	16
Brüssel	756.2	WSW frisch	wolkig	17
London	754.8	W frisch	bedeckt	13
Vormoup	760.0	SW mäßig	bewölkt	16
Plymouth	756.2	SSW mäßig	bedeckt	13
Paris	760.4	SW frisch	wolkig	16
Toulouse	765.6	WNW leicht	heiter	18
Madrid	764.3	still	wolkig	23
Nizza	764.6	N leise	zieml. heiter	19
Genf	764.0	SSW leicht	heiter	21
Lugano	766.5	W leise	klar	18
Genua	765.1	still	klar	21
Rom	766.3	NNO leicht	klar	23
Messina	765.4	S leise	klar	23
Wien	764.1	SO leicht	klar	17
Budapest	767.4	still	klar	16
Warschau	768.9	SSW schwach	heiter	18
Kopenhagen	758.3	OSO schwach	Regen	15
Westerland	760.2	W leise	klar	11
Havaranda	743.2	SW schwach	bedeckt	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2^h^ Uhr nachm.	Gestern 9^h^ Uhr abends	Heute 7^h^ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.5	759.2	755.6
Temperatur	21.0	19.4	19.5
Wind	SW leicht	S leicht	SW mäßig
Wetter	heiter	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 24 mm
Höchste Temperatur gestern 22.7
Niedrigste Temperatur heute früh 15.0

Das Tiefdruckgebiet ist schnell mit seinem Kern über Großbritannien nach der Nordsee vorgedrungen. Es erstreckt sich in Ausläufern über Deutschland, während sich das Hochdruckgebiet nach Südosteuropa zurückgezogen hat. Das Hochdruckgebiet bei Island hat sich etwas verstärkt. Heute früh war es in Deutschland im Nordwesten bei 13 bis 14 Grad Wärme trübe und vielfach regnerisch.

Wetteraussichten bis Samstag:

Wolkig, zunächst noch vereinzelt Gewitterregen und kühler.

Fahrt DUNLOP Reifen

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS

VON FELIX HOLLÄNDER.

40) (Nachdruck verboten.)

Das erste Klingelzeichen erscholl — die ersten Töne zur „Sommernachts"-Ouvertüre setzten ein.

„Die Stimmung ist ausgezeichnet!" raunte ihm Steinert zu.

Und nun ging der Vorhang in die Höhe, und Shakespeares phantasievolles Spiel begann.

Keßler sah und hörte nichts. Nur wenn ein frenetischer Beifall erscholl, zuckte er zusammen. Aber dieser Lärm tat ihm unsagbar wohl.

Als nach dem ersten Akt immer und immer wieder sein Name gerufen wurde und Steinert ihn stürmisch drängte, da empfand er zum erstenmal eine unbeschreibliche Wonne. Willenlos ließ er sich vor die Rampe schleppen.

Die Schlacht war gewonnen . . . er zweifelte nicht mehr.

Als er sich verbeugte, erhob sich das ganze Parkett. Hunderte von Händen streckten sich ihm klatschend entgegen. Einzelne Damen rissen die Blumen von ihrer Brust und warfen sie ihm hin.

Dann wurde es eine Sekunde totenstill.

„Sie sollen reden!" flüsterte ihm jemand zu, „das Publikum erwartet, daß Sie ein paar Worte sprechen!"

Er aber sah über das Parkett der geputzten Menschen hin, machte ein hilfloses, überglückliches Gesicht und verbeugte sich stumm von neuem.

Und wieder erbrauste dieser lärmende Applaus. Und immer von neuem mußte sich der Vorhang heben, und immer wieder wollte das Publikum ihn sehen.

Inmitten dieses Vorganges, der für ihn etwas Berauschendes hatte, dessen Süße er nicht geahnt, spürte er dunkel, wie alle seine Bitterkeit schwand. Eine große Dankbarkeit durchdrang ihn. Er dachte: Die Menschen sind viel besser, als du jemals angenommen hast; sie sind voll freudiger Anteilnahme und voll Empfänglichkeit.

Er fühlte sich wie neugeboren.

Ihr werdet sehen, sagte er sich im stillen, daß ihr euch nicht in mir getäuscht habt! Dies ist erst ein bescheidener Anfang! . . . In mir schlummern Schätze, die nur gehoben zu werden brauchen! . . .

Als er wieder in seiner Loge saß, schloß er vor Erschöpfung die Augen.

Wenn ich jetzt allein sein könnte!

In derselben Sekunde, da dieser Wunsch ihn ergriff, wurde die Logentür aufgerissen und Steinert und Frenzel traten ein.

Steinert war in Ekstase.

„Es herrscht nur eine Stimme . . . Das Publikum ist wie benommen! Morgen sind Sie der berühmteste Architekt der Welt! Heute nacht bringt der Telegraph Ihren Ruhm in alle Ecken und Enden der Welt," sprudelte er atemlos hervor.

Frenzel drängte den erregten Sprecher etwas energisch zur Seite.

„Nun, wie fühlen Sie sich, Baumeister? . . . Geben Sie uns denn überhaupt noch an?"

Ich kann noch gar nicht glauben, daß alles gut geht!" stammelte er. „Ist es denn wirklich wahr?"

„Und ob es wahr ist! Sie sind ein gemachter Mann! . . ."

Selbst diese Worte klangen ihm wie Musik in den Ohren, und Frenzel war auf einmal ein ganz anderer als der, für den er ihn bisher gehalten hatte. Er war ein edler Menschenfreund — es war ein Mäzen — er war eine Seele! . . . Und auch Frau Frenzel erschien ihm nicht mehr so unangenehm. Gewiß — sie war eine rundliche Dame, die sich nicht über Mangel an Körperfülle zu beklagen hatte, aber die Gutmütigkeit und das Wohlwollen standen deutlich auf ihrem Gesicht. Mußten denn alle Menschen schlank gewachsen sein! . . .

Und als ihm Doris jetzt wortlos die Hand reichte, erwiderte er ihren Druck. Selbst die taktlose Bemerkung Frau Frenzels, daß Doris in den letzten Nächten kein Auge mehr zugetan — störte ihn nicht weiter.

Man lud ihn für den nächsten Tag zum Diner ein — zum gemütlichen Diner!

„Ganz entre nous! — Nur ein paar Freunde des Hauses!"

Dankend nahm er an. Alles hätte man jetzt von ihm verlangen können — er würde nicht den Mut zu einem Nein gefunden haben . . .

Es klingelte. — Die Pause war zu Ende.

Herr Frenzel hatte nicht übel Lust, in der Direktionsloge zu verbleiben, aber Doris warf ihm einen nicht mißzuverstehenden Blick zu.

Doris übte offenbar über Vater und Mutter eine sanfte Gewalt aus.

Beim Herausgehen wandte sie sich, ohne daß die anderen es merkten, noch einmal rasch um und drückte ihm schweigend ihren kleinen Veilchenstrauß in die Hand. Die Vorstellung endete, wie sie begonnen. Das Klatschen wollte nicht aufhören.

„Sieg auf der ganzen Linie," sagte Steinert stolz. „Wer hat nun recht gehabt?"

Und Keßler erwiderte in ehrlicher Dankbarkeit: „Es war das große Glück meines Lebens, daß ich Sie gefunden habe . . . Ohne Sie wäre das Theater niemals gebaut worden! . . . Steinert, Sie sind ein ganzer Kerl!"

Steinert wehrte bescheiden und mit strahlender Miene ab. Dieser Abend wurde mit einem solennen Essen gefeiert, bei dem der Jubel seinen Höhepunkt erreichte.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Auf diesen Abend aber folgte ein Morgen, der alle Luftschlösser jäh zerriß, allen goldenen Zukunftsträumen ein klägliches Ende bereiten zu wollen schien.

Keßler glaubte nicht seinen Augen zu trauen, als er die Morgenblätter las. Er hatte am Abend so felsenfest unter der Stimmung eines großen Erfolges gestanden, daß er beinahe geneigt war, an ein gemeinsames, verabredetes Komplott zu glauben.

Freilich ihm selbst ging es in den Preßberichten durchweg gut. Sein Ruhm war in den Blättern aller Richtungen laut verkündet. Fast einstimmig hieß es, der Erfolg des Abends gehörte dem Baumeister, der ein einzigartiges Werk geschaffen hatte.

Aber dann kam der hinkende Bote nach.

Die Aufführung wurde als jammervoll bezeichnet — das Ensemble als gänzlich unzulänglich.

Ein Kritiker erklärte, daß es von vornherein als eine groteske Idee angesehen werden mußte, mit Shakespeares „Sommernachtstraum" zu eröffnen, der gerade in Berlin so glänzend gespielt würde und einen so komplizierten Apparat beanspruche. Der Ausfall dieses waghalsigen Experiments, das eine völlige Hilflosigkeit des künstlerischen Leiters voraussetzte, sei noch schlimmer gewesen, als man gefürchtet hatte.

Diejenigen, die milderne Saiten aufzogen und das junge Unternehmen nicht gleich in Grund Boden zu bohren wünschten, erklärten, erst nach der Aufführung der eigentlichen Novität ihr endgültiges Urteil abgeben zu wollen.

Übereinstimmend aber warnten sämtliche Blätter vor den übereifrigen Freunden, die am gestrigen Abend sich als freiwillige oder unfreiwillige Hausclaque aufgetan hatten, und mit ihrem aufdringlichen Beifall bei den geschmackvolleren Besuchern eine arge Mißstimmung hervorgerufen hätten.

Als Keßler die Zeitungen zu Ende gelesen hatte, war er wie betäubt. Und völlig fassungslos begab er sich in das Theaterbureau, um mit Steinert zu konferieren. Seine Verblüffung aber wuchs noch, als der ihm freudestrahlend und scheinbar höchst vergnügt entgegeneilte.

„Sie sind eben in Theaterdingen unerfahrener als ein neugeborenes Kind! Das ist nichts weiter als der grüne Neid! Die tausend Menschen, die gestern Zeugen der kolossalen Wirkung gewesen sind, erzählen es Zehntausend anderen weiter — und das ist die einzige Reklame, die es am Theater gibt! . . . . Wollen Sie sich etwa einreden lassen, daß die Aufführung schlecht war? . . . Ich sage Ihnen, sie war glänzend! Wenn schon so'n Skeptiker, wie Frenzel — — Na, und gestern beim Festessen — — Ist auch nur eine einzige Stimme laut geworden, die irgendwelche Bedenken hatte? . . .?

Das klang allen so selbstbewußt und einleuchtend, daß Keßler gar nicht mehr aus und ein wußte.

„Ich kann Ihnen doch nicht ganz folgen," sagte er nachdenklich. „Wie soll ich an eine absolute Mißgunst glauben, wenn die Leute dem Bau in der Weise Gerechtigkeit widerfahren lassen!"

„Das ist ja gerade der Trick . . . das ist ja gerade das Raffinierte an der Geschichte! . . . Die Kerle wollen objektiv erscheinen, und darum loben sie das Haus . . . So gerissen sind sie schon, um sich zu sagen, daß ihnen keine Seele ein Sterbenswörtchen glaubt, wenn sie das Haus schlecht machen . . . Denn da kann sich ja derer selbst mit eigenen Augen überzeugen und sein Urteil sich bilden . . . Über die gestrige Vorstellung dagegen können nur die urteilen, die dabei gewesen sind! . . ."

„Wenn nur der heutige Abend gut ausfällt!"

„Ich garantiere! . . ."

„Steinert, Sie garantieren immer! . . ."

„Bis jetzt habe ich mich noch nicht getäuscht!"

„Das Garantieren, denken Sie, kostet nichts!"

„Das „Meerleuchten" ist eine aufgelegte Sache!"

„Hoffen wir!"

„Außerdem — was wollen Sie, Herr Baumeister? . . Das Publikum drängt sich ja förmlich . . . Für die heutige Vorstellung ist kein Platz mehr zu haben!" „Nun, wir wollen's abwarten!"

Von Steinert begab sich der Baumeister nach dem Kurfürstendamm, um bei Frenzel zu dinieren.

Dort wirst du schon klarer sehen, dachte er. Frenzel ist der beste Barometer.

Es tat ihm wohl, daß Doris ihn mit der gleichen Herzlichkeit wie am gestrigen Abend empfing. Seine Stimmung hob sich allmählich wieder.

(Fortsetzung folgt.)



Hübsche Eröffnung.

Bräutigam: „Wo bleibt denn deine Schwester solange, Fritzchen, sie muß doch längst mit Anziehen fertig sein!!"

„Ha, sie hat mich heute morgen geschlagen, und dafür habe ich ihr die Zähne versteckt!!!"

Rundfunk am Freitag.

11.35—11.55 Köln: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: „Französische Unterhaltung".
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.10—4.30 Elberfeld: L. Gürtler: Anzengruber-Stunde.
4.30—5.15 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.15—5.35 Dortmund: Heitere Fabeln und Parabeln.
5.40—6.00 Düsseldorf: Oberbürgermeister Dr. Most: „Kommunalwirtschaftliche u. -politische Aufgaben" (1).
6.00—6.55 Köln: Vesperkonzert des Ural-Kosaken-Chors. Dirigent: Andrei Scholuky.
7.15—7.45 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — C. Bennet: „Englische Unterhaltung".
7.45—8.10 Münster: Rechtliche Plaudereien. Landgerichtsdirektor Dr. Spillner: „Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle" (5).
8.05 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8.15 Köln: Virtuose Orchester-Musik. Leitung: Buschkötter.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier in Amsterdam. — Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts a. d. Hofgarten-Rheinterrasse. Kapelle Alfred Hampe.

Kikuth-Preisausschreiben!

Aus dem Kreise der Kikuth-Kaffeefreunde sind uns so zahlreiche Aufforderungen zur Verlängerung der Einreichungsfrist für Reklameverse zugegangen, daß wir dieser Anregung folgend uns veranlaßt gesehen haben,

die Einreichungsfrist bis zum 1. Juli 1928

zu verlängern. Um dabei aber von vornherein jede Möglichkeit etwaiger Benachteiligung der erstfristigen Einsender auszuschalten, haben wir für die Einsender von weiteren Lösungen **die gleichen Preise nochmals ausgesetzt.**

Es kommen also zur Verteilung:

zwei 1. Preise: **je Mk. 1000.—** in bar oder nach Wahl der Preisgekrönten **Möbel** im Werte von **Mk. 1250.—,**
1 Speisezimmer in Eiche oder
1 Schlafzimmer in Eiche oder
1 Herrenzimmer in Eiche,
zwei 2. Preise: **je Mk. 500.—** in bar oder **1 Küche** im Werte von Mk. 625.—,
zwei 3. Preise: **je Mk. 250.—** in bar oder **2 Klubsessel** im Werte von Mk. 300.—,
zwei 4. Preise: **je Mk. 100.—** in bar oder **1 Teppich** oder **1 Hausuhr** im Werte von Mk. 125.—,
zwei 5. und 6. Preise: **je Mk. 50.—** in bar oder **Kleinmöbel** im Werte v. Mk. 65.—.

Die Preise sind ausgestellt bei den **Vereinigten Möbelhäusern Möbel-Wenner, Barmen,** Neuerweg 15—21,
Martini & Müller, G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Außerdem kommen folgende Trostpreise zur Verteilung:
40 Preise je ein **17teiliges Kaffeeservice,**
200 Preise je ein ½ Pfund **Reinluft-Kaffee Nr. 7,**
400 Preise je ein ¼ Pfund **Reinluft-Kaffee Nr. 7.**

Bedingungen: Jedermann ist zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen und kann durch Einsendung mehrerer Verse unter Umständen auch verschiedene Preise erhalten. Die Reklame-Verse müssen sich leicht einprägen und dürfen daher nicht länger als vier Zeilen sein. Sie müssen die Worte „Kikuth" und „Reinluft-Kaffee" enthalten und sollen möglichst wohlklingend sein. — Die Namen der Hauptpreisträger werden in den Tages-Zeitungen veröffentlicht. Die preisgekrönten Verse gehen in unseren Besitz über. Die Bewerber sollen sich von den Vorzügen unseres Reinluft-Kaffees auch wirklich überzeugt haben, deshalb ist den Bewerbungen die Verschlußsiegelmarke eines unserer Pakete Kaffee Nr. 7 beizufügen.

Annahmeschluß am 1. Juli 1928.

Bewerbungen sind mit dem Kennwort **„Preisausschreiben"** unter Postfach 160 Barmen-Rittershausen einzusenden.

Die Entscheidung über die Preisverteilung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges durch unsere Firma.

Peter Kikuth, Kaffee- u. Getreide-Großrösterei, **Barmen-Rittersh.**

Auf Wunsch wird nächste Verkaufsstelle nachgewiesen. Evtl. Anfragen dieserhalb bitten wir möglichst durch Postkarte vorzunehmen.

Der Raketenflug wird weiter vorbereitet.

Ein mysteriöser Vorgang in der Rhön.

Das Raketenflugzeug, das im Auftrage der Firma Opel von den Raab-Katzenstein-Werken in Kassel erbaut wird, wird in Kürze fertiggestellt sein. Es soll in erster Linie auf seine Flugtüchtigkeit hin geprüft werden. Mit einem französischen 35 PS.-Motor ausgerüstet, wird es am Kasseler Großflugtag (24. Juni) aller Voraussicht nach zum ersten Male starten. Es handelt sich bei diesem Apparat um einen Doppeldecker-Ententyp. Die Maschine unterscheidet sich dadurch wesentlich von den anderen Flugzeugen, daß sie gewissermaßen verkehrt fliegt, d. h. die Haupttragflächen befinden sich hinten, während das Höhensteuer vorn angebracht ist. Die Seitensteueranlage sitzt zwischen den Flächen, die Kielflossen sind zwischen Rumpf und den oberen Tragflächen eingebaut. Die Raketenhülsen werden mit den Düsen durch feuerfestes Blech verkleidet, hinten zwischen den Tragflächen, wo man sonst das Höhensteuer findet, eingebaut. Das Flugzeug könnte selbstverständlich auch ohne Tragflächen bei einem Abschuß der Rakete in die Luft fliegen. Die Tragflächen sind jedoch in der Hauptsache dazu da, die Anfangs- und Endgeschwindigkeit auf eine normale Grundlage zu bringen. Erst später beabsichtigt man, um die Schnelligkeit in der Luft zu fördern, die Tragflächen so einzubauen, daß sie sich nach dem Start und vor der Landung automatisch auseinanderschieben. Vorerst ist also nur mit einem Start mit Motor zu rechnen.

*

Was flog in der Rhön ....?

WG. Berlin, 13. Juni. Ein mysteriöses Dunkel schwebt über einem in der Rhön erfolgten Start eines Raketenflugzeugs. Während man auf der einen Seite auf die vorliegenden Augenzeugenberichte über den Verlauf des Probefluges hinweist und an der gegebenen Darstellung festhält, behauptet man auf der anderen Seite, daß es sich nur um die Vornahme von Versuchen gehandelt habe, um an geeigneten Modellen neuartige Tragflächen auszuprobieren, die eine bessere Anpressung an den Boden für den demnächst startenden Raketenschienenwagen gewähren sollen.

Nunmehr nimmt Fritz von Opel selbst in einem Berliner Spätabendblatt das Wort zu den in der Oeffentlichkeit verbreiteten Nachrichten. Er erklärt u. a., daß die Mitteilung über den Start eines Raketenflugzeuges nicht den Tatsachen entspreche. Dagegen solle der

Weltrekordversuch des auf Schienen laufenden Raketenwagens schon in nächster Woche,

und zwar im Eisenbahndirektionsbezirk Hannover stattfinden. Ingenieur Sander sei bereits nach Hannover zur Besichtigung der Strecke abgereist. Der Wagen sei nahezu fertiggestellt. Versuche mit Tragflächenmodellen, wie sie jetzt in der Rhön vorgenommen worden seien, ließen die

Ueberbietung aller bisher erreichten Geschwindigkeiten

erwarten. Der Rekordversuch in Hannover bilde den Abschluß der zweiten Opelschen Etappe und diene hauptsächlich der

Leistungsmessung stärkerer Raketenaggregate.

Bei zufriedenstellendem Ausfall der Versuche sollen diese mit Flugzeugen fortgesetzt werden. Ueber die zu benutzenden Flugzeugtypen sei eine endgültige Entscheidung seitens der Opelwerke noch nicht getroffen.

Was die Opelwerke veranlaßt hat, den ersten Flug eines Raketenflugzeuges über fast 2 Kilometer als überhaupt nicht erfolgt hinzustellen, wird von einem Berliner Nachrichtenbüro als unerfindlich bezeichnet und darauf hingewiesen, daß die Meldungen auch von anderer Seite vollinhaltlich bestätigt werden.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

1. Tag der 3. Klasse vom 12. Juni.

Nachmittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 10 000 M. 248905
2 Gewinne zu 5000 M. 261845
4 Gewinne zu 3000 M. 53642 62623
2 Gewinne zu 2000 M. 251244
6 Gewinne zu 1000 M. 98714 240610 269497
14 Gewinne zu 800 M. 48848 68244 150804 165840 202320 304062 365908
22 Gewinne zu 500 M. 29978 65089 67442 86486 130987 178778 211776 232346 326281 329722 351835
106 Gewinne zu 400 M. 2654 11055 18677 20036 21562 25050 28997 31695 43194 52180 55214 57709 61208 83122 91279 97005 101978 110835 138771 153128 174094 174539 180155 184417 201618 208369 210814 216044 218259 222168 224158 230586 237192 244800 245388 247929 248798 252730 270958 277790 278437 287948 288664 290172 300628 303658 319808 341955 343684 345879 348013 360359 365480

Ferner 258 Gewinne zu 240 M.

2. Tag der 3. Klasse vom 13. Juni.

Vormittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 100 000 M. 106486
4 Gewinne zu 2000 M. 128722 195120
6 Gewinne zu 1000 M. 193817 195438 344207
8 Gewinne zu 800 M. 51051 162181 295306 335798
30 Gewinne zu 500 M. 2542 6076 88950 112067 117936 123651 151126 199705 210392 211578 234411 283689 292687 335509 370484
106 Gewinne zu 400 M. 1165 6252 9544 10093 10961 11115 24183 33432 34267 34390 39729 40731 41314 43326 51976 54502 56244 57884 74685 82724 83747 90895 95232 102875 104657 107076 120950 126698 148783 149525 152964 157977 161255 168076 192230 194883 217117 230914 240888 243767 247189 248183 256461 260056 277669 285306 288701 324152 335239 342708 346667 358615 374445

Ferner 290 Gewinne zu 240 M.

In der Nachmittags-Ziehung fielen:
2 Gewinne zu 3000 M. 83109
4 Gewinne zu 2000 M. 123986 317960
4 Gewinne zu 1000 M. 279675 337346
8 Gewinne zu 800 M. 61169 64590 188208 313277
32 Gewinne zu 500 M. 3232 4647 14996 16852 45169 51211 87440 125757 133476 203471 303676 304131 308014 329366 362248 369083

Die Zahung der 4. Klasse der 31./257. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie findet am 10. und 11. Juli 1928 statt.

*

Der Lotterie-Hauptgewinn wieder nach Berlin gefallen!

Der Hunderttausendmarkgewinn ist nach Berlin gefallen. Die Glücklichen, die das Los in der ersten Abteilung spielten, besitzen Viertellose, so daß nach Abzug der gesetzlichen Abgaben etwa 20 000 Mark auf jeden kommen. Die meisten Gewinner dieser ersten Abteilung des Loses sind Kaufleute, die im Westen Berlins wohnen.

Die zweite Abteilung des Gewinnloses wurde in Achtellosen gespielt. Hier sind fast sämtliche Gewinner kleine Angestellte, die sich das Glückslos bei einem Lotteriekollekteur im Zentrum Berlins gekauft haben. Jeder von diesen wird 10 000 Mark ausgezahlt erhalten. Allerdings wir dies noch nicht sofort sein, sondern erst nach etwa zwei Wochen, das heißt nach Beendigung der Ziehung und Veröffentlichung der amtlichen Ziehungsliste. Kurze Zeit nachdem heute vormittag das Los gezogen worden war, wurden auch die Gewinner von ihrem Glück benachrichtigt. Die meisten von ihnen wurden an ihrer Arbeitsstätte im Bureau von dieser freudigen Mitteilung überrascht.

Ein Veteran der Arbeit.



Unser Bild zeigt den Schlosser Ernst Weierstall, Elberfeld, Oststr. 44, der vor kurzem auf eine 50jährige Tätigkeit bei Wilhelm Boeddinghaus & Co. und auf eine 40jährige Lektüre des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zurückblicken konnte.

EMIL JANNINGS

Der Weg allen Fleisches

EMIL JANNINGS, der König aller Charakter-Darsteller! Tages- und Fachzeitungen schreiben: „Jannings größtes und bestes Filmwerk . . Noch stärker als Varieté und Der letzte Mann."

Aufführungszeiten: 3 Uhr, 6 Uhr, 9 Uhr.

Hierzu die Uraufführung **RICHARD DIX** in: 3315

Der Boxerkönig

8 Akte. Ein Boxkampf um Ehre, Liebe und Freiheit! 8 Akte.
Dieser Film wird Sportvereine und -verbände aller Art lebhaft interessieren.

Bobbys Himmelfahrt Lustspiel. | **Allerlei inselindisches Tierleben** Lehrfilm.

Bis 5 Uhr nachmittags kleine Preise.

Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung
Emil Jannings: „Der Weg allen Fleisches" und „Der Boxerkönig".
Ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise.

U.T.

ELBERFELD HERZOGSTR.

Land-Aufenthalt im schön., waldreich. **Oberbergischen** bietet Privathaus, direkt am Walde gel. Helle, sonnige Zimmer, mäßige Preise. Fr. Chr. Sträter, **Glockheim I,** Post Nümbrecht — Bahnstat. Wiehl. 3406

AUTO-Zubehör Reifen 1244 **Schläuche** Vulkanisier-Anstalt **Linder** ELBERFELD Königstraße 21. Telefon 5958 u. 2335

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-**Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese M. 12.—, halbe M. 7.—, alles fr. Nachnahme. Gar. Zurückn. Bestes Sanator. u. Krankenk. **Emmers,** Odeweg, Lüneburger Heide 32 b60

6,50 M. Kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht 1 Met. hoch. Verlang. Sie Angebot. **Hermann Hüls,** Drahtgeflecht-Fabrik, **Bielefeld.** a294

Reparaturen an 18165 **Uhren und Goldwaren** billig, unter Garantie **Walter Sieberth,** Uhrmachermeister. E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1391

Elberfeld — ODEON — Hofkamp 50

Schlager auf Schlager

haben wir für unsere Programme vorgesehen!

Mutter, Tochter, Sohn u. Vater

alle gehn ins „Monopol-Theater".

Wir zeigen in Neuaufführung:

Charlie Chaplin

in Gemeinschaft mit

Jackie Coogan

in ihrem besten Film:

The Kid

Ein Film aus dem Leben eines gutherzigen Menschen und eines armen Jungen. 8 Akte.

Ebenso herrlich ist der zweite Genuß:

Pech muß der Mensch haben

Ein Abenteurerfilm der Verwechslungen und Verwicklungen, amüsant und packend, in 8 Akten.

Der Ehrengast Lustspiel | **Bananen** Lehrfilm.

3323

Sonntag von 11—1 Uhr: **Früh-Vorstellung** Eintrittspreis Mk. 0.50. — — — Beide Filme.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wäscht mit leichter Mühe **kunstseidene Stoffe** sowie **Seidenstrümpfe, Gardinen** und alle anderen feinen Gewebe.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen. 33b

Thalia-Theater
Nur noch 3 mal, täglich 8 Uhr:
Hansi Arnstaedt
in
Jung-schön-schlank
Lustspiel von Hirschfeld u. Frank.
Ab Sonntag 17. Juni:
Die neue Revue von Rolf Roeder, dem Autor der unvergessenen „Großen Kleinigkeiten"!
Dies u. Das
30 lustige Bilder. j1475
Vorverkauf bereits eröffnet.

Im Salamander
Einheitspreis alle Plätze 1 Mark.
Letzte Woche:
„Tausend Werte Liebe"
die lustige Revue. j1118
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Zigeunerprimas
Pista Magda
die ungarische Sensationskapelle

ab Samstag im
Ratskeller Barmen

Bullay a. d. Mosel
Fremdenheim „Haus Sonnenschein"
Bes. Aug. Andries. Tel. 176.
Gepfl. gemütl. einger. Pension 6.50 bis 7.00 Mk. — Prospekt. j1581

Gasthof Hermes, Pommern/Mosel
Sommerpension j1572
4.50 Mk. m. Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeit., gr. Garten, Parkettkegelbahn.

Kegelbahnen
für verschiedene Abende noch frei, auch für Nicht-Verbandsmitglieder.
Kegelsporthalle,
Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.

Deutsche kauft deutsche Wagen **ELITE**
12 PS Sechs-Zylinder 30 Brems-PS
Fahrgestell 6fach bereift u. reichlich ausgestattet . . 8000.-
Luxus-Limousine, sehr geräumig und reichlich mit Zubehör 11 750.-
Luxus-Limousine, halbstarr, D. R. P. (à la Wegmann) 11 750.-
ab Werk
Auf Wunsch auch nach OPEL-Zahlungssystem.
Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn,
Elberfeld, Königstraße 32 — Barmen, Allee 215

Bubi-Kopf schneiden, frisieren, waschen. j8176
in Schnitt, Wasser, Ondulation.
Art. Jankewitz, Elbf., Kipdorf 30.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Alle Augen bitte hierher!

Morgen Freitag
bringen wir den König aller Sensationsdarsteller,
den bei jung und alt so beliebten

HARRY PIEL

in seinem neuesten Film, dem durch überraschende und waghalsige Geschehnisse der Ruf vorausgeht,
das beste bisher von ihm geschaffene Werk zu sein



Ein kühn-verwegenes hochsensation. Abenteurerdrama in den Hochalpen des Engadins in
10 spannenden Akten 10.
Manuskript und Regie: HARRY PIEL.

Die Hauptdarsteller und ihre Rollen:

Harry Paulsen, ein Vielgesuchter	HARRY PIEL
Miß Gladys Nortom, Detektivin	DARY HOLM
Bartholomeo, der Wirt der Schmugglerschenke	Fritz Beckmann
Emita, seine Tochter	Hertha von Walther
Fuesli, Generaldirektor der Schweizer Central-Bank	Dr. Ph. Manning
Berner, Hauptkassierer	Eugen Burg

Dieses neue Harry Piel-Abenteuer versteigt sich im wahrsten Sinne des Wortes sowohl in die höchsten Höhen der Berge als auch in die Phantasie, denn eine eigens hierfür zusammengestellte Expedition hat in den Hochalpen wochenlang mit unglaublicher Tollkühnheit an diesem Film gearbeitet, und nur einem Harry Piel als unerschrockenem Draufgänger konnte das gelingen, was jetzt vom deutschen Kinopublikum mit Staunen und Bewunderung betrachtet wird.

Außerdem zeigen wir den großen Schlager der Ufa:

Die schönsten Beine von Berlin

6 Akte aus der Welt des Scheins mit
ELLEN RICHTER
Dina Gralla, Bruno Kastner, Henry Sonder, Kurt Gerron
in den Hauptrollen.

Kassenöffnung: 2 Uhr. — Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:
HARRY PIEL in: MANN GEGEN MANN.
Vorher: Wochenschau und Lustspiel. j1206

ODEON

-Lichtspiele ELBERFELD Poststr. 7.

Von 2–5 Uhr kleine Preise.

Tatsachen

beweisen, daß wir stets die auserwähltesten Programme bringen.
Ab Freitag, 2½ Uhr, zeigen wir Ihnen
2 deutsche Großfilmwerke:



Ein heiterer Zille-Film

Schwere Jungen-leichte Mädchen

Liesi Arna spielt das resolute „leichte Mädchen", die Adele, die mit handfester Schlagfertigkeit sich ihrer Haut zu wehren sucht. Gustav Fröhlich ist der mehr schwierige als schwere Junge während acht Akten dieses Filmes. Anschl. bringen wir unseren größten deutschen Künstler:

Wilhelm Dieterle
in:
Der Pfarrer von Kirchfeld

Ein Volksdrama in zehn Akten von Ludwig Anzengruber.

In unserem Beiprogramm:
Zwei Hunde und ein Knochen.
Lehrfilm.

Sonntag von 11–1 Uhr
Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

j755

Was machen wir mit dem Besuch. Zum Schlafen ist nicht Platz genug. Doch wer Vogels Betten kennt
„Ein Griff – ein Bett",
Der schläft patent.
Betten, Chaiselongues und Matratzen in eigener Werkstatt angefertigt.
Franz Otto Vogel
Möbelgeschäft Elberfeld
Döppersberg 25 u. Neue Fuhrstraße 21.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch b418 Schlachthofdirektion E.

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 82a part.
Frau Paula Österreich.

Wieder-Eröffnung!
Sämtliche Branntweine — deutsche und französische Weinbrände Jamaika-Rum — feinste Tafel-Liköre — Punsche — alkoholfreie Getränke — Rhein-, Mosel-, Rot-, weiße und rote Bordeaux-Süd- und Beerenweine, sowie fertige Bowlen, Obst- und Schaumweine zu niedrigen Preisen bei bester Qualität.
Ferner sämtl. Drogen, Chemikalien, Seifen u. Parfümerien empf.
Drogerie Wilhelm Müller Nachf.
Inhaber Otto Höfken — Elberfeld, Neumarkt 9.
Günstigste Einkaufsquelle. — Günstigste Einkaufsquelle.

Für unsere Frauen

Nr. 138 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 14. Juni

Deutsche Frauentagung in Köln.

Im Rahmen der Internationalen Presse-Ausstellung in Köln ist in der Sonderschau Frau und Presse in gemeinsamer Arbeit der großen Frauenverbände das weibliche Schrifttum zur Darstellung gebracht worden. Um diese Sonderschau zu deuten und zu beleuchten, berufen die diese Ausstellung tragenden Verbände für den 26., 27. und 28. Juni eine Deutsche Frauentagung nach Köln, zu dessen Besuch dringend geraten wird. Das Gesamtthema lautet: „Wesen und Wirkung weiblicher Kulturschöpfung." Nachdem am ersten Tage Dr. Gertrud Bäumer in dem Hauptvortrag: „Die weibliche Bestimmung im Wandel der geschichtlichen Lebensformen" aufzeigt, werden Vertreterinnen bestimmter Kulturformen in knappen Lebensbildern zur Darstellung kommen: Fürstin Amalie Calitzin (Dr. Gerda Krabbel); Karoline von Humobldt (Dr. Marianne Weber); Amalie Sieveking (Paula Mueller-Otfried); Rahel Varnhagen (Paula Ollendorf); Helene Lange (Margarete Schecker); Elisabeth Gnauck-Kühne (Dr. Helene Simon).

Der zweite Teil soll die Verbundenheit der Frau mit der Wirtschaft und die besonderen Aufgaben in ihr beleuchten. An den Hauptvortrag von Dr. Hertha Kraus: „Die Wirtschaft und ihre Form als persönliches und soziales Schicksal" schließen sich an: „Die erwerbstätige Frau in der Wirtschaft" (Katharina Müller) und „Das Heim und die Wirtschaft" (Rednerin noch unbestimmt). Schließlich wird der dritte Tag die Verbindungslinien ziehen zwischen Frau und Presse, und zwar in folgenden Vorträgen: „Die Presse als kulturelle Macht" (Emmy Beckmann), „Der Wirkungskreis der Frau in der Presse" (Oberin D. von Tiling), „Die Frau im amtlichen Nachrichtendienst" (Else Kolshorn), „Frau, Presse und öffentliche Meinung" (Helene Weber). Die Tage werden durchaus festlichen Charakter tragen, die Vorträge werden nur vormittags stattfinden; die Nachmittage und Abende sind dem Besuch der Ausstellung sowie geselligen Zusammenkünften und Festveranstaltungen vorbehalten.

Ehrengäste des In- und Auslandes sind eingeladen worden. An die Jugend wendet sich die Tagung in ganz besonderem Maße, ihr den Besuch durch weitgehende Preisermäßigung erleichternd. Anmeldungen zur Tagung nimmt entgegen Frau von Guérard, Köln, Kaiser-Friedrich-Ufer 7. Bei ihr erfolgt auch Quartieranmeldung für den dieser eben skizzierten Frauentagung am 25. Juni vorausgehenden Evangelischen Frauentag, den die Vereinigung Evangelischer Frauenverbände im Rheinland veranstaltet, und zwar im Gürzenich. Den Festvortrag hält Frau Annemarie Liebig-Breslau über: „Einfluß der evangelischen Frau bei der Gestaltung des Kulturlebens in Haus, Familie und Gesellschaft".

Nähere Auskunft erteilt bis zum 15. Juni der Stadtverband Barmer Frauenvereine (Heckinghauserstraße 36, Fernruf Barmen 4343).

Für die Küche.

Umhüllter Spargel. Möglichst starken Spargel, von dem man die Köpfchen zur Suppe reicht, schneidet man gleich lang, kocht ihn in Salzwasser weich und taucht die Stangen einzeln in Ausbackteig, um sie in Butter lichtbraun zu backen. Mit geriebenem Schweizerkäse bestreut und mit Krebsbutter beträufelt, paßt sehr gut Roastbeef oder Rinderzunge dazu.

Tomaten mit Spargelfüllung. Schöne, gleich große Tomaten höhlt man aus (das Innere verwendet man zur Suppe), füllt sie mit pikantem Spargelgemüse, das man mit Mayonnaise verfeinerte, dünstet sie in Butter weich und reicht sie, mit Zitronenscheiben und Petersilie garniert, mit gekochtem Schinken zu Bratkartoffeln.

Angebrannte Gerichte noch genießen zu können. Ist eine Speise noch nicht gänzlich verbrannt, hat sich also nur am Boden festgesetzt, so verliert sie den brenzlichen Geschmack völlig, wenn man sie sofort auf ein dickes, nasses Tuch stellt und auf diesem den Boden des Topfes abkühlen läßt, ehe man sie in einen anderen Topf zum Fertigkochen schüttet.

Emmeline Pankhurst †

WG. **London, 14. Juni.** Die bekannte englische Frauenrechtlerin, Frau Emmeline Pankhurst, ist heute früh in London im Alter von 69 Jahren gestorben. Durch ihre Heirat mit dem Rechtsanwalt Pankhurst, der eine Rolle in der englischen Wahlrechtsgesellschaft spielte, trat Emmeline Gould (so hieß die Verstorbene mit ihrem Mädchennamen) in die Frauenrechtsbewegung ein und verfocht ihr Ziel mit Feuereifer. Man entsinnt sich, daß im Jahre 1908 Frau Pankhurst auf der Frauentribüne des englischen Unterhauses eine Fahne entfaltete mit der Aufschrift: „Frauenwahlrecht!" Bekannt sind auch ihre heftigen Kämpfe mit der Polizei um ihr Ziel, das sie am 6. Februar 1918 erreichte. An diesem Tage wurde das Frauenwahlrecht in England eingeführt.

„Mein Mann ist so unpraktisch . . ."

Eine Frage der Kindererziehung.

„Mein Mann ist so unpraktisch!" klagt so manche Frau, „nicht die kleinste Handreichung kann er ausführen! Ob es einen Nagel einzuschlagen gilt, ob die Gardinenzugvorrichtung nicht funktioniert, ob eine Sicherung in der elektrischen Lichtleitung auszuwechseln ist oder was sonst vorliegen mag: Alles muß ich selber machen!" „Da habe ich es besser," sagt wohl ihre Nachbarin, „mein Mann kann alles, versteht alles und hat Freude daran, sich praktisch zu betätigen. Neulich hat er mir die Küchendecke geweißt, ein hübsches Schränkchen für die Speisekammer gezimmert und die Balkonmöbel frisch gestrichen. Ja, wenn ich mal krank bin, kann er sogar eine Suppe kochen oder ein Eiergericht bereiten, er kann ein Beefsteak braten und Kartoffeln schälen. Auch einen Knopf anzunähen und ein Loch im Strumpf zu stopfen versteht er im Notfall. Natürlich ist das alles Frauenarbeit, und man will sich auch keineswegs seinen Pflichten entziehen. Es macht der Frau ja Freude, den Mann zu umsorgen und für sein Behagen und seine Ordnung aufzukommen. Aber es ist doch sehr, sehr angenehm, wenn der Mann sich im Notfall auch selber zu helfen weiß und nicht ratlos dasteht, wenn die Frau mal nicht zu Hause oder krank ist!"

Ja, es ist sehr viel wert, wenn auch Männer, die ihr Beruf nicht dazu führt, einen gewissen Schatz praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen. Gebrauchen kann man diese immer, sei es im Hause, in der Familie, im Berufsleben, auf Reisen oder sonstwo. Aber diese Kenntnisse und Fertigkeiten müssen schon dem Kinde vermittelt und beigebracht werden, denn nur in der Jugend erwirbt man sich die leichte und geschickte Hand, das Verständnis für praktische Dinge und ein gewisses technisches Geschick, dessen Fehlen den Erwachsenen später zum „unpraktischen" Mann stempelt, der immer mehr oder weniger abhängig von anderen ist und so oft eine unglückliche Rolle im Leben spielt trotz allen Fachkenntnissen, allen Studiums, aller Standeswürde und Buchgelehrsamkeit. Es ist deshalb nicht nur eine Bequemlichkeit und Annehmlichkeit für die Mutter, wenn sie die heranwachsenden Knaben so gut wie die Mädchen frühzeitig und regelmäßig zu allerlei praktischen Verrichtungen anhält, sondern sie erweist ihnen auch einen großen Dienst damit, indem sie ihnen ein gutes Rüstzeug für das Leben mitgibt.

Wenn ein Kind praktischen Sinn zeigt, so ist das ebenso gut ein Grund zur Freude für die Eltern, als wenn sich gute, geistige Anlagen bei ihm bemerkbar machen. Die Anforderungen, die das heutige Erwerbsleben an den Menschen stellt, steigen ja fortwährend, und immer schärfer wird der Wettstreit um den Erfolg. Immer tüchtiger und vielseitiger muß der einzelne werden, um sich zu behaupten und um für alle Notwendigkeiten und Zufälle gerüstet zu sein. Mehr und mehr steigt auch neben der geistigen Fähigkeit und Ausbildung die praktische Veranlagung und Schulung im Werte, denn mehr und mehr erkennt man, daß eins oder das andere nicht denkbar oder zum mindesten nur halbwertig ist. Es gibt auch viele Berufe, bei denen praktische Kenntnisse und Fertigkeiten an und für sich unerläßlich sind. Man denke z. B. an den Ingenieur, den Architekten, den Techniker, den bildenden Künstler usw. Aber auch in anderen sind sie von größtem Nutzen und Wert. Was nützen z. B. die Vorschriften, die ein Arzt zur Pflege seines Patienten gibt, wenn er nicht zeigen kann, wie ein nasser Wickel, ein Bad, ein Verband gemacht wird, wie dies oder jenes Gericht bereitet wird, wie man kleinen Kindern Medizin einflößt und vieles andere? Auch für den Landwirt, Lehrer, Erzieher, Geistlichen, Betriebsleiter und viele andere ist es oft von entschiedener Wichtigkeit, gegebenenfalls mit dem praktischen Beispiel vorangehen und tatkräftig zugreifen zu können. Deshalb freue sich die Mutter, wenn der Knabe Lust und Geschick zu praktischen Hantierungen zeigt, wenn er gerne mit einem Werkzeug umgeht, es richtig anfaßt und seinen Zweck bald begreift. Die Mutter soll sich auch freuen und nicht schelten, wenn der Junge sein Spielzeug auseinandernimmt, um zu sehen, „wie es geht", wie es beschaffen ist und — sei es auch vergeblich — versucht, es wieder zusammenzusetzen. Solche Versuche hemme man ja nicht, denn gerade dieses Forschen und Suchen, Experimentieren und Basteln schärft die Sinne und erhöht das technische Verständnis. Schon aus diesem Grunde ist es gut, wenn die Kinder zu praktischer Betätigung angehalten werden.

Aber auch bei den weniger praktisch veranlagten Kindern versuche man, einige Geschicklichkeit und Sicherheit im Gebrauch der wichtigsten Werkzeuge und bei den einfachen Hantierungen des täglichen Lebens zu entwickeln, natürlich, ohne ihnen Gewalt anzutun und durch Zwang erreichen zu wollen, was die Natur versagte. Immerhin kann man wohl sagen, kein Mensch ist hoffnungslos unpraktisch, und durch Übung gerade im Kindesalter läßt sich bei jedem praktische Geschicklichkeit wenigstens bis zu einem gewissen Grade entwickeln. Vor allen Dingen aber wird ein Mann, der schon als Kind gelernt hat, sich praktisch zu betätigen und weiß, wie diese und jene Arbeit gemacht wird, später einmal die Tätigkeit der Hausfrau und — seiner Frau ganz anders zu schätzen und viel gerechter zu beurteilen wissen, und die Mutter, die ihren Jungen „praktisch" erzieht, leistet damit Aufbauarbeit zur Achtung und Wertung ihres eigenen Geschlechts!

Man hat in der Mädchenerziehung, die lange Zeit vorwiegend auf das rein Praktische unter Vernachlässigung des Geistigen gerichtet war, neue Wege finden müssen und gefunden, um den Erfordernissen unserer Zeit entgegenzukommen; man tut das Gleiche in umgekehrter Richtung jetzt auch mehr und mehr in der Erziehung des Knaben. Ein Beweis dafür sind die Handfertigkeitskurse, Bastelschulen, die überall eingerichtet werden und lebhaften Zuspruch finden. Aber auch die Mutter muß ihr Teil zu dieser „Reform der Knabenerziehung" beitragen, dann wird es immer seltener aus dem Munde der Ehefrau klingen: „Ach Gott, mein Mann ist ja so unpraktisch!"

M. G.



Die Bedeutung der Muttermilch für die Ernährung des Säuglings kann nicht genug hervorgehoben werden. Keine andere Milch oder künstliche Ernährung kann die Muttermilch ersetzen, deren Zusammensetzung sich täglich verändert und dem Wachstum des Säuglings anpaßt. Mindestens noch 6 Monate soll das Kind nach der Geburt durch den Mutterleib gespeist werden. Namentlich in der heißen Jahreszeit sind die Flaschenkinder weit mehr gefährdet als die Brustkinder.

Tanzendes Rokoko.

Historische Skizze von Friederike Twesten.

Wie ein Scherenschnitt zeichnet sich das zierliche Arabeskenwerk des schmiedeeisernen Parktores gegen den brandigen Horizont. Noch einige Augenblicke schwelen die lodernden Farben unheilvoll am westlichen Himmel, dann fahlt graue Dämmerung um Park und Schloß. Violette Schatten wachsen aus den kahlen Alleen. Schwarz und frierend stehen die Faune und Nymphen zwischen den leicht verschneiten Hecken und Bäumen. Den verschlafenen Weiher deckt weißkrustene Eisschicht.

Hinter den seidenverhangenen Fenstern des Schlößchens strahlt gelbes Kerzenlicht in warmer, verschwenderischer Fülle. Geigenklang schwirrt kichernd an den pausbackigen Putten vorüber, die lächelnd hinter den hohen, venezianischen Spiegeln auf die bunte Gesellschaft blicken.

Der Schloßherr gibt seinen einquartierten österreichischen Offizieren ein Fest. Morgen wird man des Fridericus kleine Wachtparade glorreich schlagen. Heute jedoch ist das Leben tändelndes Spiel.

Reichbetreßte Uniformen verbeugen sich voll Charme. Zierlich gleiten seidene Stöckelschuhe im Takte des Menuetts. Hofknixe versinken tief in knisternden Reifröcken. Zärtlich galante Handküsse und lächelnde Seufzer, über allem ein Taumel von Siegesrausch und Liebesglück. Rotbefrackte Lakaien in seidenen Escarpins bringen feurigen Wein. Alle stoßen an auf Oesterreichs siegreiche Kaiserin und auf eine Wiedersehensfeier nach der Schlacht. — Das silberhelle Schlagen der Stutzuhr übertönt den feinen Gläserklang. Doch niemand achtet auf Zeit und Stunde, und von neuem locken die Geigen zur zierlichen Gavotte.

Graziös beugt sich der junge Offizier, der mit der Schloßkomtesse tanzt, auf sein Knie. Das zur Erde gefallene winzige Schnupftuch preßt er zärtlich an die Lippen. Dann steckt er es zwischen die Knöpfe seines weißen Kollers. „Ah, ciel! Je vous en prie, Monsieur —" (Himmel! Ich bitte Sie —) schmollend sagte es der süße Mund, doch die Augen unter der weißen Puderperücke lachen schelmisch Verzeihung und Verheißung. —

Am nächsten Vormittag weckt dumpf grollender Kanonendonner das Komteßchen im seidenen Himmelbett. Spätnachmittags sprengen vereinzelte Reiter zum Parktor herein, bleich und verstört. Ein rumpelnder Leiterwagen bringt stöhnende Verwundete. In den Spiegelsaal mit der rosen- und engelbemalten Stuckdecke schütten eilige Hände eine Fuhre Stroh.

Unter den Verwundeten ein blutjunger Offizier. Krampfhaft umpreßt die Hand ein seidenes Schnupftüchlein. Suchend gleiten seine fiebrigen Augen zu den Türen, aber kein trippelnder Stöckelschuh, kein raschelnder Reifrock huscht durch den Saal. Glanzlos und trüb blinzelt matte Wintersonne durch die hohen Scheiben.

Draußen vor dem Parktor hält die große Reisekalesche. Blaß und zitternd vor Angst schlüpft das Komteßchen hinein, in dicke Pelze gehüllt. Ein Ruck und fort geht es im schaukelnden Trabe aus Schlesien hinaus der Wiener Stodt entgegen. In Wien lockt der glanzvolle Hof der Maria Theresia, und Wien ist weit von fridericianischen Schlägen. Wippend bewegt das Komteßchen die zierlichen Füße im Takte der holpernden Räder — nach Wien, nach Wien —. Dort wird man getrost weiter tanzen, ungestört von Krieg und Niederlage.

Drahtlose Liebe.

Ein Liebesroman, der vor mehreren Monaten im Grönlandeis begonnen hatte, ist jetzt in einer Hochzeitsfeier in Kopenhagen fröhlich ausgeklungen. Braut und Bräutigam sahen sich einige Stunden, bevor sie vor den Traualtar traten, in ihrem Leben zum ersten Male. Der Held der Geschichte war ein gewisser Paul Oscanyan, ein junger amerikanischer Radiooperateur der arktischen meteorologischen Expedition des Professors Hobbs, die Heldin Fräulein Sunder, zur Zeit die einzige Frau Dänemarks, die als Radiooperateur Dienst tut, und die den funkentelegraphischen Dienst auf einem grönländischen Handelsschiff versieht. Oscanyan sandte von seiner weltverlorenen Schneehütte aus Mitteilungen über die Expedition nach Amerika. Dabei war er eines Tages in drahtlose Verbindung mit Fräulein Sunder gekommen, von deren Existenz er bis dahin keine Ahnung gehabt hatte. An das dienstliche Gespräch hatte sich eine freundschaftliche persönliche Unterhaltung geknüpft, und in einer Anwandlung von Heimweh hatte Oscanyan an die Unbekannte die „entscheidende" Frage gerichtet. Züchtig, aber so warm, wie es die Temperaturverhältnisse gestatten, hatte Fräulein Sunder das entscheidende Ja zurückgegeben. Oscanyan war darüber so glücklich, daß er der Welt von seinem Glücke Kunde geben mußte und die Freudenbotschaft an die „Neuyork Times" sowie an die Londoner Zeitung funkte, die auch am Michaelstag des vergangenen Jahres ihre Leser von dem freudigen Ereignis in Kenntnis setzte, daß sich in der Arktis vollzogen hatte. Der Bräutigam erbat und erhielt einen Urlaub, und es gelang ihm auch, ein Schiff zu finden, das ihn nach Dänemark bringen sollte. Das Schiff blieb zwar mehrere Wochen im Eise eingeschlossen, erreichte aber nach schwieriger Fahrt durch die arktischen Stürme schließlich glücklich seinen Bestimmungsort.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Nähstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Allee 118, I., Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwoch nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Haushilfe, Geschäftsstelle Rathaus Z. 134, Teleph. Rathaus 155, 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Für den Inhalt der Frauenbeilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Schram's Eiernudeln „Ei Ei" nahrhaft u. bekömmlich!

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. a1300

Olympiade Amsterdam

Uruguay Fußball-Weltmeister!

Argentinien unterliegt trotz besserer Leistungen 1:2 (1:1).

Von unserem Sonderberichterstatter.



Er schoss das entscheidende Tor

WB. Amsterdam, 13. Juni. Für die Wiederholung des Entscheidungsspiels des Olympischen Fußball-Turniers am Mittwoch war das Niederländische Olympische Komitee auf die Idee gekommen, dem Kartenhandel ein Ende zu bereiten. Es war deshalb bestimmt worden, daß der Vorverkauf nur am Tage des Spieles, von 13 Uhr ab, stattfinden sollte. Dabei konnte jeder nur eine Karte erhalten und mußte sich sofort ins Stadion begeben, aus dem er nicht mehr herausgeben durfte. Infolgedessen hatten sich bei herrlichem Wetter schon in den ersten Mittagsstunden ungezählte Tausende eingefunden, die in langen Schlangenketten an den mehr als 30 Kassen standen und nur tropfenweise ins Innere des Stadions gelangten. Schon ab 14 Uhr unterhielt Lautsprechermusik die Masse, während die Käufer der besseren Plätze erst später, aber auch nicht später als 16 Uhr, also noch drei Stunden vor Beginn, kommen mußten.

Zum Entscheidungskampf traten beide Mannschaften mit etwas veränderter Aufstellung an. Uruguay mußte den Linksaußen, den Mittelstürmer und den Mittelläufer ersetzen und diese Schwächung der Elf zeigte sich auch im Kampfverlauf deutlich.

Argentinien war tatsächlich die bessere Partei und hatte gut zwei Drittel des Spieles für sich.

Daß die Mannschaft verlor, ist einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben, und zwar dem Zufall, daß der Schiedsrichter das erste Tor für Uruguay, das nach einer Abseitsstellung fiel, anerkannte. Schon das Eckenverhältnis von 15:4 zeigt deutlich, ein wie glänzendes Spiel die Argentinier geliefert haben. Die Mannschaft war in Zusammenhang und Einzelleistungen dem Gegner überlegen, spielte geistreicher, durchdachter und wesentlich umsichtiger. Uruguay dagegen war härter und bei Durchbrüchen entschlossener. Das siegbringende Tor für Uruguay war

eine Prachtleistung Scaronos,

ein Schuß aus größerer Entfernung, der unhaltbar seinen Weg ins Netz fand. Den Sieg hat Urnguay seinem Torhüter Mazali zu verdanken, der die unmöglichsten Bälle abwehrte. Nasazzi — unrühmlichen Angedenkens aus dem Kampf Deutschland gegen Uruguay — war der beste der vier Verteidiger auf dem Felde. Sehr gut waren auch die Neger Piriz und Andrade in der Läuferreihe, die aber von Gestido, der sich heute selbst übertraf, und sein bestes Spiel während der Olympiade lieferte, noch in den Schatten gestellt wurden. Der Sturm war nicht so gut wie sonst. Es machte sich eben vor allem das Fehlen Urdinarans bemerkbar, den Figuerora bei weitem nicht ersetzen konnte. Auch der Mittelstürmer Borjas, der schon gegen Deutschland gespielt hatte, war kein Petrone. Die übrigen konnten genügen.

Bei Argentinien war der Torhüter Bosio an beiden Erfolgen des Gegners schuldlos. Biboglio und Paternoster, die Verteidiger, waren gut, aber sie erreichten Nasazzi doch nicht. In der Läuferreihe war der Mittelläufer Monti wieder glänzend. Neben ihm gefiel Evaristo, während Medice besonders in der zweiten Halbzeit einige Schwächeperioden zu überstehen hatte, in denen er den Linksaußen Uruguays kaum halten konnte. Der Sturm war in Prachtform. Beide Außenstürmer waren sehr schnell, gewandt und mit großem Ballvermögen ausgestattet. Der Innensturm verstand sich sehr gut. Nur war er im Strafraum nicht hart genug.

Als der Spielbeginn um 19 Uhr herangenaht war, war

das Stadion bis auf den letzten Platz gefüllt.

Beide Mannschaften ernteten bei ihrem Erscheinen ebenso wie der Schiedsrichter Mutters (Holland), dem als Linienrichter Maeck (Belgien) und Foltignoki (Holländisch-Indien) zur Seite standen, reichen Beifall. In folgender Besetzung nahmen sie den Kampf auf:

Uruguay:

Mazali

Nasazzi Arispe

Andrade Piriz Gestido

Aremon Scarone Borjas Cea Figuerora

Argentinien:

Orsi Perdnca Ferreira Tarasconi Carricaberri

Evaristo Monti Medice

Paternoster Bibogkio

Bosio

Uruguay begann den Kampf mit einem gefährlichen Vorstoß des rechten Flügels, der aber gestoppt werden kann. Dann entwickelte sich Mittelfeldspiel, in dem Argentinien etwas besser war. Nach wenigen Minuen koppte Andrade einen Vorstoß des argentinischen Außen Orsi zur Ecke; der Ball wurde gut hereingegeben, aber von dem argentinischen Innensturm verpaßt. Eine zweite Ecke für Argentinien führt ebenfalls zu nichts, es folgt ein gefährlicher Angriff Uruguays, den Monti unschädlich machen konnte. Das Spiel wickelte sich immer noch im Mittelfelde ab bei deutlicher Überlegenheit Argentiniens. Erst in der 15. Minute kam Uruguay wieder vor und erzielte eine Ecke, die indessen von Borst abgewehrt wurde. Ein Durchbruch des argentinischen Mittelstürmers in der 20. Minute sah ein schönes Abspiel der Mitte zur Flanke.

Figuerora nahm den Ball in Abseitsstellung an, lief durch und schoß aus 5 bis 6 Meter ein.

Unter Protest der Anwesenden erkannte der Schiedsrichter dieses Tor an, so daß Uruguay mit 1:0 führte. Uruguay war nun etwas überlegen, aber schon bald erzwang Argentinien zwei weitere Ecken, die indessen für Uruguay schadlos vorübergingen. In der 30. Minute, bei der 5. Ecke für Argentinien, köpfte nach dem Eckballschuß Carricabirris Nasazzi ins Feld zurück,

aber Monti stand auf dem Sprung und schoß den Ball aus der Luft ein.

Argentinien hatte damit den Ausgleich erzielt und wurde von den Zuschauern, die ihm weit mehr Sympathie entgegenbrachte, mit ohrenbetäubendem Jubel belohnt und für die Folgezeit stark angefeuert. Mit diesem Ansporn, lief die Elf zu einer Prachtform auf und hatte schon in der 35. Minute eine weitere große Chance, als der uruguayische Torhüter gefallen war. Nasazzi rettete indessen auf der Torlinie zur 6. erfolglos verlaufenden Ecke. Dieser Eckball wurde von Mazali glänzend abgewehrt und in den folgenden Minuten hielt Mazali auch zwei scharfe Nachschüsse Carricaberris, die so scharf waren, daß ihm der Ball von der Brust zurücksprang und von den Verteidigern schleunigst weggefördert werden mußte. Argentinien drängte nun stark, kam zu einer 7. von Andrade verschuldeten Ecke; aber Andrade machte seinen Fehler schon wenig später, als Mazali erneut zu Fall gekommen war, wieder gut, indem er den Ball auf der Torlinie mit dem Kopf nahm und beim Herunterfallen wegbeförderte. Auch eine 9. und 10. Ecke für Argentinien brachte nichts ein. Argentinien blieb überlegen und Uruguay schaffte lediglich noch einen gefährlichen Angriff durch den Linksaußen. Nachdem Argentinien noch vor der Pause eine 11. Ecke erreicht hatte, war die erste Halbzeit vorüber. Das Ergebnis von 1:1 entspricht dem Spielverlauf der ersten Hälfte absolut nicht.

Argentinien hätte nach den Leistungen mit zwei Toren im Vorsprung liegen müssen.

Auch in der zweiten Hälfte blieb Argentinien durchweg die bessere Partei. Die Angriffe Uruguays sind in den ersten Minuten ziemlich heftig, aber Argentinien bewahrte die Ruhe und kam bald zur 12. Ecke, die Mazali in ganz hervorragender Weise vereitelte. Argentinien blieb fast ständig überlegen. Nach der 13. Ecke erst, die wiederum nichts einbrachte, wurde der Kampf etwas verteilter. Uruguays Läuferreihe gibt meist weite Vorlagen, denen der gut köpfende Sturm entschlossen nachsetzt. Die zahlenmäßig viel geringeren Angriffe sind dadurch aber immer gefährlich. Ferreira verschießt eine gute Chance, dann ist Piriz sehr unfair. Ein Strafstoß für Argentinien schafft eine brenzliche Situation, aber wieder rettet Mazali. Auch die 14. Ecke für Argentinien kann unschädlich gemacht werden. Ein Durchbruch des linken Flügels bringt Uruguay in der 26. Minute die zweite Ecke.

Eine Minute darauf kommt es zu einem Durchspiel auf der rechten Seite Uruguays. Nach einer verunglückten Abwehr des linken Läufers erhält Scarone den Ball und kann trotz Bedrängnis mit wunderbarem Schuß das Siegestor erzielen.

Der Jubel der Uruguayer im Teilnehmerblock ist nicht zu beschreiben. Leider kommt es dabei auch zu Reibereien mit den Argentiniern, die durch die Polizei geschlichtet werden müssen. Auf der Ehrentribüne läuft einer der Uruguayer mit einer meterlangen Flagge durch den Korridor hin und her, was bei den neutralen Zuschauern laute Lachsalven auslöst. Die zahlreichen Photographen sind natürlich sofort zur Stelle, um von der Keilerei möglichst viel „mitzubekommen". Man muß der holländischen Polizei das Zugeständnis machen, daß sie sehr rasch für Ordnung gesorgt hat.

Argentinien ist etwas entmutigt. Uruguay kommt zu einer 3. Ecke, dann aber rafft sich Argentinien wieder auf und erringt die 15., ebenfalls erfolglos bleibende Ecke. Mit aller Macht arbeiten sie auf den Ausgleich hin. Andrade zeigt seine wahren Qualitäten, er wartet mit technischen Manövern allerfeinster Art auf. Eine kurze Zeit ist Uruguay etwas besser,

dann setzt Argentinien zu einem fabelhaften Endspurt an,

aber die gegnerische Abwehr ist nicht zu schlagen. Mazali scheint sich zu vervielfältigen. Er ist an allen Ecken und Enden zu finden und ebenfalls Nasazzi und Arispe stehen wie Türme. Argentinien hat allerdings dabei enormes Pech. Kurz vor Schluß schießt der Rechtsaußen Argentiniens gegen den Pfosten und in der letzten Minute erzielt Uruguay noch eine vierte Ecke, doch ohne Erfolg.

•

Nach Beendigung des Spiels nehmen die siegreichen Mannschaften im Inneren der gewaltigen Kampfbahn Aufstellung, und zwar stehen sie mit der Front zum Siegesmast. In der Mitte placieren sich die Uruguayer, rechts die Argentinier und links die Italiener, die mit Fähnchen in den holländischen Farben erschienen sind. Der Lautsprecher gibt die Reihenfolge der Sieger an. Dann ertönt die uruguayische Nationalhymne; 40 000 Besucher enthlößen ihr Haupt und hören stehend die Hymne an. Die uruguayische Mannschaft umkreist dann im Gänsemarsch das gewaltige Feld und wird überall begeistert gefeiert. Argentinien als zweite Nation nimmt in der Mitte Aufstellung und grüßt nach allen vier Windrichtungen, von noch stärkerem Beifall überschüttet. Am längsten dauert die italienische Nationalhymne, die von den Spielern mit dem bekannten Mussolini-Gruß angehört wird.

Auch Italien erntete bei den Zuschauern lebhaften Beifall, der sich wiederholte, als der Präsident des Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, und der Vorsitzende des Niederländischen Komitees, Baron Schimmelpenningk, die Verteilung der Medaillen vornahm.

Lustig flattern am Siegesmast die Banner der siegreichen Nationen. Das Fußball-Olympia, das uns so bitter enttäuscht hat, ist zu Ende! —

Reit- und Fahrturnier 1928 des Barmer Reit- und Fahrvereins.

Es ist zu begrüßen, daß es dem Barmer Reit- und Fahrverein gelungen ist, nach allzu langer Pause, die durch die Verhältnisse bedingt war, wieder einmal ein Turnier großen Ausmaßes nach Barmen zu bekommen. Am 16. und 17. Juni ds. Js. werden, wie wir schon mitteilten, im Barmer Stadion sämtliche Arten des Reitsports vorgeführt, und zwar findet die Veranstaltung in einem ganz großen Rahmen statt. Die größten Turnierställe Deutschlands haben ihre Meldung abgegeben. So ist z. B. der bekannte Stall Oppenheimer mit insgesamt 30 Pferden, Major Lotz mit 6 Pferden gemeldet. Eine Glanznummer des Programms werden die Vorführungen der nicht nur in den direkt reitsportlich interessierten Kreisen rühmlichst bekannten Schulquadrille der Kavallerieschule aus Hannover bilden. Das inhaltsreiche und umfangreiche Programm, bei dem u. a. auch die berittene Schutzpolizei aus Remscheid mit einer Dressurabteilung mitwirken wird, sieht folgende Punkte vor: Eine Springkonkurrenz für Damen. Die Hindernisse bestehen aus verschiedenen Mauern, Eisenbahnschranken, dreifachen Ricks, Holzstoß und großem Gartentor usw. Es finden leichte, mittlere und schwere Springen statt. Bei dem schweren Springen sind 17 Hindernisse in Höhe von 1,40 Metern zu überwinden. Diese schweren Bedingungen und die vorzüglichen Nennungen lassen spannendste Kampfmomente erhoffen.

In der Vorkriegszeit wurde in Barmen bei Turnieren namentlich auf dem Gebiete der Fahrkonkurrenzen ganz Hervorragendes geleistet. Es sind alle Anstrengungen gemacht worden, um in diesem Jahre die glänzenden Vorkriegsleistungen auch auf dem Gebiete der Wagenkonkurrenzen wieder zu erreichen. Vorgesehen sind Einspänner, Zweispänner, Tandems und Viererzüge; ferner eine Konkurrenz für Geschäftsgespanne, die namentlich wegen des unterschiedlichen Pferdematerials des Interessanten genug bieten wird.

Eine große Zahl wertvoller Ehrenpreise ist bei S. u. R. Wahl, Barmen, Mittelstr., ausgestellt.

Rennen zu Krefeld.

Preis von Wachtendonk: 1000 Meter: 1. Hrotmaurer (H. Schmidt), 2. Liebeszauber, 3. Arietta. Toto: Sieg 58:10, Platz 18, 15, 26:10.

Stadtgarten-Jagdrennen: 3200 Meter: 1. Tannus (Bismarck), 2. Agrippa, 3. St. Gotthardt II. Toto: Sieg 16:10, Platz 13, 14, 14:10.

Preis der Grafschaft: 2000 Meter: 1. Liederkranz (Tarras), 2. Prosper, 3. Irländer und 3. Stio. Toto: Sieg 35:10, Platz 15, 25, 7, 7:10.

Rotsiegel-Preis: 1650 Meter: 1. Postenkette (Williams), 2. Bonibung, 3. Marcellus. Toto: Sieg 16:10, Platz 12, 16, 18:10.

Rheinpreußen-Ausgleich: 1400 Meter: 1. Stahlcl (Nagy) 2. Sturmmike 3. Balaton. Toto: Sieg 33:10, Platz 18, 33, 35:10.

Krefelder Jagdrennen: 3500 Meter: 1. Jogual (Ackermann), 2. Rambla, 3. Hans Gerd. Toto: Sieg 32:10, Platz 18, 30, 34:10

Lewental-Ausgleich: 2000 Meter: 1. Sündenbock (Lauf), 2. Tuchkönchen, 3. Nina. Toto: Sieg 93:10, Platz 24, 44, 84:10.

Barmen, Sportplatz Schützenstr.

Freitag den 15. Juni 1928, abends 7 Uhr:

Sp.V. Viktoria 05 I.

gegen 3870a

S.S. Vg. Barmen I.

Allgemeiner Turnverein 1860

e. V., Elberfeld

Deutsches Turnfest Köln

Am Samstag dem 16. Juni 1928, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Kasinostraße: 11155

Mitglieder-Versammlung.

Wichtige Besprechungen liegen vor. — Sonderkarten für Samstag und Sonntag einschl. Nachtquartier zu 7.50 RM. müssen an diesem Abend gemeldet werden (Endtermin). **Der Vorstand.**



Luxuriöse Allgemeinheit
Die Lösung Kondensmilch ab?
Vielleicht einmal eine Kasserolle Pfannkuchen? Oder eine ebenso köstliche Omelette? Allgemeinheit ohne Luxusbelastung. Die Kasserolle ist da. Und der Wunsch nach Kondensmilch, aber nicht die Gefahr, daß sie dauernd Gewohnheit wird. Kondensmilch kostbar, weil sie Luxusware ist. Darum nicht Kondensmilch kaufen, sondern Vollmilch. Vollmilch ist Hilfsmittel der Hausfrau, Kondensmilch Luxusware für Feinschmecker. Versuchen Sie einmal eine wirkliche Vollmilch. Bären-Marke (Sterilisiert) oder „Trifft" (Vollmilch eingedickt). Sie werden sich freuen!

ALPURSA A.-G. Biesenhofen, Kreis Kempten.

Stellen-Anzeigen

Nr. 138 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 14. Juni 1928

Zur Leitung unserer **General-Vertretung** für **Elberfeld** mit weiterer Umgebung wird ein durchaus

zuverlässiger, rühriger Herr

gesucht, der über 1000.— RM. Betriebskapital in bar verfügt. Beruf und Wohnungslage gleichgültig. Nur Innendienst. Arbeitsfreudige Herren können ein

hohes Monats-Einkommen

erzielen. v4115

Ernst Meienberg, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 89.

Wir erbringen den Nachweis, daß unsere Vertreter

monatlich Mark 600,

und mehr an Provision verdienen, außerdem noch Spesenzuschüsse und Prämien nach erfolgter Probezeit. Es werden noch einige

Herren u. Damen

eingestellt. Gute Garderobe Bedingung.

Persönliche Vorstellung am Freitag von 10—12, von 3—5 Uhr. a190

Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage.

Eingeführte, leistungsfähige Werkzeugfabrik m. Großhandlung sucht

Vertreter

oder Reisende

für Rheinland u. f. Oldenburg, Hannover, Braunschweig. — Bedingung: Gute Beziehungen zu den Eisenbändlern in genannten Gebieten. — Angeb. unt. E 2610 an die Geschft. f1132

Hausierer ges. Prima Artikel. Jede Hausfrau kauft 3. m. E., Gesunddetiff. 107.1. *

Zahnärztl. Institut der Ortskrankenkasse Barmen stellt f. die Ferienzeit bis Herbst bis. Jahres einen jüngeren, tüchtigen

Zahntechniker,

der in Kautschuk- u. Metallarbeit perfekt ist, sofort ein. Ang. mit Zeugnisabschriften sind schriftlich an die Verwaltung der Kasse zu r. 3887a

Allgemeine Ortskrankenkasse Barmen

Jg., tüchtiger d2797

Friseurgehilfe

sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Wwe. Aug. Nebeling, Oberbrillage 1, Westf.

Schneidergeh.

sofort ges. f185

Leo Kemmemich,

Lennep, Rospatstr. 13

Hosenschneider

für Maßkonf., Heimarbeit, gesucht. Ang. u. E 7687 an Gst.*

Einige Schneider

nur für bessere Konfektion per sof. ges.

A. Wollowitz, Elbf.,

Hofaue 76, II. *

Wir suchen für sof. einen tüchtigen, erfahrenen 3860a

Dreher

nicht unter 24 J.

Maschinenfabrik Halbach, Braun & Co., G. m. b. H.,

Blombacherbach

Tüchtige *

Gürtler und Hartlöther

sofort gesucht.

Carl Brose & Co.,

Elb., Julius-Str. 14.

Jüng. Kernmacher

u. Fabrikmöbelschreiner sucht Kaufmannwerk, Bohwinkel. e251

Junger, strebsamer

Bäcker- und Konditorgehilfe

sofort ges. Ang. u. E 7692 an die Gst.*

Jüng., flotter, strebsamer, 18—20jähr.

Konditor-Gehilfe

für 15. Juni ges. Konditorei Kuhstoß, Barmen, Buchenstr. 4 (Loherplatz).

Junger, propper

Bäckergeselle

d. etwas Konditorei versteht, ges. f322

Karl Schlüter,

Remscheid, Moritzst. 4

Suche z. 1. Juli zuv.

Ackerknecht,

der mähen u. melken kann, bei Familienanschluß. Ang. unter Nr. 205 a. d. Filiale Cronenberg. f191

Junger Techniker

(auch Anfänger) für Zeitaufnahmen von Textilunternehmen Elberfelds gesucht. — Angebote mit Angaben über frühesten Eintrittstermin und Gehaltsangaben sowie Zeugnisabschriften unter E 7820 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.*

Gutbezahlte und aussichtsreiche Position!

Bestens eingeführtes Versicherungs-Spezialbüro sucht intelligenten, arbeitsfreudigen **Herrn** für Außen- u. Innendienst. **Dauerstellung** z. Entlastung des Chefs. Ausführl. Angebote von Fachleuten erbeten unter E 7838 an die Geschft. ds. Bl. *

Zeugnisse, Zeugnisabschriften und Lichtbilder

sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte, deren Neubeschaffung mit Zeitverlust u. Kosten verbunden ist. Wir bitten deshalb, diese Unterlagen zurückzugeben, wenn die betr. Bewerbungen nicht mehr in Frage kommen.

General-Anzeiger

- für Elberfeld-Barmen. -

Tüchtiger

Automobil-Verkäufer

für erstklassiges amerikanisches Fabrikat bei guter Verdienstmöglichkeit sofort gesucht. Selbiger muß 1a Referenzen ausweisen können. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erwünscht unter E 7691 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für die Haspelstube einer größeren, altangesehenen Barmer Band- und Litzenfabrik wird erfahrener, umsichtiger

Haspelmeister oder -Meisterin

gesucht, der oder die diesem Posten mit der erforderlichen Autorität vorstehen kann. Ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 299 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 3876a

---

Emaille-Brenner-Aufträger und ältere Hilfsarbeiter

für Emaillierwerk gesucht.

Homann-Werke, Wilh. Homann,

Vohwinkel, Rhld. e261

Tüchtige Hilfsschlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. e261

Homann-Werke, Wilh. Homann,

Vohwinkel, Rhld.

Geübte Galalithschleifer

gesucht. — C. Schaffeyen & Co., Knopffabrik, Barmen-U., Bismarckstr. 16. 3893a

---

Tüchtiger 3866a

Kunstseiden-Bacher (in)

sofort gesucht.

Kaulen & Herzog, G. m. b. H., Barm.-St., Rauenthalerstr. 85.

Jung. Schmirgeler

sowie

Hilfsarbeiter,

der mögl. bereits a. Bohrwinden gearb. hat, stellt sofort ein „Fedo", H., Langerfelderstr. 43. 3891a

Suche für m. Bäckerei u. Konditorei einen ordentl. f322

jungen Mann

sofort in d. Lehre.

Artur Kiel,

Remsch.-Vieringhausen, Telephon 3347.

Tüchtiger Gartenarbeiter

gesucht. C. Dinslage, E., Schützenhof 1a.*

Jüngerer *

Laufbursche

gesucht. Buchhandlg. d. Erziehungsvereins, Chr. Buyer, G. m. b. H., Elbf., Luisenstraße Nr. 108.

Ordentl. b188

Laufbursche

für ganze Tage sof. gesucht. Karl Heinz, Tapeten u. Farben, Elb., Hochstr. 97.

Ordentl. f1158

Laufjunge

sofort ges. Bäckerei Walter, Elberfeld, Grünstraße 22

Engros-Gesch. sucht sofort intelligenten jungen Mann als *

Lehrling.

Ang. u. E 7779 Gst.

Starker ordtl. Junge in Brod- und Feinbäckerei als †

Lehrling

gesucht. — Barmen, Hecklinghausenstr. 235.

Für uns. Eisenbahn- u. Brückenbauwerkstätte einige kräftige

Lehrjungen

gesucht. 3888a

C. & P. Jostt,

Barmen-Rieschebl, Telephon 3347.

Ordentl. Knabe als

Bäckerlehrling

ges. Frau Wwe. Wilh. Balters, Barmen, Mühlenweg 4. †

Kräftiger Junge

achtbarer Eltern, nicht unter 17 J., ev., als

Metzgerlehrling

sofort ges. Zeugnis-Abschriften beifügen. Ang. E 7792 Gesch.*

Weibliche

Damen u. Herren

für leichte u. angenehme Reisetätigkeit ges. Hohe Verdienstmöglichkeit. Zu melden am Freitag d. 15., vorm. v. 10—11, Restaurant Herm. Garweg, II.-Barm., Wittenstein-Str. 21. *

Kontoristin

zur Aushilfe gesucht Ang. u. B 4413 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Tücht., jüng. Friseuse für sofort od. später bei hoh. Lohn ges. Simon, Elberfeld, Pestalozzistraße 5. *

Durchaus tüchtige, gelernte Friseuse

u. tüchtige Friseuse für Samstags sof. ges. Stadtr. Brockmann, Barmen, Alte Freiheit 8. †

* Tücht. Friseuse für 3—4 Wochen zur Aush. ges. Hoh. Gehalt u. Mittagessen.* Elb., Schusterstr. 8.

Tücht. Friseuse

u. Aushilfe f. Samstag ges. M. D. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.*

Tücht. Friseuse

sofort oder spät. ges. A. Edelbrauk, Elb., Kruppstraße 63. *

Tüchtige Friseuse

geg. hohen Lohn sof. gesucht und eine † **Samstagsaushilfe.**

Salon Bangert,

B., Parlamentstr. 9.

Tücht. Friseuse od. Aushilfe sof. ges. Wenig, Elbf., Kölnerstr. 54. Tel. 4118.*

Suche sofort eine tüchtige b2801

Friseuse.

Pension im Hause. Guter Lohn zugef. Paul Pohl, Klavierfabrik, Hamspr. 41.

Ein Schlosser u. Mädchen per sofort gesucht. C., Nordstadt 58, pt.

Von einem hiesigen großen Kauthaus wird zur Leitung der Abteilung v489

Damen-, Kinder- und Bade-Wäsche

eine durchaus befähigte

Abteilungsleiterin

gesucht. Damen, welche die Artikel gründlich beherrschen und ähnliche Stellungen schon bekleidet haben, wollen ausführliche Angebote einreichen unter E 10425 an die Geschst. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt

suchen wir gewandte u. zuverläss.

Kassiererin

die in Kasse u. Statistik durchaus perfekt ist. Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen an b389

Seidenhaus Hahn,

Elberfeld, Herzogstraße 28.

Kontoristin

zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Gute Handschrift, sehr flottes Maschinenschreiben Bedingung. Schr. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbet.

Koch & Mann, Elberfeld,

Abt. Verkauf. a947

Tüchtige Weberinnen für Eisengarn

per sofort für dauernde Beschäftigung ges. Webstoffwerke, G. m. b. H., Barmen, Werthenstr. 33A-35A, gegenüber der Ruhmeshalle. 3884a

---

Junge

Mädchen

bis 18 Jahre für leichte Arbeit bei sehr gutem Lohn in Dauerstellung gesucht. f341

Großwäscherei

Bolte & Simmer,

Elbf., Uellendahlerstraße 562/66.

Für unsere Kurzwarengroßhandlung suchen wir per 1. Juni ein *

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung.

Alex Baum & Co., Elberfeld, Hofaue 65.

Friseuse †

für Samstags ges. Lohn 15—20 Mark.

Salon König,

Barmen, Sternstr. 38

Tüchtige f322

Friseuse und Herrenfriseur

sofort gesucht.

W. Kaufmann,

Remscheid,

Bismarckstraße 122.

Ich suche ordentliche

Hausfrauen,

welche 8 Pfd. Kaffee wöchentlich verteilen. Gewähre Kredit. — Außer hoher Vergütung regelmäß. Zugaben und Wäscheprämien. Zahlreiche Anerkennungen. b2796

Postfach 977 Essen.

Mädchen

von 16—18 J. für leichte Arbeit ges. *

O. Ehrenfried,

E., Düppelerstr. 36a

Für die Dauer des Schützenfestes zwei junge, hübsche †

Fräulein

ges. Zu melden bei Aug. Raffles, Schießhalle, Elberf., Aug.-Bebelstr., Schützenpl.

Großhdl. f. sofort 2 Lehrmädchen, Beherr. für Werbezwecke gesucht. Angeb. unt. E 2609 an Gst. f1132

Etwa 16jähr., intelligentes, ordentl.

Lehrmädchen

für bess. Geschäft ges. sucht. Selbstgeschrieb. Angebote u. B 4422 an die Geschft. D., Neuerweg 34. 2490

Hauspersonal

Gutm., durchaus zuv. Fräulein

von Lehrerin i. R., ihrer leidend, zur selbst. Führung des Haush. ges. Ang. m. Geh.-Anspr. B 4402 Gst. B., Neuerweg 34.†

Fräulein

welches gutbürgerlich und tüchtig ist, ein freundliches Wesen hat, sich nicht scheut, im Haushalt mit zu helfen, zum **Servieren** gesucht.

Weinhaus Loewen, Elberf., Bahnstr. 28.

Zweitmädchen

im Bügeln und Servieren erfahren, mit guten Zeugnissen, in kinderlosen Haushalt für 1. Juli gesucht. Elberfeld, Bismarckstraße 58. Telephon 409.

Zum 1. Juli für größeren Villenhaushalt in Elberfeld bessere, ältere, evang.

Zweitmädchen

in Zimmerarbeit und Bügeln erfahren, gesucht. Hauskleider und Schürzen gestellt. Gute Zeugnisse und Bild unter E 2627 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. f1160

Saubere Putzfrau f. Büro im Stadtinnern zweimal wöchtl. gesucht. Anfr. unter E 7669 an Geschft.*

Saubere fleißige

Putzfrau

für Geschäftsräume per sofort gesucht. — Barmen, Klingelholl-straße 61/67. †

Putzfrau

für halbe Tage sofort gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht. 1408

Möbelhaus Basche,

Elberfeld,

Königstraße 56/57.

Stellen Gesuche

Reisender,

in Konditoreien des Berg. Landes u. Teil Westfalens gut eingeführt, sucht Vertretung in Delikatessen- od. pass. Artik. Ang. u. B 4328 an Gst. E., Neuerweg 34.†

Suche zum baldigen Eintritt ein erf.

Küchenmädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau Paul Neumann, Barmen, Allee 116 3892a

Jg., best. Mädchen, brav u. zuverl., als Alleinmädch. in Eig.-Hausb. sof. gesucht. Herz, B., Werthersstr. 52, Ecke Martenstraße, Geschäft. †

Für mith., herrsch. Haushalt ein zuverlässiges, besseres

Mädchen

im Kochen, Bügeln u. all. Hausarbeiten durchaus erfahren, ges. Beihilfe vorhanden. Angebote unter B 243 an Gst. B., Neuerweg 43. 8382a

In Küche u. Hausarbeit durchaus erf., zuverlässiges, evgl.

Mädchen

sofort ges. 3883a

Frau C. Hoerner,

Barmen,

Hohenstaufenstr. 26.

Suche per 1. 7. 28 **Mädchen,** * nicht unt 16 J., für kl. Haushalt. Geld. muß zu Hause schlafen können. Ang. u. E 7798 an d. Gst.

Gut empfohlenes **Mädchen** * f. den Hausd. zur Ausb., ev. f. dauernd, sof. ges. Frau Pomerans, Elberfeld, Adersstr. 39, 1. Et.

Nur durchaus tücht.

Alleinmädchen

mit best. Zeugn. für herrschaftl. Hsh. z. 1. Juli ges. a258

Bodenheim, Köln, Mozartstr. 15, 1. Et.

Tüchtiges, ordentl.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. B., Bredderstr. 4. 3895a

Beschd. Mädchen

für herrsch. Hausd. ges. Dr. Baurichel, B., Ringelstr. 24. †

Zuverl. ev. Mädchen, nicht unt. 20 J., mit gut. Zeugn., für kl. Haushalt gesucht. Elbf., Walter-Scheelenstraße 4, II. *

Schulentl. Mädchen von auswärts in kl. Hausd. (1 Person) ges. Elb., Kloybahn Nr. 38, Geschäft. *

† Gesucht wird für 1. Juli od. 1. Sept. ers. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Anmeld. bei Frau Heinr. Overbeck, B., Rauenwerth 4. Sonntag nachmittag.

Suche für kl. Hsh. (2 Erw., 1 K.) tücht., älteres, zuverl. *

Mädchen.

E., Gustavstr. 9, pt.

Erfahrenes, älteres

Mädchen

sofort od. zum 15. 6. 28 f. Geschäftshaushalt (Wirtschaft) ges. Frau Gust. Wünsch, Barmen, Zeughausstraße 14. 3845a

Jg., ordl. Mädchen (v. 18 J.) vorm. f. Hausarb. ges. Elb., Neulandstr. 26, r.*

Tüchtiges f332

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. sof. gesucht. Elb., Kleine Kloybahn 12, 2 Et.

Putzmädchen ges. E., Sedanstr. 44, pt.*

Ordentliche Arbeitsfrau

oder Mädchen für vier Morgen in der Woche gesucht. Barmen, Ottostr. 33.

Wwe., in d. 40er J., in allen Arb. saub. u. tücht., sucht Stell. als Haushälterin b. zum 15. Juli. Frau Jennd. Ebert Wwe., Linden-Ruhr, Munscheidstraße 31. †

Anständ. Fräulein, in allen Hausarb. bew., sucht Dauerst. bei einz. Person od. in kl. bess. Haush. Ang. E 7696 Gst. *

Einf. Fräulein,

23 J., im Kochen u. Haushalt erf., das einen kleinen Haushalt selbständ. führen kann, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, pass. Stelle. Gefl. Ang. u. E 7795 an d. Gst. *

Ordtl. Mädchen,

22 J., sucht St. als Stütze der Hausfrau in bürgerl. Haush. Käd. Frau C. Cramer, Cronenberg-Berghausen, Kohlfurterstraße 31. f19

* Fleiß., anst. ält. best. Mädch. f. 1 K. Eig.-Hsh. 1/4 Tage Ang. u. E 7818 Gst.

Jg. Kaufmann

24 Jahre, Absolvent, gelernter Bürogehilfe, 4 Jahre kaufm. (Eisengroßhandel), gute franz. und engl. Sprachkenntnisse, Kenner Maschinenschreiben, perfekt. Buchhalter, sucht Stellung in Handel, Handel od. Industrie. Ang. u. E 1817 Gesch. b4152

Junger Mann,

19 J., der seine 3½ kaufm. Lehrzeit in der Metallwarenbr. beendete, sucht per 1. Juli bei bescheid. Ansprüchen eine entsprechende Anstellg., evtl. auch in einer anderen Branche — Angeb. unt. E 7814 an die Gst. w1647

Kfm. Lehrmädchen,

Vol.-Oberpaichtm., per am 1. Okt. seine 1½jähr. Dienstzeit beendet, sucht f322

Vertrauensstellung,

gleich welcher Art, am liebst. Bank od. Versicherungsweien. Kaution kann gest. werden. Angeb. u. R 280 an die Gst. bs. Bl. in Remscheid, Bismarckstr.

Chauffeur,

26 J., langj. Fahrer, mit besten Zeugn. aus ersten Häusern, sucht Stellung in Herrschaftshaus, wo Heirat gestattet. Bin auch im Dienerfach erfahren. Angeb. an Albert Thöne, Duisburg, Mühlheimerstraße 36. b4146

Automonteur,

8 Jahre Praxis, 3 Semester Technikum Mittweida bei, suche für sofort Stellung als Monteur oder Kraftwagenführer. * Ang. u. E 7630 Gst.

Jg., ehrl., strebsamer

Bäckergehilfe

sucht Stell. in Gemüse-, Feinbäckerei, evtl. auch als Brotkutscher. Ang. u. 8 29 an die Fil. Schwelm. e16

Junger Mann

18 Jahre, sucht St. auf Lager od. Versand. Gute Zeugn. vh. Ang. E 7617 Gesch.*

Halbinvalide sucht l. Besch., gleich welche. Ang. E 7796 Gst. *

Weibliche

Erste Stenotypistin

sucht Anstellstelle. * Ang. u. E 1816 Gst.

Verkäuferin für Lebensmittel, 21 J., l. sich ab 1. Juli zu veränd. Ang. B 4406 Gst. B., Neuerw. 34. †

2. Friseuse

(Anfängerin) sucht Stell. Ang. B 4404 Gst. B., Neuerw. 34. †

Hausschneiderin

fertigt bess. Damen-Garderobe an. Tagespreis 7.— Mk. * Ang. u. E 7231 Gst.

Durchaus gelernte **Weißnäherin** sucht Stellen. Tageslohn 4 Mk. Angeb. u. E 7693 an Gst. *

Fräulein,

evgl., 44 Jahre alt, sucht zur selbst. Führung des Haushalts Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Ang. an Kath. Lindemann, Düsseldorf-I, Hoffmannstr. 2. pd146

Ungeb. Mädchen sucht für jed. Morgen 4 Std. in best. Hause Stelle. Ang. u. E 7699 Gesch. *

Tücht. Frau m. g. Empf. sucht Kd. i. Waschen Ang. E 7780 Gst. *

Jg. Lw. i. Morgenst. f. Kont. u. Lagen zu sprech. Ang. E 7789 Gesch.*

Teilhaber Vertreter

Suche einen stats. Teilh. mit 15—17 000 Mk. in mein seit 50 Jahren best. Fabrikgesch. Nur solche d. obiges Kap. z. Vert. haben, k. in Frage. Ang. E 7799 Gst. *

Bestsitzungsfähige süddeutsche Fabrik sucht

tüchtige Vertreter (innen)

für den Vertrieb elektro-medizin. Bestrahlungsapparate. Vorgust. von 9—12 und 1—6 bei Ober-Inspektor Bieland, Elberfeld, Kurfürstenstraße 7, parterre. *

Für eine über das ganze Bergische Land und darüber hinaus erscheinende Monatszeitschrift sucht bekannter Verlag einen tüchtigen, nicht zu jungen Vertreter. Provisionsbasis. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Monatsdurchschnitt 400 Mark. Unterstützung von amtlichen Stellen erleichtert die Arbeit. Nur bewährte a196

Anzeigenvertreter

(Fachkräfte), die nachweislich jahrelang gearbeitet haben (keine Hausierer usw.), möglichst mit Wohnsitz in Barmen oder Elberfeld, wollen sich u. B N J 6573 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6, bewerben. Ausführl. Angeb., Referenzen, keine Originalzeugnisse. Rückporto wird postwendend zurückgesandt.

Erstes Unternehmen

sucht zum Vertr. eines von der gesamten Geschäftswelt verlangten und leicht absetzbaren Artikels tüchtige a250

Vertreter

für Elberfeld und größere Umgebung. Werb. erb. an Gen.-Vertr. M. Schmidt, Hotel zum Adler, 15. 6. von 10—13 und 15—17½ Uhr, oder an Adr. Köln-Ehrenfeld, Venloerstraße 42.

Vertreter

von erster Pianofabrik Deutschlands, Zweigniederl. Köln, für den Verkauf von

Handspiel, elektr. Pianos u. Flügel

auf Teilzahlung an Private und Wirte gegen hohe Provision sofort gesucht. Angebote unter E 1621 an die Geschft. a256

Jede Dame,

welche am 12. 6., nachmittags, im Kaffeehof-Kaffee sich mit mir, einem 50jährigen Herrn, über die russischen Ehevorschläge unterhalten, wird gebeten, evtl. späterer Heirat um Nachricht gebeten unter E 3628 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. a947

Geldmarkt

Sofortige Hilfe

bei Haftungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich. Hypotheken, Darlehen, Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft

Dr. jur. Herrmann Haldach, Komm.-Ges. Remscheid, Mittelstr. 1, Telephon 537. f378

Hypotheken

7¼ %

Mündelgeld., Auftrag. mit. A 1570 an A. Trisanb, Ann.-Exped., Dortmund.

Teildiskont

eigener Akzepte. Wer sucht solche Verb.? — Näh. unt. L P 545 an Rudolf Mosse in Düsseldorf. a86

Kapital

kurzfr. zu vergeben. K. Schmedenbach, Mülspe i. W. 52. f342

10 000 Mark

von Selbstgeber sof. gesucht geg. Grundschuldbrief v. 12 000 Mark bei 10 % Zinsen. Ang. u. E 1820 an die Gschft. e235

6000 Mark

auf ein Haus im Mittelpunkt gegen Sondervergütg. ges. Ang. u. B 4416 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Heirats-Gesuche

Mädchen, 24 Jahre, kath., f. Herrn ein. mittelgr. u. schlanken, Handwerkerstand bis zu 28 Jahren zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 7688 an Gschft. f. Bl.*

Vermischte Anzeigen

Drogerie.

Gebild. Dame, Fünfzigerin groß und schlank, geistig regsam, sucht ideal gesinnten b4150

Lebenspartner

in gutgeschützter Position. Ob Witwer, Vater oder Junggeselle Nebensache, da Suchende

Frohnatur und arbeitsfreudig.

Ausführliche Zuschr., zunächst anonym, erbeten unt. Empfehlung Rex, Hauptpostlag. Düsseldorf.

Handw., ev., w. Heirat m. Geschäftsmädchen u. erb. ehrl. Prf. m. bish. Beh. u. B 4419 Gst. B., Neuerweg 34.†

Heiratsgesuch. Handwerker, 28 J., gr., bl. Erscheinn., w. jung. Mädel zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Prf. mögl. mit Bild, das zurückgeschickt wird, unter E 1815 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Wiederverkäufer

Sämtl. Seifen, Ausnehmer, Schuhcreme staunend billig. * W. Lepe, Elberfeld, Deweerthstraße 15.

Mk. 20 täglich

verdienen Herren u. Damen bei d. Vertrieb eines sehr gesuchten Artikels an Private. Ang. E 1812 an Geschft. d. Bl. *

Voll-Kaufmann

empf. sich für alle kaufm. Arb. stunden-u. tageweise, ev. auch läng. Zeit. Billigste Berechn. 1a Referenz. Ang. E 7800 Gst. *

Lohn-Weberei

für Atlasgewebe, ca. 100 cm, gesucht. Angeb. unt. E 1818 an die Gschft. e260

Verf. Schneiderin sucht n. Kund. für einf. u. bess. Garb. E., Paradestr. 63, I. 4

Guter Nebenverdienst

für Damen mit größerem Bekanntenkreis durch Verkauf 1a gebr. Kaffee mit Zugaben an Private. Angebote u. E 7643 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Nachmann wünscht eine f322

Stehbierhalle

oder sonst ein Büfett auf Rechnung zu übernehmen. Sicherheit vorhanden. Angeb. unter B 291 Gst. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Achtung!

Wer Stoff hat, komme sofort. Herrliche nach Ihrem Maß mit guten Zutaten und gutem Sitz Anzug von 35 Mark an. Paletot von 30 Mark an. Bitte die schönen Stoffe anschaun von 100 Mark an. Angebote unter E 7819 an die Geschft. ds. Bl. *

Piano
billig zu vermieten.* Ang. u. E 7784 Gft.

Jg., saub. Kätzchen in gute H. zu versch. E., Adlerstr. 17, pt.*

Wer übersetzt
franz. Geschäftsbriefe in d. Abendstunden? Schreibmasch. steht zur Verfügung. Ang. E 2626 an Gft. f1157

Wer gibt selbständ. Friseur (Sonntags vormittags) †

Nachhilfestunde im Ondulieren?
Ang. u. B 4420 an Gft. B., Neuerweg 34

Noch eine * **Schülerinnenstelle** frei zur Ausbild. in Säugl.- u. Kinderpflege. Krippe I. E., Untergrünewstr. 2.

Eiltransporte.
Umzüge prompt und billig. Wildelm, B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819. *

Ueberseh. Fahrten
mit geschloss. Lieferauto bei billigst. Berechng. C. Jacobs, Barm., Huldastr. 53, Telephon 3556. †

Autofahrten
mit erstklass. neuen deutsch. Wagen bill. u. gewissenhaft. Hochzeits- u. Gesellsch.-Fahrten. Höfer, Antut Elberf. 1494. *

Beiladung v. u. nach Köln
regelm. Fahrt, Pr. bill. Heyne, Elb., Tel. 9848*

Transporte
mit 5 To. u. 3 To. Lastwagen werden billigst und prompt ausgeführt. 3890a Tel. Barmen 1061.

Gewissenhafter **Selbstfahrer**
sucht für Samstags u. Sonnt. Kleinauto zu mieten. Betriebsstoff kann selbst gestellt werden. Zuschr. an Postschließfach 47, Velbert. e203

Wer übernimmt mit eigenen f1150 **Lastkraftwagen** tägliche **Beförderung von Obstern** nach auswärts geg. Lohn. Gefl. Ang. u. E 7839 an Gft.

Fuhren u. Umzüge werd. bei billigster Berechn. übern. Anfr. erb. u. E 7822 G. *

Gewissenh. Person.- **Autofahrten** Preis konkurrenzl. † Barmen. Tel. 8363

Auto-Vermietung, fabrikneue Limousinen. Km. 0.25 Mk. Tel. Elberf. 9594. *

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Telephon Nr. 1027 Elb. e250

Bess. ält. Herr, der sich sehnt, seinen Lebensabend a. dem Lande zu verleben, findet gute, liebev. Aufnahme gegen mon. Vergütg., evtl. auch gegen einmalige Abfindung. Dorf a. Rhein. (Gegend Andernach.) — Ang. u. E 1791 an die Geschft. b4140

Bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Metzgerei Claus Siebt Vohwinkel, Wiesenstraße Nr. 7. *

Verloren Gefunden

Klein. schwarz. Pelz mit weißen Streifen verl. Geg. Belohng. abzug. Elbf., Neue Friedrichstr. 42, I. *

Brieftasche m. Führerschein verl. Hasselkus, E., Quellenstr. 26.*

Im Zoo a. Mittwoch **Ohrring** mit blauem Stein verloren. Frau Ew. Haarhaus, Elberfeld, Sadowastraße 64. *

Dienst. nachm. zw. ½7 b. 7 Uhr i. d. U. Ronsdorferstr. **Schirm** mit silb. Krücke verl. Wiederbr. Bel. U. B., Königstr. 47a, I. †

Am 12. d. br. Aktentasche verl. Inhalt: Kneifzappen. Geg. Bel. abz. E., Blankstr. 8, II.*

Mont. Uhr Mäuerchen Einkaufsn. m. Bl. vl. E., Bankstr. 1, IV.*

Portemonnaie mit Inh. gefunden. Näh. in Gft. f108 †

Unterricht

Neue Lehrgänge beginnen am 3. Juli. Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Tages- und Abendkurse **Barmen,** Sedanstraße 16 Anerkannt beste Ausbildung in **Buchführung, Einheitskurzschrift,** Deutsch, Rechn., Schönschreib., Maschinenschreiben. Anmeldungen tägl. Einzelsicher

Vollständig renoviert!
Neueröffnung Freitag 15. Juni 1928, nachm. 5 Uhr
„Zur Stadtschenke“
rationeller Ausschank 3879a
Der wirtschaftlichen Lage entsprechend habe ich mich wie folgt umgestellt
Bierpreise: ½ Ltr. Hell ... 32 ₰, kleines ... 18 ₰, ½ Ltr. Pilsener ... 36 ₰, kleines ... 22 ₰, ½ Ltr. Münch. Paulan. 38 ₰, kleines ... 20 ₰
M. kaltes Büfett: Frühschoppen-Handschnittchen .. 10 ₰
Auf sämtliche Speisen mässige Preise!
Carl Ackermann u. Frau
S., Gemarker Ufer 7 (früher Lucullus) S., Gemarker Ufer 7

Durch zerlegbare, transportable

Achenbach'sche Wellblech-Garagen gewalt. Ersparnisse. ifb. ab Lag. **Gebr. Achenbach G. m. b. H.** Weidenau/Sieg (Postfach Nr. 248) Vertreter: Jakob Wetzestein. Elberfeld, Königstraße 201 I. Telefon 7004

In unserem
DOPPELPROGRAMM
erscheint
MORGEN
der neue hervorragende und sensationelle
HARRY PIEL
-Großfilm der Ufa:



Mann gegen Mann
Wirbelnder Tanz von Gefahren, Heldentaten, Spannungen u. Ueberraschungen. — 10 Akte.

Im zweiten Teil des Spielplans bringen wir die ebenso entzückende, wie beliebte
MADY CHRISTIANS
in einem Ufafilm, der einen der schönsten Ausschnitte aus der interessanten Welt des Hotels, das eine Welt für sich mit allen ihren Freuden und Leiden ist, darstellt:
Grand Hotel
MADY CHRISTIANS als Zimmermädchen — ist, wie immer reizend und voll übermütiger Laune. a388

UFA-PALAST BARMEN
BÜHNE: Gastspiel d. Wiener Instrumt.-Virtuosen **Johada** m. s. orig. seltsamen Musik-Instrument.
Anfangszeiten: 3.30 7.10 Uhr.

WER STIMMUNG SUCHT geht in den FILM-PALAST WESTFALIA

Heute: zum letzten Male: Magda Sonja als Draga Maschin Beginn: 4.40, 7.40 Uhr in dem Skandal des serbischen Königshauses vor 25 Jahren:
„Die Geliebte auf dem Königsthron“
Ferner das mit feinem, pikantem Humor gewürzte Lustspiel: **„Der Sprung ins Glück“** mit Carmen Boni ● (3, 6 und 9 Uhr).

Die große Zirkus-Programm-Woche.
Morgen: Ronald Coeman, ein Fairbanks an Mut und ein Valentino an Feinheit in dem Kunstfilm:
KÖNIG HARLEKIN
eine Romanze, glühende Liebe, lodernder Hass! — Der überall größte Bühnen-Erfolg!
Dazu die beiden lustigen Vagabunden:
„Pat u. Patachon im Zirkus“
die humorvollste Schöpfung der beiden Unzertrennlichen in Uraufführung.
Film-Palast Westfalia, Barmen

ERÖFFNUNG!
Wir eröffnen am **Freitag dem 15. Juni**
Ronsdorf, Remscheiderstr. 10
eine
Otto Mess-Filiale
Spezialgeschäft für sämtliche Lebensmittel

Wir schenken unseren Kunden
Freitag und folgende Tage
solange Vorrat reicht — zur Erinnerung an diese Eröffnung — auf alle Waren bei Einkauf in Höhe von 1.— Mark an
ausgenommen Zucker, Eier und die billigste Margarine
etwas Besonderes

Hausfrauen macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch!

Unser Konzern umfaßt ca. 150 eigene Filialen, daher größte Leistungsfähigkeit
Beste Lebensmittel, billigste Preise **und** schöne Zugaben
u119

Wohlfeile Wochen!
Beste Qualitäten — 10-40% billiger.
Viele vorteilhafte Extra-Angebote:
Leicht angestaubte Gardinen — Einzelstores, Dekorationsstoff-Reste, 2-5 Mtr. lang — Fertige Dekorationen — Leicht beschädigte Linoleum- und Stragula-Teppiche — Weniger gangbare Tisch- und Diwandecken — Weniger gangbare Plüsch- und Haargarn-Teppiche — Läufer-Reste 1,50-6,00 Mtr. lang
Spezialhaus G. Heinz-v. Moock Elberfeld h5

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 138 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 14. Juni

Der konjunkturelle Stillstand.

Im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung wird über die Geschäftstätigkeit u. a. ausgeführt: Im Mai wurde der Rückgang in der Geschäftstätigkeit einzelner Branchen durch die jahreszeitliche Belebung auf anderen Teilgebieten der Wirtschaft ausgeglichen. Die Geschäftstätigkeit scheint sich daher im ganzen auf dem in den Vormonaten erreichten Stand behauptet zu haben. Obwohl zwar die Zahl der beschäftigten Arbeiter im ganzen nahezu gleich geblieben ist, hat sich der Beschäftigungsgrad offenbar doch leicht gesenkt; denn während noch im April von den Firmen für 26 Prozent der beschäftigten Arbeiter ein „guter" Beschäftigungsgrad gemeldet wurde, ist der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl im Mai auf 19 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der „ungenügend" beschäftigten Arbeiter war jedoch fast unverändert (28 Prozent im Mai gegen 29 Prozent im April), so daß anscheinend der Beschäftigungsgrad der Betriebe immerhin noch einen hohen Stand behauptet.

Verhältnismäßig am stärksten macht sich der Rückgang in der Beschäftigung der elektrotechnischen und in der optischen Industrie, in der Textilindustrie, in der Lederindustrie, in der Eisen- und Stahlwarenindustrie und in der Gummiindustrie bemerkbar. Eine ausgesprochene Besserung des Beschäftigungsgrades ist fast nur in den Saisongewerben (Baustoffindustrie, Baugewerbe, Holz- und Schnitzstoffgewerbe) zu verzeichnen.

Aehnliche Erscheinungen konjunkturellen Stillstandes zeigt auch die jüngste Entwicklung des Güter- und Zahlungsverkehrs. Der Zahlungsverkehr zeigte im ganzen fast nur saisonmäßige Bewegungen. Die Umsätze hielten sich unter den üblichen Schwankungen, annähernd auf dem in den letzten Monaten des Jahres 1927 erreichten Stande.

Der Londoner Goldpreis

Der Londoner Goldpreis gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken beträgt vom 13. Juni ab für 1 Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7375 pence.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für Mai.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für Mai 1928 wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpesos 406,22 RM., Britisch Hongkong 100 Dollar 212,96 RM., Britisch Ostindien 100 Rupien 153,09 RM., Britisch Straits Settlements 100 Dollar 235,84, Chile 100 Pesos 51,60, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 278,33, Luxemburg 500 Francs 58,33 RM., Mexiko 100 Pesos 205,14 RM., Peru 1 Pfd. 16,97 RM., Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel (1 Tscherwonetz) 21,51 RM.

Abschwächung des Eisen-Ausfuhrmarktes.

Seit Beginn dieser Woche hat die rückgängige Tendenz des Eisenausfuhrmarktes, die sich schon Anfang des Monats geltend machte, weitere Fortschritte gemacht. Die Werke, vornehmlich die belgischen Hütten, hatten in den letzten Tagen für Stabeisen Offerten herausgebracht, die auf 5,15 englische Pfund fob lauteten, während zuletzt noch im Durchschnitt 5,17 Pfund erzielt worden sind. Die Abschlußtätigkeit ist außerordentlich gering, da auch die Verbraucher, die auf Monate hinaus gekauft haben, mit der Erteilung von neuen Aufträgen zurückhalten.

Die Betriebseinschränkungen auf den Staatsgruben.

Der Betrieb der Kokereianlagen auf den Rheinbaben-Schächten wird stillgelegt und der Gesamtbelegschaft der Kokereien zum 1. Juli d. J. gekündigt. Eine größere Zahl der Arbeiter soll auf den Betrieb der Möller-Schächte übernommen werden. Bei der Bergwerks-A.-G. Recklinghausen hat die Verwaltung den Abbau von 1450 Mann beschlossen. Von diesem wird voraussichtlich auf die Zeche Bergmannsglück eine Belegschaftsverminderung um 850 Mann entfallen. Auf der Zeche Waltrop sollen 250 Mann entlassen werden.

Die Kapitalerhöhung der von-der-Heydtsbank, A.-G., Berlin.

Die Interessennahme der Thyssen-Gruppe.

Die Generalversammlung der von der Heydt's Bank A.-G., Berlin, hat die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt. Von dem sich ergebenden Reingewinn von 90 916,19 RM. werden 6 Prozent Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet, dem Reservefonds 45 000 RM. zugeführt, und nach Abzug der vertragsmäßigen Tantiemen an Vorstand und Aufsichtsrat in Höhe von 9137,22 RM. 6778,97 RM. auf neue Rechnung vorgetragen. Das Aktienkapital wurde auf 10 000 000 RM. erhöht. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß ein Konsortium die 15 500 000 RM. neue Aktien übernommen und placiert hat. Im Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung und Konsortialübernahme wurden Neuwahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen, so daß der Aufsichtsrat nunmehr aus den folgenden Herren zusammengesetzt ist: Dr. Eduard Freiherr von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Dr. jur. Fritz Jacke, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, Mitglied des Direktoriums Aug. Thyssen'scher Unternehmungen des In- und Auslandes, Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender; Hans Thyssen, Mülheim-Ruhr, Vorstandsmitglied der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender; Dr. Heinz von Böttinger, Bankier, Berlin, Mitinhaber des Bankhauses F. W. Krause & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien; H. Jos. Kouwenhoven, den Haag, Mitgl. des Direk-

Düsseldorfer Börse vom 13. Juni

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haas	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	185	190
Diergardt-Mevissen	3150	3450
»Ewald	16000	17000
Glückauf Segen	—	2900
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3900	—
»Heinrich	4000	—
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	33150	33250
»Langenbrahm	15000	16000
Westfalen	1800	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	56	58
»Dahlbusch	120	123
»Ess. Bergw.-V.	—	—
»Lothringen	59.5	60.5
Niederrh. Bergw.	50	53
»Roddergrube	735	—
»Zukunft Brk.	160	162.5

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1525	1650
»Bruckd.-Kiesl.	8200	8800
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2650	2750
Humboldt	—	—
»Leonhardt	8900	9300
Lacherberg	—	750
»Michel	—	—
»Vesta	4800	5200

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	2000	—
Christine	900	—
Elsa Zement	128	132
Sachtleben-Akt.	218	222
Wolfram	24	—

Kali-Kuxe.

Alicenna	—	—
Asse	4100	4250
»Beienrode	590	625
Bergmannssegen	11500	12500
Bernsdorf	700	—
Borggra	1000	—
Braunsch. Kg.	2900	3000
»Burbach	2350	2500
»Carlshal	—	—
Desdemona	6700	7300
Einigkeit	3100	—
Erichssegen	4300	—
Feiseufest	—	—
Friedrichrode	—	—
Fürstenhall	4500	—
Gebra	—	—
Groß. W. Kraut	—	—
»Günthershall	1100	—
Habichorst	900	975
»Hansa Silberg.	3700	4100
Hedwigsberg	520	540
Heiligenmühle	—	—
Heimboldhausen	1125	1225
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	8400	—
Hohenfels	7500	—
Hope	2450	2550
Hüpsted	—	—
Hugo	7800	8100
Ilsenburg	150	—
Immenrod.	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3100	3300
Marie M.-Louise	—	400
Max	—	400
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1225	1325
»Neustaßfurt	9000	—
Oberhof	4000	—
Ransbach	1550	1600
Rastenberg	900	1000
Reichskr.-Riedel	—	—
Reichsland	—	310
Reinhardsbrunn	4000	—
Rössing Barnten	5800	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	—	—
Schwarzberg	—	1400
»Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	8800	9400
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2725	2825
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmshall Oels	760	800
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler anll	72	75
Bank f. Landw.	46	—
»Hallesche Kali	200	205
Hannover Kali	72	73
Heldburg Vorz.	94	96
»Krügershall	172.5	—
»Neustaßf.-Fried.	183	—
»Niedersachsen	134.5	137.5
Sigmundshall	—	—
Tentonia	25	—
»Witteking	89	91

Verschiedene Aktien.

»Baicke Maschin.	—	—
»Dpfsch. f. N. u. M.	310	—
»Dorstener Eisen	—	—
»Duisbg. Bankv.	153	—
»D'dorf. Allg. V.	18	20
»D'dorf. Baubank	—	—
»D'dorf. Ma. Loch.	26	—
»Eisenw. Heerdt	—	—
»Gebr. Dietrich	325	—
»Gbr. Goedhardt	165	—
»Gerresh. Glas	139	—
»Glasm. Schalke	220	—
»Glückauf Brau	—	—
»Hein, Lehmann	—	—
»Hoch- u. Tiefbau	84	—
»Hoefel Brauerei	—	—
»Houbenwerk	—	63
»Kabel Rheydt	195	197
»Köln. Hausbes.	—	—
»Niederrh. Dpf.-Schlepps.	—	93
»Reisholz Papier	—	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	116	118
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	—	—
»Verein. Rumpen	173	176
»Wagg. Uerding.	143	147
»Wasserw. f. d. n.-westl. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

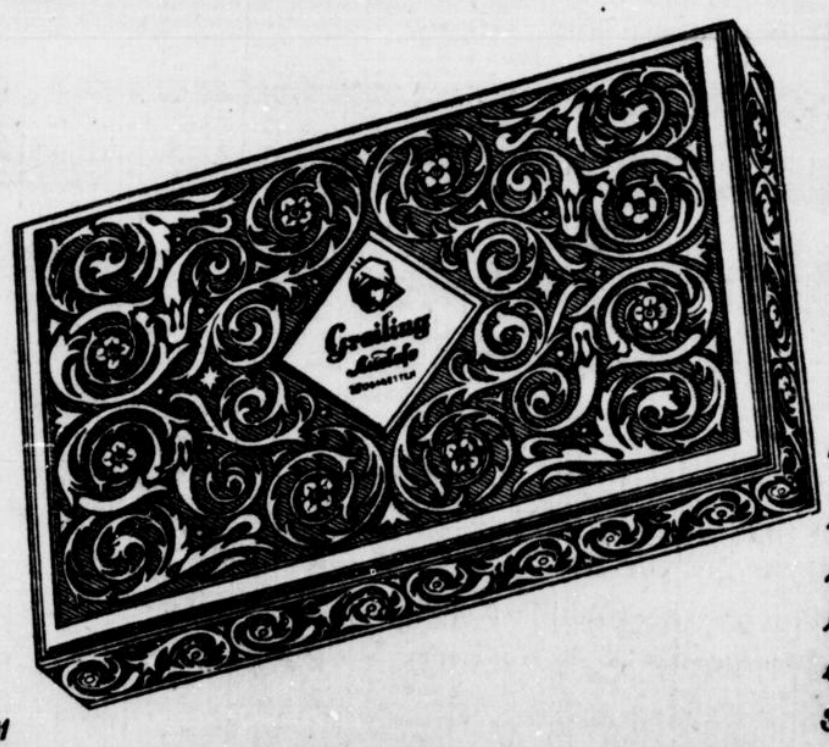
Aachen. Thermal	40	—
Ala	12	—
Alberding	105	—
Allg. Hochbau	—	—
Alsberg, Gebr.	—	160
Dtsche. Lastanto	—	30
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	—	30
Düss. Eisenbahnb.	90	—
Elsaßer	50	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	—	—
Getr.-Ind.-Kom.	119	122
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	30	—
Karstadt	—	—
Köln.-Lindenthal	—	—
Liebholz	23	—
Malmedi	22	—
Masch.- u. Armab.	95	101
Providentia	86	93
Rasy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	230	—
Rheinmetall	109	111
Schieß-Defrie	100	—
Schiff Koch	64	—
Schilde, Bemo	160	—
Schönd. Gebr.	116	—
Trierer Walzwk.	64	—
Ungewitter	—	—
Vesta	—	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wittener Walz.	66	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	87	—
»7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Feingold Oberhausen	—	—
»6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	91	—
»7% Gold-Kom.-schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	95	—
»6% do.	91	—
»6% Gpfdbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94	—
»Ausloss.-Schuldv. Prov. Rheinpr.	53	—
7% Ruhrsiedl. Teilschuldv.	—	88
6% Gpfdbr. westf. Pfandbriefamt.	91	—
»8% Hoesch als.	—	—
»8% Klöckner	—	—
»6% Krupp-A. 24	—	—
»6% do. 1927	—	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
»6% Weiz.-W.-A. d. Getr.-Kom.	10	10.5
8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	93
»6% Rh.-W. Bod. Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S. 1	82	—
»10% do. S. 2	104	—
»10% do. S. 3	102.5	—
»8% do. S. 4	96	—
»10% do. S. 5	102.75	—
»8% do. S. 6	96	—
»7% do. S. 7	89.5	—
»8% do. S. 8	96	—
»7% do. S. 9	92	—
»6% do. S. 10	87.5	—
»6% do. G.-K. Sch. S. 1	82	—
»10% do. S. 2	103	—
»10% do. S. 3	102.5	—
»8% do. S. 4	95	—
»7% do. S. 5	89	—
»6% do. S. 6	89	—

Greiling-Auslese zu 5 ₰

Die Zigarette, die sich ihren Platz durch ihre Güte verdient hat.



101

Offizielle Statistiken zeigen, daß heute mehr Greiling-Auslese geraucht werden als je zuvor. Dies ist das beste Lob, das je einer Zigarette gespendet worden ist.

Wenn alle Zigaretten so gut wären wie die Greiling-Zigaretten, würden Sie nichts mehr hören über patentierte Verfahren bei der Tabakbehandlung und besonders günstige Tabakeinkäufe. Nichts kann die sorgfältige Auswahl der Tabake ersetzen.

toriums Aug. Thyssen'scher Unternehmungen des In- und Auslandes, Düsseldorf; Exzellenz v. Kühlmann, Wirklicher Geheimer Rat, Berlin; Generaldirektor Franz Lenze, Mülheim-Styrum, stellvertretender Vorsitzender des Direktoriums Aug. Thyssen'scher Unternehmungen des In- und Auslandes, Düsseldorf; Cornelius Lievense, Neuyork, Präsident der Union Banking Corporation, Neuyork; Johann Wilhelm Scheidt, Kettwig-Ruhr, Industrieller; Diderich Carel Schutte, den Haag, Direktor der Bank voor Handel en Scheepvaart, Rotterdam; Willy Sick, Bankier, Hamburg; Geheimrat Freiherr Ferdinand von Stumm, Neunkirchen-Saar.

Die Steuerbelastung des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels

Vom 11. bis 13. Juni tagte in Köln der Reichsverband des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels e. V. Der erste und zweite Tag waren internen Verbandsangelegenheiten gewidmet. Heute sprach in öffentlicher Versammlung, nach Begrüßungsworten des Verbandsvorsitzenden Hugo Weigert, Ministerialrat Dr. Grabower vom Reichsfinanzministerium über „Steuerfragen, die den Nahrungsmittel-Großhandel besonderes angehen", worunter er besonders die mindestens dreijährig sich wiederholende Buch- und Betriebsprüfung aller Großbetriebe behandelte. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Dr. W. Georg Schmidt, verbreitete sich über „Fragen, die den Nahrungsmittel-Großhandel bewegen". Im Nahrungsmittel-Großhandel seien die Umsätze zwar vielfach gestiegen, doch hätte sich die Nettonutzenspanne weiter sehr ermäßigt. Die Ursache sei u. a. der sehr starke Wettbewerb. Beim Verhältnis des Nahrungsmittel-Großhandels zum Einzelhandel stehe im Vordergrund der Begriff des Kundendienstes, des „service". Der Großhandel sei bestrebt, die Lage des Einzelhandels auch von sich aus zu stützen. Er wende sich auch gegen den Beamtenwarenhandel, gegen die Beteiligung von Gemeinden an Konsumvereinen, gegen Auswüchse des Hausierhandels, gegen Verwilderung der Zahlungssitten usw. Trotzdem bestehe in gewissen Kreisen des Einzelhandels eine Bewegung, die auf Ausschaltung des Großhandels hinziele, das Genossenschaftswesen. Der Großhandel wolle es auch mit dieser Konkurrenz aufnehmen, fordere aber „fair play". Dazu gehöre steuerliche Gleichstellung. Die Steuervorrechte der Genossenschaften müßten fallen. Von der Markenartikelindustrie in ihrer Gesamtheit sei eine gleichmäßige und wirksame Durchführung des Preisschutzes zu verlangen. Unter den bis zur Unerträglichkeit angespannten Steuer- und Soziallasten leide der Nahrungsmittel-Großhandel besonders. Steuersenkung könne nur durch Reform der staatlichen Verwaltung in Reich und Ländern und durch Rationalisierung des Systems im einzelnen erfolgen. Der Reichsverband wünscht aus nationalwirtschaftlichen Gründen einen wesentlichen Abbau der Zölle, erwartet aber auch von dem Auslande gleiche Maßnahmen. Am neuen Lebensmittelgesetz arbeitet er bereitwillig mit, um den Zweck, Klarheit und Wahrheit im Verkehr mit Lebensmitteln zu fördern, zu unterstützen. Die angekündigte Tariferhöhung der Reichsbahn wird von ihm verworfen.

Wilhelm Engstfeld, A.-G., Messing- u. Bronzewarenfabrik, Heiligenhaus. (Bezirk Düsseldorf). Der Abschluß vom 31. Dezbr. 1927 ergibt bei 28 317 (7321) M. Abschreibungen einen Reingewinn von 36 559 (19 778) M., über dessen Verwendung nichts bekannt ist. Fabrikant Fritz Kiekert-Heiligenhaus ist neu in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Accumulatoren-Fabrik, A.-G., Berlin-Hagen. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927 ergibt bei 1,42 (1,20) Mill. M. Abschreibungen einschl. 311 510 M. Vortrag einen Reingewinn von 2,17 (1,99) Mill. M. Die Unkosten sind ziffernmäßig nicht angegeben. Es wird die Verteilung von 8 (8) Prozent Dividende beantragt. 80 000 M. erhält der Aufsichtsrat und 400 789 M. sollen vorgetragen werden.

Die Bilanz zeigt eine Verbesserung der Liquidität durch Abstoßung nicht mehr benötigter Effekten und Erhöhung der Erneuerungsrücklage bei kaum veränderten Anlagen: Kasse, Wechsel und Schecks 0,96 (0,74) Mill. Debitoren 20,45 (17,65) Mill., Waren 3,13 (3,41) Mill., Effekten 4,43 (4,94) Mill., andererseits Kreditoren 15,74 (15,02) Mill. RM.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G., Köln. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1927, der auf Grund der vertragsmäßigen Abrechnung mit der I. G. Farbenindustrie A.-G. einen Reingewinn von 396 796 RM. ausweist. Auf die Stammaktien werden 4,8 Prozent Dividende ausgeschüttet. Außerdem wurde die Heraufsetzung des Nominalwertes der Aktien beschlossen. — Bei der Siegener Dynamit-Fabrik A.-G., Köln, ergibt sich nach Verrechnung mit der I. G. Farbenindustrie ein Reingewinn von 25 834 RM., aus dem 4,8 Prozent Dividende verteilt werden. Außerdem wurde die Heraufsetzung des Nominalwertes der Aktien beschlossen.

Dividendenvorschläge.

Vereinigte Kammgarnspinnereien zu Harthau: 10 Prozent (4 Prozent).

Sächsische Webstuhl, vorm. Louis Schönherr, A.-G., Chemnitz: 10 (8) Prozent für die Stamm-, wieder 7 Prozent für die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 881 907 (596 900) RM.

Hubertus Braunkohlen A.-G., Brücken: 6 (7) Prozent.

Eisengießerei A.-G., vorm. Keyling & Thomas, Berlin: Ueberschuß von 6000 RM., der nach Entnahme von 225 000 RM. aus dem R.F. zur Verminderung des vorjährigen Verlustes von 865 000 RM. auf 640 000 RM. dient.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Einklang mit der schnellen Erholung der Neuyorker Börse, die man in Berlin schon gestern erwartet hat, griff auch hier heute weitere Beruhigung und Befestigung Platz. Das Hauptereignis des Tages bildete eine weitere und verschärfte Hausse in Kaliaktien, die schon bei Beginn die gestrigen bereits stark erhöhten Nachbörsenkurse abermals um 3 bis 4 Prozent überschritten und unter vielfachen Schwankungen nochmals 6 bis 7 Prozent emporschnellten. Andauernd steht der großen Nachfrage Materialmangel gegenüber. Auch einige andere Sonderpapiere, wie Dessauer Gas, Stöhr Kammgarn, Polyphon usw., erzielten größere Kursgewinne. Im übrigen blieb aber heute noch eine gewisse Unsicherheit unverkennbar, wenngleich eine befestigende Rückwirkung Neuyorks auch aus Paris und London gemeldet wird. Nennenswerte ausländische Kaufaufträge lagen aber auch heute hier nicht vor. In der Hauptsache waren es Deckungskäufe der Spekulation, die die Kursbesserungen herbeiführten, da Angebot von anderer Seite auch heute nicht mehr herauskam. Im übrigen mahnt das heftige Schwanken Neuyorks zur Vorsicht. Auch die noch nicht behobenen Schwierigkeiten der Regierungsbildung im Reich und das neuerliche Anziehen des Dollarkurses blieben nicht ganz ohne Einfluß. Farbenindustrie zunächst plus 2 Prozent, dann aber wieder etwas schwächer.

Von Renten waren Deutsche Ablösungsanleihe ruhig und etwas niedriger.

Der Kassamarkt zeigte ebenfalls noch Ungleichmäßigkeit und Unsicherheit. Von unnotierten Werten waren Lamberts heute wieder über 20 Prozent höher. Größere Steigerungen erfuhren auch hier Kaliaktien, ebenfalls Kolonialpapiere.

Auf dem Geldmarkt war die Lage auch heute unverändert. Die Versorgung für den morgigen Mediozahltag ist beendet. Tagesgeld wieder 5 bis 6,5 Prozent, auch darunter, Monatsgeld 7,5 bis 8,5, Privatdiskont 6,5, Warenwechsel ungefähr 6⅞ Prozent.

Auf dem Devisenmarkt erfuhr der Dollar heute wieder eine Erhöhung. Die übrigen Veränderungen sind unwesentlich; auch der Kurs der Mark wird aus London kaum verändert gemeldet.

Die Börse war auch im Verlaufe allgemein fester, wenngleich die Ungleichmäßigkeit und Unsicherheit fortbestanden. Nur einige Sonderpapiere und in erster Linie Kaliaktien blieben lebhaft bei weiter erhöhten Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Juni.

Adler Kohle	55.5	Lorche Elpp	90.0	Kaliwerke	
Allg. Hochb.	9.0	Linke-Hofm.	60.0	Heidberg V.	96.0
Beck. Stahl	95.0	Lloyd Dyn.	72.0	Niedersachs	134
Berg. Lotar.	69.5	Möller Kaff.	84.5	Krügershall	174
D. Gasolin	77.0	Moser Brag.	109	Hallesche K.	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. F.	28.0	Hannov. K.	—
Dörlag & L.	20.0	Oebring. Br.	20.5	Adler Kali	—
Duzer Porz.	—	Pose Leder	57.5	Kali-Indust.	260
Dyckerhoff	111	Rheinmetall	108	Wittekind	89.0
Krister & R	35.0	Jul. Sichel	—	Ausids. - u	
Hochfreque.	20.5	Stoewer	60.0	Kolonialw.	
F.T. Hüttich	—	Trier Wais.	51.0	Kasko	
Cab. Rheydt	192	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	96.5
Lamberts S.	320	Winkelhaus	93.0	Südseephos.	48.0

Diamond	18.3
Salzterra	190
6% Chadeb.	—
dto. argent.	412
dto. junge	—
Petrol.-W.	
Dt. Petrol.	63.0
Amerik.	
K'-Seide	
Bemb. Shar.	151
Glanzstoff	
„ Pref. Shar.	—
„ Com. Shar.	—
Enka Shares	79.0

Kölner Börse vom 14. Juni.

	13.	14.		13.	14.		13.	14.
Harm. Bnkv.	148	148	Mand. Piano	40.0	41.0	Agripp. See	350	350
Bg. Mk. ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kin. Fen.	240	235
Rh. Bauernb	85.5	85.5	Rasquin Fb.	118	119	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	56.5	56.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	630	630
Basalt	80.0	81.5	Rh. A.V.I.Zu	—	110	Köln-Hagel	72.0	72.0
Bonn. R. u. H.	246	249	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Zuk	159	158	Rh. Wasser.	163	163	Köln Rückv.	1020	1010
Isolin-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leips. Feuer	250	250
Dahlbusch	119	120	Schöller-Rit	—	—	Magdeb. Fen	103	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	372	388
Kahrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	167	170	Rh. W. Lloyd	260	250
Felt. & Guill.	129	131	Ver. v. d. Zy	210	208	Schles. Fen.	—	—
Bonbenwrk.	61.0	61.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.- Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	118	118				Vaterl. Rhe.	525	525
Köln Dampf.	285	290	Asch. Mfn. F	371	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	67.0	67.0	Asch. Rückv	164	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	13. Juni Geld	13. Juni Brief	14. Juni Geld	14. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.781	1.785
Japan 1 Yen	1.948	1.952	1.943	1.947
Konstantinop. 1 t Pf.	2.143	2.147	2.148	2.152
England 1 Pf. St.	20.407	20.447	20.409	20.449
Amerika 1 Dollar	4.1800	4.1880	4.1815	4.1895
Rio 1 Milreis	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland 100 Gulden	168.68	169.02	168.68	169.02
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.405	5.415
Belgien 100 Belga	58.41	58.53	58.40	58.52
Danzig 100 Guld.	81.53	81.69	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.521	10.541	10.524	10.544
Italien 100 Lire	21.985	22.025	22.005	22.045
Süd-Slav. 100 Din.	7.356	7.370	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.12	112.34	112.14	112.36
Lissabon 100 Escudo	19.08	19.12	19.08	19.12
Norwegen 100 Kr.	111.97	112.19	111.98	112.20
Frankreich 100 Fr.	16.425	16.465	16.425	16.465
Prag 100 Kr.	12.39	12.41	12.395	12.415
Schweiz 100 Fr.	80.545	80.705	80.56	80.72
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.47	69.61	69.60	69.74
Schweden 100 Kr.	112.16	112.38	112.18	112.40
Oesterr. 100 Schilg.	58.805	58.925	58.82	58.94
Ungarn 100 Pengö	72.93	73.07	72.93	73.07

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 14. Juni. Paris 20.40, London 25.38⅜, Neuyork 519,05, Belgien 72.32,50, Italien 2729,50, Spanien 8620, Holland 209,40, Berlin 124⅛, Wien 7302, Stockholm 139,30, Oslo 138,02,50, Kopenhagen 139,22,50, Sofia 374,50, Prag 1538, Warschau 5817,50, Budapest 9056, Belgrad 913⅜, Athen 680, Konstantinop. 2657⅛, Bukarest 318,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4, Buenos Aires 221⅜, Japan 241⅜.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 14. Juni. Berlin 5922,50, London 1209⅞, Neuyork 247,87, Paris 974⅛, Belgien 3468, Schweiz 4775,50, Italien 1303, Madrid 4117, Oslo 6638, Kopenhagen 6646, Stockholm 6649, Wien 3488, Budapest 4327, Prag 734, Helsingfors 624, Bukarest 150, Yokohama 115,25, Buenos 105⅞. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⅛, Dollar p. 1 Mt. 247⅛.

Londoner 10,20-Devisenkurse vom 14. Juni. Neuyork 488⅛, Amsterdam 1210⅞, Paris 124⅛, Brüssel 3494, Italien 9279, Berlin 2042,75, Schweiz 2533⅜, Spanien 2937 G., Kopenhagen 1819,75 l., Stockholm 1819,25, Oslo 1822⅜, Lissabon 106, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2796, Belgrad 274, Sofia 676, Rumänien 800, Konstantinopel 952, Athen 374,75, Wien 3470, Warschau 4352, Buenos Aires 4765, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1085, Montevideo 5012, London auf Bombay 1.597.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	13. Juni Geld	13. Juni Brief	14. Juni Geld	14. Juni Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.559	2.571	—	—
Riga	80.73	81.07	80.78	81.12
Reval	—	—	111.80	112.30
Kowno	—	—	41.485	41.665
Kattowitz	—	—	46.775	46.975
Posen	46.775	46.975	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.10	46.625	47.025
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.17	80.83	80.32	80.98
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.47	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) — Pesos für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.25 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅜ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 13. Juni: 22,51; 14. Juni: 22,74.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1083 geh., Okt. 1070 bis 71, Jan. 1062 bis 64, März 1062 geh., Mai 1062 geh. Tendenz ruhig und stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Juli 1988, Upp. Juli 1405, Okt. 2031, Nov. 2040, Jan. 2048, März 2048, Mai 2048, Loco 2045. Tendenz ruhig und stetig.

Alexandria-Baumwolle. Ashm. 2615, Ashm. Aug. 2640, Ashm. Okt. 2697, Sak. Nov. 4185, Sak. Jan. 4118.

Liverpooler Versteigerung ostindischer Wollen.

Am 12. Juli begann, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", die vierte diesjährige Versteigerungsserie ostindischer Wollen. Von dem Angebot in Höhe von 31 000 Ballen wurden am ersten Tage 5225 Ballen erstklassiger Wollen angeboten. Bei lebhaftem Wettbewerb zwischen einheimischen, kontinentalen und amerikanischen Käufern blieben die Preise unverändert.

Weitere Erhöhung der Benzinpreise.

Wie wir erfahren, haben die Benzinkonzerne beschlossen, mit sofortiger Wirkung für Berlin und Hamburg die Benzinpreise um 2 Pfg. pro Liter und die Benzolpreise um 3 Pfg. pro Liter heraufzusetzen. Der Benzolpreis im übrigen Deutschen Reich wird um 1 Pfg. erhöht. Das bedeutet mit den früheren Preiserhöhungen eine Verteuerung des Brennstoffs um rund 20 Prozent innerhalb der letzten zwei Monate. Die Interessenten erklären allerdings, daß die deutschen Preise auch nach diesen scharfen Steigerungen immer noch unter den Weltmarktpreisen liegen.

Preiserhöhung für Schokoladenwaren?

Trotz der eingetretenen Preissenkung für Raffinade ist schon demnächst mit einer Erhöhung des Preises für Schokoladenwaren zu rechnen, da die Preise für Kakaobohnen andauernd im Steigen begriffen sind. Das Ausmaß der Erhöhung steht noch nicht fest. Die Erhöhung selbst wird aber in Industriekreisen als unvermeidlich betrachtet.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. Juni

	13. 6.	14. 6.	
Weizen märkischer	257.0—259.0	255.0—257.0	matt
Roggen märkischer	273.0—275.0	272.0—274.0	schwank.
Gerste märkische	245.0—275.0	245.0—270.0	matter
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	260.0—265.0	259.0—264.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	241.0—244.0	240.0—243.0	ruhig
Weizenmehl	32.00—36.00	31.75—35.75	ruhig
Roggenmehl	36.00—38.75	35.75—38.50	ruhig
Weizenkleie	16.75—17.00	16.50—16.75	matt
Roggenkleie	18.50	18.50	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.50—26.00	24.50—26.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	25.00—27.00	25.00—27.00	
Lupinen blaue	14.25—15.50	14.25—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.60—23.40	22.60—23.40	
Trockenschnitzel	15.70—16.00	15.80—16.00	
Sagoschrot	20.60—21.20	20.60—21.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.70—27.10	26.60—27.00	

Berliner Metalle vom 14. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebares) prompt, p. 100 kg	139⅜
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	93—99
Silber in Barren, ca. 900 fein	82—83
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	26—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9⅛—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. Juni 1928. Kupfer: Juni 128 Brief, 127 Geld, Juli 127,75 Brief, 127,50 Geld, Aug. 128 bezahlt, dito Brief, 127,75, Sept. 128 Brief, 127,75, Okt. 128,25 Brief, 128 Geld, Nov. 128,25 Brief, 128 Geld, Dez. 128,25 Brief, 128 Geld, Jan. 128,50 Brief, 128 Geld, Febr. 128,50 Brief, 128 Geld, März 128,50 Brief, 128 Geld, April 128,50 Brief, 128,25 Geld, Mai 128,50 Brief, 128,25 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Juni 42 Brief, 41,50 Geld, Juli 42 bezahlt, dito Brief, 41,75 Geld, Aug. 42,25 Brief, 42 Geld, Sept. 42,50 bezahlt, dito Brief, 42,25 Geld, Okt. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Nov. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Dez. 43 Brief, dito Geld, Jan. 43 Brief, dito Geld, Febr. 43,25 Brief, dito Geld, März 43,25 Brief, 43 Geld, April 43,25 Brief, 43 Geld, Mai 43,25 Brief, dito Geld. — Stimmung kaum behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 14. Juni.

Kupfer per Kasse	64—64⅛	Zinn Settlementspreis	217½
" per 3 Mon.	63⅝—64	" Banca	22[illegible]
" Settlementspreis	64	" Straits	21[illegible]
" Elektrolyt	65—69¼	Blei prompt	[illegible]
" best selected	67—68	" entfernte Sichten	21[illegible]
" strong sheets	—	" Settlementspreis	21
" Elektrowirebar	69½	Zink prompt	25[illegible]
Zinn per Kasse	217—217½	" entfernte Sichten	25[illegible]
" per 3 Monate	215½—215¾	" Settlementspreis	25[illegible]

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 567/8414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Berliner Börse vom 14. Juni.

Einheitskurse

	Zs	13. 6.	14. 6.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D. Wertb. 22. I.			
22.10-1000 D.	6	—	93.75
D. Wertb. 23. I.			
25.10-1000 D.	6	89.75	89.25
Ablösungsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. k. Gr.	2	88.00	88.00
Frz. Staat. 29		98.75	98.10
dto. 1930	6	95.80	95.80
D. Reichsp. 8. G.		—	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe			
1-50 000	12	51.50	51.50
60 001-90 000	12	54.12	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	19.00	19.00
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	12	—	101.0
Schantzgr. Anl.	4	7.90	7.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldsk.	8	100.0	100.0
Westf. Landsch.			
Dollg. R. 2. 8	6	—	—
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch. Hamb. Hochst. A	6	80.25	80.00
Hamb.-Nidam.	6	—	98.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Hansa Dampf	10	212.0	—
Lübeck Büchn.	5	86.50	86.00
Neptun Dampf	10	128.0	129.0
Nordd. Lloyd	8	157.0	158.0
Schantzgr.	—	6.25	6.20
Ver. Elbeschiff.	5	65.00	63.75
Bank-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	195.0	198.0
Baltim. Ohlo	—	—	—
Canadabahn	—	89.00	90.00
Hamb. Paket	8	166.5	166.5
Hamb. Hochb. A	6	80.25	80.00
Hamb.-Nidam.	6	—	98.0
Hansa Dampf	10	212.0	—
Lübeck Büchn.	5	86.50	86.00
Neptun Dampf	10	128.0	129.0
Nordd. Lloyd	8	157.0	158.0
Schantzgr.	—	6.25	6.20
Ver. Elbeschiff.	5	65.00	63.75

	Div.	13. 6.	14. 6.
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.20	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.50	18.40
Elektro Kohle	5	4.30	4.35
Ev. Landesbk. Ank. Roggen	7	10.70	10.60
Ld. Ztr.-Roggen	5	8.72	8.70
Mekl. Roggen L.	5	8.60	8.60
Preußen Kali	5	6.77	6.77
Prenz. Roggen	5	9.50	9.60
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.79	8.77
Reihe 12-18	5	8.56	8.51
Sächs. Roggen	5	9.30	9.40
Thür. Roggen	6	9.50	9.50
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk. 400 Fr.	—	25.90	25.60
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	195.0	198.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	89.00	90.00
Hamb. Paket	8	166.5	166.5
Hamb. Hochb. A	6	80.25	80.00
Hamb.-Nidam.	6	—	98.0
Hansa Dampf	10	212.0	—
Lübeck Büchn.	5	86.50	86.00
Neptun Dampf	10	128.0	129.0
Nordd. Lloyd	8	157.0	158.0
Schantzgr.	—	6.25	6.20
Ver. Elbeschiff.	5	65.00	63.75
Bank-Aktien	Div.		
Allg. Dt. Cred.	10	141.7	141.0
Barmer Bankv.	10	164.5	165.2
Barm. Bankv.	10	144.5	144.5
Barm. Elektr.	4	62.50	62.00
Bayr. Hyp. W.	10	167.0	167.2
Berg. Märk Ind.	0	100.2	100.2
Berl. Handl. G.	12	270.0	272.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	209.0
Comm. u. Pr.-B.	11	194.5	193.5
Darmstädt. Bk.	12	279.5	281.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	13. 6.	14. 6.
Deutsche Bk.	10	167.0	166.5
Disc. Komm.	10	165.0	166.5
Dresdn. Bank	10	166.0	166.7
Mitteld. Kreditb.	9	207.2	207.2
Oldb. Leih-Sp.	9	142.7	142.7
Ostbank	5	85.00	85.50
Boden-Kreditb.	9	139.0	138.0
Preuß. Hyp. B.	9	143.0	142.0
Reichsbank	12	277.8	277.1
Rhein.-Westf. Bodenkr. A.	9	138.0	138.5
Westd. Bodkr.	9	135.5	136.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	370.0	372.0
Allianz	9	283.0	278.5
Berlin. Feuer	3	67.00	67.00
Frankf. Allgm.	10	195.0	197.5
Gladbach. Fen.	60	—	641.0
Magdeb. Feu.	6	106.0	107.0
Nordstern Allg.	12	246.0	247.0
Vaterl. Rhena.	34	525.0	528.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	610.0	600.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	167.0	167.5
Adler Portland	10	144.5	143.2
Adler Oppenh.	6	253.2	254.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	135.5	135.7
Ad. Fahrr.-Ges.	5	110.0	114.0
Alexanderw.	0	68.10	68.50
Allg. Kleb.-Ges.	8	182.0	183.5
Alsen Zement	15	215.2	220.0
Ammend. Pap.	15	228.0	228.5
Anhalt. Kohle	6	93.00	95.75
Askwerke	10	253.0	257.0
Augsb. Nürnb.	0	146.0	146.1
Bachm. & Lad.	16	220.0	221.7
Baecke Masch.	8	114.0	113.7
Bamag-Masch.	0	25.00	24.50
Barop Walzw.	0	89.50	92.00
Basalt A.-G.	6	80.50	81.00
Bayr. Motoren	14	259.8	265.0
Bemberg J. P.	14	650.0	655.0
Berger, Julius	20	413.2	419.0
Bergm. Elektr.	9	207.5	209.0
Berl. Gub. Hutf.	16	419.0	419.5
Berl. Holzkom.	8	93.00	94.50
Berl. Karlsr. I.	0	62.00	62.50
Berlin. Kindl	18	610.0	620.0
Berl. M. Schw.	6	128.0	128.0
Bet. u. Monierb.	10	124.2	124.0
Boch. Viktoria	6	130.0	130.0

	Div.	13. 6.	14. 6.
Böhmerwald	5	65.00	65.25
Braunk. Brik.	10	177.0	180.0
Braunschw. K.	10	227.7	227.7
Braunschw. J.	6	158.0	157.5
do. Maschin.	—	—	84.00
Breith. Portl.	12	154.5	156.0
Bremen B. Oel	4	60.50	60.75
Brem. Vulkan	8	138.7	135.2
Bremer Wolle	12	239.0	245.7
Buderus Eisen	5	86.50	88.00
Busch Optik	0	87.00	88.00
Busch Lüdsch.	—	87.50	87.50
Buseh Wagg.	0	65.00	64.00
Butzke Metall	7	128.0	127.2
Byk Guldenw.	6	93.00	92.75
Calmon Asbest	0	54.37	53.75
Caroline Brk.	12	249	249.5
Charlott. Wass.	7	130.5	134.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	125.0	124.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5

Erg.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut und dankbar an
Eugen Tüffers und Frau
Elfriede geb. Bösenberg.

Barmen, den 13. Juni 1928.

Herta Glaser
Werner Sonnenfeld
Verlobte.

Empfang: Sonntag den 17. Juni 1928.

Barmen, Bredderstr. 99 — Elberfeld, Griffenberg 5

Lotte Tzschachmann
Ernst Julius Wolff
Verlobte.

Barmen, Sonntag den 17. Juni 1928.

Ihre Verlobung geben bekannt
Hilde Proebsting
Robert Osthoff

Barmen, Grotestr. 10 — Medan Sumatra, Holl. Indien

Barmen, im Juni 1928.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Otto Waldmin
Grete Waldmin geb. Klein

Weyer-Ohligs, 15. Juni 1928, Elberfeld

Trauung: Freitag 4 Uhr Friedhofkirche.

Statt Karten.

Alex Pilckmann
Grete Pilckmann geb. Schluck
Vermählte.

Barmen-Ritt., den 15. Juni 1928.
Bayernstr. 1

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend 6½ Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater sowie Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Peter Kläs

nach einem arbeitsreichen Leben.

Er starb sanft und friedlich nach kurzer Krankheit im fast vollendeten 77. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente.

Um ein stilles Gebet für den lieben Entschlafenen bitten:

Frau Peter Kläs geb. Fleck
Clara Dichgans geb. Kläs
Dr. Hermann Dichgans
Grete Rösener geb. Kläs
Friedrich Rösener
Ottilie Kläs geb. Pörtner
und 6 Enkel.

Elberfeld (Wilhelmstr. 39), Cloppenburg i. O. und Geisa (Rhön), den 14. Juni 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 16. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Uellendahlerstr. aus statt.

Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen. k1160

Statt Karten.

Walter vom Hofe
Annalise vom Hofe geb. Schubart

zeigen in dankbarer Freude die Geburt ihres Sohnes an.

Barmen, den 13. Juni 1928.

Die Verlobung unserer Tochter Elly mit Herrn Hellmuth Bornefeld geben wir hiermit bekannt.

Wilhelm Dibbern u. Frau Frieda
geb. Jentzsch.

Wandsbek-Marienthal, Juni 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein Elly Dibbern beehre ich mich anzuzeigen.

Hellmuth Bornefeld.

Elberfeld.

Zu Hause: Sonntag den 24. Juni 1928, Wandsbek, Antonstraße 32.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 5½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, mein lieber Mann

Hermann Buschmann

im Alter von 79 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Sofie Buschmann.

Elberfeld, den 13. Juni 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 16. Juni, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Das feierliche Seelenamt findet Samstag vormittag 8 Uhr in der St. Suitbertuspfarre statt.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN



FAMILIEN-NACHRICHTEN
Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.



Kleider-markt

Smoking
u. Cutaway-Anzug a. Seide, wie neu, Gr. 46, bill. zu vk. E., Schwanenstr. 31, III. *

1 Popp.-Anz., Zeppelin, 1 f. Fig., schw. Rock, 1 ff. Fig., Paletot f. schl. Fig. b. E., Oststr. 23, III. *

Gebr. Paletot f. schl. Fig. 1.73, 1 Smoking, 1 Wint. G., Unterbarmenerwildstr. 4 *

Patent-Matratzen! Aufl., in Secrafa u. Wolle Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt. Rud. Höfer Elbf., 23-Marbenaustr. 20. *

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr. 43.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
nur
am Neumarkt
Elberfeld.
k89

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Der über 7000 Morgen große gemeinschaftliche Jagdbezirk der Gemeinde Wiederau ist in 4 selbständige Jagdbezirke eingeteilt.

Die öffentlich-meistbietende Verpachtung derselben findet am **Sonnabend dem 30. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** auf der Veranda der Schankwirtschaft Stoffel in Wiederau statt.

Der neue Pachtzeitraum beginnt am 1. Juli ds. Js. und dauert 9 Jahre.

Es handelt sich vorwiegend um Reh-, Hasen- und Hühnerjagd.

Näheres enthalten die Pachtbedingungen, welche z. Zt. öffentlich ausliegen und vom Bürgermeisteramt Lieberhausen gegen Einsendung von 3 R.-M. bezogen werden können.

Lieberhausen, den 12. Juni 1928.

Der Jagdvorsteher: Rothstein.

Jagdverpachtung.

Der über 8000 Morgen große gemeinschaftliche Jagdbezirk der Gemeinde Lieberhausen ist in 4 selbständige Jagdbezirke eingeteilt. b2708

Die öffentlich-meistbietende Verpachtung derselben findet am **Freitag dem 29. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** im Gasthof Klein in Lieberhausen statt.

Der neue Pachtzeitraum beginnt am 1. Juli ds. Js. und dauert 9 Jahre.

Es handelt sich vorwiegend um Reh-, Hasen- und Hühnerjagd.

Näheres enthalten die Pachtbedingungen, welche z. Zt. öffentlich ausliegen und vom Bürgermeisteramt Lieberhausen gegen Einsendung von 3 R.-M. bezogen werden können.

Lieberhausen, den 12. Juni 1928.

Der Jagdvorsteher: Stahmann.

K 34.28.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 20. Juni 1928 — 16 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke 422 Blatt 3609

Hohensteinerstr. 4 und 6 8, 9,09 Ar groß, und Loherstraße 30, 2,48 Ar groß,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Barmen.

Pfand-Versteigerung

einer vollständ. besseren Wohnungs-Einrichtung, von Haushalts-Gegenständen und Wäsche.

Samstag, 16. Juni 28, morgens 10 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal f168

in Elberfeld, Döppersberg 25.

(früher Viktoria-Saal, Nähe Hauptbahnhof), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, u. a.:

1 **Speise-Einr.** (Eiche): Büfett, 3x Ausziehtisch u. 6 Lederstühle;
2 **Speise-Einr.** (Eiche): Büfett, 2x Ausziehtisch und 5 Lederstühle;
3 **Einzel-Möbel:** Büfettschrank mit Spiegel (Mah.), Vitrine (Mah.), ovaler Tisch (Mah.), viereckiger Tisch (Eiche), 12 Rohrstühle (Mah. u. Eiche), 6 Polsterstühle (Mah.), 4 Plüschsofas, 6 Plüschsessel, Plüsch-Chaiselongue, Leder-Klubsessel, 2 Lederbänke, 2 Pfeilerspiegel mit Konsole (Mah.), Pfeilerspiegel mit Konsole (Eiche), Handspiegel (Mah.), gr. Wandspiegel (Eiche), Rauchtisch mit Marmorpl. (Mah.), Nippestisch, 2 Serviertische, 1 Nähtisch, 2 Blumentische, 3 Blumensäulen, Korbsessel, Korb-Blumenständer, Korb-Blumentreppe, Ahlpeerwände, Flurgarderobe (Eiche), Schreibtisch (Eiche), Leder-Schreibtischsessel, Ablegeständer, 7 fl. Teppiche, Kleiderschrank (Mah.), Wäscheschrank (Mah.), 2 Wäscheschränke, 2tür. Kleiderschrank, 3 Waschkommoden (Mah.) mit Marmorpl., 3 Nachtkons. (Mah.) mit Marmorpl., 1 Waschkommode (Eiche) mit Marmorpl., 1 Nachtkons. (Eiche) m. Marmorpl., Kommode (Mah.), 8 vollst. Betten (Mah. u. Eiche), Küchen-Ausziehtisch, 3 Küchenstühle, 2 Küchenstühle, 2 Trabe, zwei Plüschteppiche und Wandbilder;
4 Kupferdrt., 2 Marmor-Kaminsten, Gas-Kochofen, Waschemangel, Geldschrank;
5 große Anzahl besserer Haushalts- und Gebrauchsgegenstände und Wäsche.

Wiederstritt,
bereid. Taxator u. Gerichtsvollzieher, Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15. Juni, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Bohwinkel, Gustavstr. 7, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:

1 Büfett, 2 Kredenzen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Stehlampe, 1 Standuhr, 1 Nähmasch., 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Schreibmaschine, 1 Ladentheke, 1 Regal, 1 Wandspiegel, 1 Waschtoilette, 1 Heißwasserapparat, mehrere Küchenlampen u. a. m.

Daran anschließend an Ort u. Stelle:

1 Bauaufzug
2 Aufzugwinden,
2 Lastwagen, ca. 100 Gerüstdielen, ca. 250 Sack Zement, ca. 150 qm Porzellanwandplatten u. a. m

f1156 **Hinkel,** Gerichtsvollz. f. A.

Grundstücks-Markt

Geschäfts-Verkauf.

Gesundes klein. Unternehmen d. Kraftbedarf für 3000 Mark sofort gegen bar abzutreten. Ang. unter B 4405 an Geschäftsst. **B.,** Neuerweg 34. †

Ein mit sehr gutem Erfolg seit Jahrzehnten betriebener besserer

Landgasthof

an bevorzugter Lage in idyllischem Luftkurort i. Wes. Alters des Besitzers **zu verk.** Das Geschäft ist erweiterungsfähig, weil ein besseres Café am Platze fehlt. Tüchtig. Wirten, die gelernte Konditoren u. Köche sind, bietet sich gute Zukunft. Kapitalkraft. Reflekt. ev. Kauf. belieben sich zu melden. Angeb. unt. E 1756 an die Geschäft. b4122

Gutgeh. Lebensm.- u. Obst-Geschäft an verkehrr. Straße krankh. **zu verk.** Ang. u. E 7736 Gft.

Manufakturwarengeschäft

mit gutem Kundenkreis, beste Lage Nähe Elberfeld (Stadt ca. 12 000 Einwohner), mit Einrichtung u. Warenbestand unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Angeb. unt. E 1814 an Geschäft. d. Bl. *

Gut eingerichteter Obst- und Gemüseteller mit Lebensmitteln krankh. für ca. 5 b. 600 Mk. **zu vk.** Ang. unt. B 4414 an die Gft. **B.,** Neuerw. 34. †

Aelteres Lebensmittel-Gesch. i. Mittelpunkt einer Industriestadt, gel. allerbeste Lage, ist Umst. halber sofort anmit. zu vk. Wohnung vorh. Ang. u. G 4 an die Fil. in Velbert. e203

Gesuche

Kl., einf., massives

Häuschen

von 4—6 Zimmern in ruhig., geschützter Lage, mögl. etwas Garten u. Nähe Fabr. gelegenheit, geg. sofortige Zahlung zu kaufen ges. Ang. u. E 1793 an Geschäft.*

Ländl. Einf.-Haus mit 2—3 Morgen Land, in der Nähe von Elb. sof. zu k. ges. Eriegwohnung kann nicht gestellt werden. Angeb. u. E 50 an die Filiale in Velbert. e203

Maschinen

Gut erhaltene 3885a **Komb. Abrichte-Dicktenhobelmaschine**

600 mm breit, billig abzugeben. **Stuttmann, Barmen,** Gewerbeschulstr. 41. Fernruf 7876.

Webstuhlmotoren.
Wechselstrommotoren bis 1 PS., mantelgekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS.
liefert zu günstigen Preisen: 51h
F. Fichthorn,
Barmen-Wichl.
Fernruf 6345.

Kompl. f2015
Fernholz-Benzol-Apparat
4 Schweiden-Schweißen, Löten, wenig gebr., preisw. abz. Vorführung u. Erklärung w. ausgef. Emil Funke jr., **B.-Ritzb.,** Waldstr. 3. Fernsprecher 8573

PFAFF-KAISERSLAUTERN

Näh-maschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung.

Reparaturen
u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld
Walter Kathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973

Düsseldorf
Schadowstraße Ecke Wagnerstr.
Fernruf 5080

Krefeld
Rheinstraße 120
Fernruf 23842



Nähmaschinen

große Auswahl. Leicht. Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an.
Pfaff und **Anker**
Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 1738
August Boin,
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie,
fabrikneu nur **110 Mk.**
verkäuflich nur **140 Mk.**
Schrank-Nähmasch. **265 Mk.**
franko, auch auswärts. Kleine Unkosten, daher b. bill. Preise. Ratenz. gestattet. **Nur erste Marken.**
Ludw. Bohne,
Elb., Marienstr. 31.

Nähmaschinen

beste Fabrik., i. best. Möbelausführung, liefere ich zu billig. Preisen bei leichtest. Zahlg.-Bedingungen. Frankolieferung nach ausw. Hafte, Elbf., Kloybahn 30, 2. Et. Nähmasch.-Lager. •

•Mercedes-Schreibm. 75 M., Oliver-Schreibm. Flügenell, E., Bergstr. 23

Nähmaschine
Weltmarke,
besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132
ohne Anzahlung
pr. Woche 1.50 Mk.
Lieferung erf. sofort auch n. auswärts franko Haus. Erste Rate ab August. Bei einm. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1752 an die Gft.

Mercedes-Schreibmaschinen
neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. **P. Bocks, Elbert.,** Neue Fuhrstr. 11. •

Schreibmaschine,
Erika, m. Koffer, wie neu, f. d. Hälfte des Pr. Tel. 5369 Elb. •

Klaviatur-Schreibm., 20 Mk. Anz., wöch. Raten 3.50 Mk. Bes. führ. auf Wunsch Rodenberg, B., Stennertstr. 2. Tel. 5744. †

Musik-Instrumente

Blüthner-Flügel,
gebraucht, tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. oder zu vermieten. 1282
Pianohaus Weichert,
Königstr. 23 u. 31

Schwarzes Markenklavier
Umstände halb. bill. abzug. Ang. E 7791 an die Geschäft. f1152

Cellos vorrätig. Heil, B., Westkotterstr. 10.

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich a221
die Inserate der Möbelfirma

Adler

Laden-Einrichtung
f. Lebensmittelgesch. bill. abzug. Lenner, Mittelstr. 4. b2802

Gebr., gut erhaltene
Theke
mit Glasaufsatz.

Dauerbrenner
mit Kaminvorsatz f. 2-Zimmer-Heizung, **großer Gasofen, Bett mit Matratze, Kleiderschrank, Nachtschrank, Waschkommode** billig zu verkaufen. **W. H. Röcker,** Elbf., Kölnerstr. 59.

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches
Speisezimmer,
echt Eiche, z. Spottpreis von b228
Mk. 300.-
zu verkaufen.
Adler,
Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!
Wenig gebrauchtes
Speisezimmer,
echt Eiche, welches mit von einem meiner Kunden z. Verkauf übergeb. wurde, sehr preiswert zu verkaufen. f106
Möbelhaus Pasche,
Elberfeld,
Königstraße 55/57.

Schlafzimmer u. Speisezimmer
Umstände halb. bill. abzug. Ang. E 7790 an die Geschäft. f1152

Speise-Zimmer
echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b227
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett
Mark 575.—
mit 180 cm br. Büfett
Mark 675.—
mit 200 cm br. Büfett
Mark 775.—
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinrichtg.
Elberf., Hofaue 53.

Für einen Kunden habe ich abzugeben:

1 wertv., eichenes Herrenzimmer

1 Büfettoberl. 250 cm breit, 1 Schreibtisch, 165×90 cm, 1 Tisch, 110 cm Durchmesser, 2 Stühle mit Ledersitz und Rückenpolster, 1 Sessel mit Ledersitz und Rückenpolster. **Möbel-Wenner, Barm.,** Neuerweg 15. 4466

Gelegenheitskauf! †
Umstände halber
Schlafzimmer,
echt Eiche, in moderner Ausführg., mit Innen- u. Aufs.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. **Küchen,** natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben.
Schreinerei, Barmen, Zenahausstr. 45, I.

Speisezim., 2 Meter
kompl., neu, 450.—
Herrenz. Schr. 180 la., kpl., nur 375.—
1-, 2- u. 3tl. Kleiderschr. 30 bis 160, Stühle, mod. Küchen v. 120 an, eich. Bücherschr. billig. — **Breithardt,** B., Mühlenweg 61. •

Speisezimmer,
180 gr. vollst. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle spottbillig **Mk. 525.—**
Gr. Ausw. Küchen in gut. u. sol. Ausführung v. Mk. 270 an. **Friedr. Schulte, B., Allee 190.** 868

Küchen
bürgerliche Modelle, in bester Verarbeitung zu sehr bill. Preisen.
J. H. Wiens,
Barmen, Schuchardtstraße 13. 3888a

Gebr. Schlafzimmer,
v. einem Kund. zurückgen. preiswert. •
Möbel-Höfer (Elbf.), W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer,
hochglanzpoliert,
echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. †
Schreinerei, Barmen,
Zeughausstr. 45. I.

Sehr schönes
Eich.-Schlafzimmer
mit Innen- oder Außenspiegel, voll abgesperrt komplett nur 650 Mark. •
Möbeln Hans Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Schlafzimmer,
echt Mahag., hochpoliert, eleg. Modell in erstkl. Ausf., sehr preiswert. 3888a
J. H. Wiens,
Barmen,
Schuchardtstraße 13.

Gelegenheitskauf!
Echt eich.
Schlafzimmer,
voll geip., m. Innenspiegel, für
600 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elbf., Grünstr. 16-18

Schlafzimmer
echt Eiche gebeizt, dieses Modell-zimmer, bedeutend unter Preis. 3888a
J. H. Wiens,
Barmen,
Schuchardtstraße 13.

2 gl. mod. Betten m. Auflagen, Stck. 45,
6 einfache Waschkommoden, Stck. 30,
6 Kldrschr. Stck. 45,
4 Küchenbüf. Stck. 50,
Topfschrank . . 16,
Tische billig. Cleffmann, E., Bachstr. 7. •

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. **R. Höfer,** Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Zahlungserleichterg. •
Gebr., mod. Küchen-Büfett und Tisch
zu verk. **B.,** Neuerweg 34, Zeughausstr. 29, III. l. Ich. †

Fortzugsh. Kirchh.-Kleiderschr. (f. Liebhaber) sehr bill. zu vk., außerd. Küchenbüfett, Tisch, Stühle. •
E., Frankenpl. 19, II. l.

Umzugsh. zu verk.:
1 Küchenschrank (hell Fichte pine), 1 weiße eis. Bettst. m. Matr., Satz, 1 weiß. Kinder-Bett, 1 Ofenplatte, Blumenkästen, Palmenkübel, 1 Gittervase (Hutschenreuther, 54-teil.) Ang. u. B 4382 Gft. **B.,** Neuerweg 34, ob. Barm., Tel. 4314. †

Einzelne
Kleiderschränke,
echt eichen u. nußb. poliert, billig zu vk.
Möbelgeschäft Carl Müller,
Barmen,
Gr. Flurstr. 15. 196

Pendigrohrsessel,
in bester Ausführg. Mk. 11.—, 12.—, 13.— 14.— u. steigend, größte Ausw. **Carl Saffe, Elberf.,** Ecke Herzog- und Kaiserstraße. 18149

Sofas, Chaiselong.,
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei **Merten,** Elberf., Luisenstraße 22. •

Doppl. Schreibt., eich., **Dipl.-Schreibt., Bücherreg. Lagert. D.-Schrbt.,** Flügenell, E., Bergstr. 25

Destillierofen,
kippbar, m. 2 Römertiegel, Graphit, und feuerfesten Steinen f. Zink-, Feinzink-, Rotguß-, Messingguß-Herstellung, alles vollständig neu und ungebr., sehr billig zu verk. Carl Schmalenbach & Co., Elb.-Barmerbeck, Telephon 1094 u. 1081. d2790

Fahrzeuge

Auto-Verkauf.
Stiv. Stoewer, off., in erstkl. Zust., bill. zu vk. Dietsch, Elb., Johannisstraße 248. Telephon 2929. •

Bugatti,
neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei
A. Kammerschmidt & Co. :: Elberfeld.
Königstraße 304
Tel. 639. f978

Krupp-Lastwagen,
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:
Verkaufs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. b317

Eine 4 PS.
Opel-Limousine,
4-Sitzer, Mod. 1927, 4000 Km. gefahren, mit voller Garantie RM. 2800.—,
Ein 4 PS. e115
Opel, 3-Sitzer,
Mod. 1925, in prima Verfassung, RM. 1500.—,
Zwei 4 PS.
Opel,
offen, 4-Sitzer, Modell 1927, 7000 Km. gefahren, mit voller Garantie, RM. 2000.—
sofort zu verkaufen
Opel-Vertreter
Franz Schroeder,
Solingen,
Hauptstraße 230.
Telephon 2451.

Der
neue
Horch
13/65, 8 Cyl.
ist eingetroffen.
Bitte besuchen Sie uns!
Kellermeier & Co.
G. m. b. H.
Barmen,
Neuerweg 11
Telefon 7003.

Fordlimousine,
1a Verf., elektr. L. u. Anl., zum festen Pr. v. 600 Mk. zu vk. **W. Haulenbach,** B. Berlinerstr. 10b. †

9/30 Presto-Limousine
aus Privathand an schnellentschl. Käufer für Mk. 1500 zu vk. Angeb. unt. E 7837 an die Geschäft. b373

4/16 Opel
wegen bes. Umstände spottbillig zu verk. Angeb. unt. E 7836 an die Geschäft. b373

6/20 Aga,
offen, 4-Sitz, fahrbereit, aus Privath. für 850 Mk. zu vk.* Ang. u. E 7641 Gft

Wegen Anschaffung von Autos lösen wir unsern Fuhrpark auf und stellen zum Verkauf:

2 flotte Füchse (6 und 7jährig),
2 zugfeste Rappen (6- und 9jährig),
1 Verdeckwagen (45 Zentner Tragfähigk.),
1 Lebensmittelwagen (35 Ztr. Tragfäh.),
2 Flachwagen (20—30 Ztr. Tragfähigkeit),
2 Zweispännergeschirre,
2 Einspännergeschirre u. d. m. •
Stallung kann evtl. mietweise überlassen werden. **„Land und See",** Transportgesellschaft m. b. H., Elberfeld, Aue 35a. Telephon 233 und 8102.

Kutschwagen
verschiedener Typen mit und ohne Autoverdeck, in neu und fast neu, stehen in gr. Auswahl zu mehrfachen Preisen zum Verkauf. Bei Barzahlung oder Rabatt. Ferner große Auswahl in d2799
Geschäftswagen.
Fahrzeugfabrik Stichi, Blankenstein-Ruhr, 5 Minuten vom Bahnhof.

Tadellos erh. 3885a
Viersitzer,
8/24 PS, RAH., offen, sechsfach bereift, zu Mk. 1300 gegen bar abzugeben.
Stuttmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 41. Fernruf 7876.

13/60 PS Buick-Lim.,
2türig, Modell 1927, in tadelloser Verfassung, preiswert zu verk. Anfrag. erbitte unter E 2624 an die Geschäft. d. Bl. e251

12/55 PS Presto-Lim.,
5türig, unbedingt fabrikneu, sechsfach bereift, einige 1000 Km. gelaufen, mit Fahrtr.-Anzeiger u. sonst. Zubehör — Umstände halb. billig abzug. Ang. unt. E 2623 Geschäft. e251

4/16 Opel, Innensteuer,
4-Radbremse, neuwertig, bis 1. April 1929 versteuert, 6fach bereift, Preis 2100 Rm. ab Düsseldorf.
R. Schenck,
Werden a. d. R.
Telephon 525. b4154

8/24 PS Brennabor-Personenwagen,
Zulass.-Baujahr 23/24, 6fach bereift, sehr gut bereift, mit elektr. Licht- u. Anlasser-Anlage, in sehr gutem Zustand, preiswert abzugeb. Angeb. unt. E 2629 an die Geschäft. 2017

6/20 Ley-Limousine,
mit allen Schikanen, 5fach neu bereift — fahrfertig u. zugelassen, Mk. 800.—. Angebote unt. B 241 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 3889a

Indian-Chief-Motorrad,
in gut. Zust., preiswert zu verkaufen.* **Ing. Wern. Kremer,** Cronenberg, Herichhauserstr. 67.

Neues 6-Fahrrad „Diamant"
billig zu verkaufen.† Knappstein, Barmen, R., Rosenauerstr. 39

Dam.- u. Hrn.-Rad, fabrikneu, preisw. z. vk. **K. Thomas,** Wohwinkel, Jägerstr. 19.*

Milchwagen
mit Dach, neu und gebr., 2 **Bäckerwagen,** geschl., zu verk. Elb., Gerberstr. 10.*

Gut erh. Kinderwag. bill. zu verk. Greil, E., Karlstr. 28, III.*

Gut erh. Tin. und Liegewagen und **gut erh. Klappwag.** mit Gacher Riemenf. zu verk. Lang, Barmen, Cleverstr. 53, 2×Ich.†

Kinderw. zu vk. **B.,** Mödiaerstr. 80 p †

Eleg. weiß. Kinderwagen sow. **Stubenwagen,** fast neu, bill. zu vk. Schulte, B., Emilienstr. 35. †

Vermischte

Wirte! Achtung!
Wenig gebrauchtes **Tisch-Billard** billig zu verk. 75b
Möbel-Wenner,
Barm., Neuerweg 15.

Turnier-Sport.
Neue turnierfähige Ein- und Zweispänner-Kummetgeschirre, echt silberplatt., Sandschneider auf Gummi, mit elektrisch Licht, Decken und Stallutensilien an Sportsfreunde billigst abzugeben. Angeb. unter E 7708 an die Geschäft. ds. Bl. f1127

Einwandfreies f279
Rdf.-Röhrengerät
vollständig, m. Preisang. kauft Theißen, Rondorf, Neustr. 38

Gr. Sandsteine, Hofplatten u. Spülstein. 6404., Baustr. 57. •

Leichter f364
Kasten- oder Jagdwagen
für kl. Pony zu kaufen gesucht
H. Stallmann,
Remscheid-Hasten, Kratzbergerstraße 81

Gebrauchte Kupfer-Darke
für kleine und gr. Partien sowie
1 Schleuder-Maschine
sofort gesucht. Angebote unter B 235 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3873a

Vermietungen

Ladenlokal

37 qm, mit Hinterzimm., in der Talsohle, geeignet für Büros oder Ausstellerungs-Lager, an sehr verkehrsr. Straße, Nähe Post und Bahn, sofort oder später zu vm. Zu erfragen in der Geschäft. d. Bl. f107*

Neubau

Oberbarmen, Nähe Anlagen, f1161
2. Et. 3 Zimm. 1 Küche
55 Mark Miete, gegen 800 Mark Umzugsvergütung sofort abzugeben. Grüne Karte nötig. **Carl Vogel,** Elberfeld, Grifflenberg Nr. 32, Abteilung Wohnungsamt.

Fabriklokal

ca. 2600 qm, mit Kessel, sehr schönen Kontor- und Lagerräumen, in der Nähe des Mittelshauser Bahnhofes, per 1. November, evtl. früher, zu vermieten. Vorzüglich zur Aufstellung von Webstühlen und Mietentischen geeignet. Angeb. unt. R 258 an die Geschäft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3875a

Büroräume

(bisher von Rechtsanwalt benutzt), Barmen, Fritz-Ebertstraße 10, 1. Etage, zum 1. August 1928 zu vermieten. **Bergischer Färber- und Bleicher-Verband e. V.,** Barmen, Gleiserstraße 18. †

In bester Geschäftslage der Stadt ist gr.

Verkaufsraum od. Geschäftsetage

zu vermieten. Angebote unter E 7695 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f1158

Großer Laden

mit Nebenräumen, in zentr. Lg. Wülfraths, per 1. 7. od. sp. zu vm. **F. Auto-Zubehör** pass. Angeb. u. E 7754 an Gft. *

2 schöne Mansarden, per sofort zu verm. gegen grüne Karte. Barmen, Fischertalerstraße 9, 1. Etg. †

Saub. 8. m. elektr. Licht f. Mädchen * E., Hochstr. 59, III. l.

2 Ehezimmer,
ca. 100 u. 50 qm, z. v. E., Ernststr. 10c.*

Zirka 45 qm †
Geschäftsraum,
f. Büro oder Lager, part., in bester Lage, per 1. 7. bill. zu vm. Anfragen Tel. Barmen 2803.

Büroraum,
Berlinerstr. — Nähe Landgericht — mit Zentralheiz. u. Elektr. Ang. E 7815 Gesch.*

3 od. 4 Räume,
Elb., Zollstr. 5, für Büro od. Praxis zu vm. Näh. bei 2. Etg. *

Verkaufshalle,
für alle Zw. geeign., bill. zu vm. Lewin, Elb., Bogenstr. 5. *

Helle Werkstelle,
35 qm, zu vm. E., Berlinerstr. 110. *

Mietgesuche

Ig., kinderl. Ehepaar (Angest.) sucht sofort 2- od. 3-Z.-Wohng. Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 7640 Gft. garnstraße 50. f1151

Auto

bis 8 St.-PS., nur wenig gefahr., gegen bar zu kaufen ges. Schließfach 30, Vermelskirchen. e347

Kaufe u. zahle 50
hohe Preise f. gerr. Kleid., Wäsche, Schuhe Gnaedberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Habe ca. 15 verzinkte
Eisenfässer
(Ind. 200 Ltr.) billig abzugeben. * Bis. saar Gft. f106

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands f2700
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., Nr. 251, Neue Mainzerstr. 56 58.**

Photo-Apparate,
Fahrräder, *
Radio-Anlagen,
geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

Größerer Posten
gußeiserne
Rippenrohre
ohne Fehler, 70 u. 100 mm äuß. preiswert zu verk. Anfr. unt. B 4401 an Gft. **B.,** Neuerweg 34. †

Tiermarkt

Reinrassige,
schwarze, 9 Wochen alte 3853a
Schäferhunde
mit 1a Stammbaum zu verk. **Barmen,** Hohenstaufenstr. 24. Telephon 4133.

Milchgebende Ziege billig. A. Kottsieper, B., Rathenaustr. 28.*

Grüne Wellensittiche bill. zu verk. Elbf., Ravensbrgrstr. 129, I.*

Kaufgesuche

Gebrauchte, aber gut erhaltene †
Wäsche-Knopflochmaschine
zu kaufen ges. Ang. u. B 4115 an Gft **B.,** Neuerweg 34.

Alter Kleiderschrank u. Ausziehtisch ges. Ang. E 7370 Gft *

Mietgesuche

Kl. Raum
f. Motorrad m. Büro Nähe Brill gesucht. Reuter, Elberf., Wo. garnstraße 50. f1151

Alleinst. Dame sucht für möglichst bald in nur bess. Hause (ev. Neubau)
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und elektr. Licht in Unter- oder Mittelbarmen. Tauschwohnung Part.-Et., 6 Zimmer, in sehr gutem Hause, II.-Barmen. Ang. u. B 4419 an die Geschäft. **B.,** Neuerweg 34. †

Beschlagnahmefreie 2- od. 3-Zim.-Wohn. sucht junges Brautpaar für sofort oder 1. Herbst in Elberfeld-Barmen. Angebote u. E 7782 an die Geschäft. ds. Blattes erb. *

Gewerbl. Räume od. Laden mit Räume
möglichst in Verkehrsstraßen der Südstadt oder südlichem Zentrum, für feinen Wäschebetrieb gesucht. Angebote u. E 2631 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Suche im Zentrum Barmens 5- o. 6-Z.-**Wohnung.** — Stelle 4 Zimm., Sedanstr. (Siedlung) z. Verf. Ang. u. B 4329 an Gft. **B.,** Neuerweg 34. †

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a171

Gr. Lagerplatz mit 3- od. 4-Z.-Wohnung für Schrot- und Metallgroßhandlung geeignet, in Barmen oder Umgebung sofort gesucht. Tauschwohnung kann eventuell in Köln gestellt werden. Ang. u. M 224 an die Filiale Barmen, Wichlinghauserstr. 46. †

Alleinst. Dame sucht für möglichst bald in nur bess. Hause (ev. Neubau)
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und elektr. Licht in Unter- oder Mittelbarmen. Tauschwohnung Part.-Et., 6 Zimmer, in sehr gutem Hause, II.-Barmen. Ang. u. B 4419 an die Geschäft. **B.,** Neuerweg 34. †

Beschlagnahmefreie 2- od. 3-Zim.-Wohn. sucht junges Brautpaar für sofort oder 1. Herbst in Elberfeld-Barmen. Angebote u. E 7782 an die Geschäft. ds. Blattes erb. *

Gewerbl. Räume od. Laden mit Räume
möglichst in Verkehrsstraßen der Südstadt oder südlichem Zentrum, für feinen Wäschebetrieb gesucht. Angebote u. E 2631 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Suche im Zentrum Barmens 5- o. 6-Z.-**Wohnung.** — Stelle 4 Zimm., Sedanstr. (Siedlung) z. Verf. Ang. u. B 4329 an Gft. **B.,** Neuerweg 34. †

Junges tätiges Ehepaar sucht sofort o. p.
behagl. eingerichtete Wohnung
mit Kochgelegenheit (2 Zimmer). Angeb. mit Preis unter E 7638 an die Geschäft. *

Herrmann Barmstedt
kl. Raum,
30—50 qm, m. elektr. Anl., part., mögl. m. Einfahrt, zu m. ges. Sof. Ang. u. B 4421 Gft. **B.,** Neuerweg 34. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 32, 2. Et.: Wohn- u. Doppelschlafz. m. Kochgel. *

Harmoniestr. 8: Frdl. möbl. Speicherz. an ja. Mann m. oder o. Pens. zu verm.*

Kipdorf 38: Möbl. Zimmer für anst. Mann sof. zu vm.*

Königstr. 34, II: Hübsch möbl. W.- u. Schlafz. mit elektr. Licht an bess. Herrn sof. *

Ludwigstr. 4: Möbl. Z. sofort zu vm. *

Moriansstraße 24/26: Möbl. Z. zu vm. *

Mühlenstr. 1, I Et.: Möbl. Z. a. Hrn. *

Oppoferstr. 24, I.: Möbl. Z. zu vm. *

Prinzenstr. 32, p.: M. Z., ev. m. Kochgel. *

Rathenaustr. 43, IV: 3 m. 2 B., Gaselektr. f. H. *

Rommelspütt 1a, III. M.-Z., el. L., an bess. H. *

Ronsdorferstr. 24, II: Möbl. Wohn- und Schlafz., a. a. Ehep. *

Sonnb., Garterslaie 56: Kost u. Log. bill.*

Stuttbergstr. 62, I.: Schlafstelle frei. *

Teichstr. 8: Schlafst. für Mädchen frei.*

W.-Rathenaustr. 35: Gut möbl. Z. f. H. *

Weilerstr. 61, pt.: M. Part.-Zimm. z. v. *

Wiesenstr. 39a, II: Frdl. möbl. Zim. *

Wülfingstr. 19, I.: Schön möbl. Z. *

Wülfingstr. 23, I.: Zimmer mit Pension für 2 junge Leute sof. zu vm.*

Zentrum.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht, Zentralh., Bad, sof. Peter, E., Grünstr. 13.*

Frdl. möbl. Zimmer im Stadtzir. an sol. Herrn sof. zu vm. Besicht. mittags 1—3, abends nach 7 Uhr, E., Neue Fuhrstr. 50, 2. Etg., Ecke Island.*

Barmen:

B., Allee 208: Möbl. Manf. m. Pension an Herrn zu vm. †

B., Carolinenstr. 70, I. r.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. l. o. 2. b. H. †

B., Fischerstr. 26, 2. Et.: Sch. möbl. Z. †

B., Gewerbeschulst. 26, III. Walbrecht: M. Zimmer zu vm. †

B., Hohensteinerstr. 74, 1. Etg.: Möbl. frdl. Zimmer zu verm. †

B., Kothenerstr. 6: M. Z. m. Kochg. f. Mädch. †

B., Oberdörnerstr. 89, Spies: Möbl. Z. †

B., Steinweg 65, I: Frdl. möbl. Zimm. mit elektr. Licht u. Schreibtisch, Fernsprecher, z. 1. Juli †

B., Siegesstr. 144, pt.: Schön, saub. möbl. Z. Nähe Hpt.-Bhf. †

B., Jollstr. 78: Möbl. Z. m. Kochgel., Wohn- u. Schlafz., an 2 a. 3 berufstät. Damen zu vm. Tel. 946. †

B.-R., Sonnenstr. 52: Möbl. Z. m. rub. H. †

Einf. möbl. Schlafstelle frei. Zu erfr. in der Geschäft. f62 †

Gesuche

2 Reisende **such.** per sofort 1 gut **möbl.** Z. mit 2 Betten Nähe Bahn, evtl. 2 nebeneinanderliegende Zimm. Ang. E 7686 Gesch.*